

BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT FULDA



2024

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Fulda
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon 0661/102-0
E-Mail: magistrat@fulda.de

Ansprechpartner: Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld

Redaktion: Iris Einhaus, Mechthild Schmitt (Stadtkämmerei)

Druck: Stadt Fulda

B e t e i l i g u n g s b e r i c h t

d e r

S t a d t F u l d a

2 0 2 4

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. ALLGEMEINER TEIL	6
1. Vorwort	6
2. Beteiligungsübersicht	7
II. EINZELBERICHTE	8
1. Klinikum	8
1.1. Klinikum Fulda gAG	8
1.2. Tochtergesellschaften der Klinikum Fulda gAG	17
1.2.1. Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH	17
1.2.2. Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH	22
1.2.3. Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH	26
1.2.4. Klinikum Gersfeld gGmbH	30
2. proCommunitas GmbH Fulda	34
3. Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH	38
4. KAF Kinder-Akademie, Werkraum Museum gGmbH	43
5. Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH	48
6. Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co.KG	51
7. Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	56
8. RhönEnergie	61
8.1. RhönEnergie Fulda GmbH	61
8.2. Tochtergesellschaften der RhönEnergie Fulda GmbH	73
8.2.1. OsthessenNetz GmbH	73
8.2.2. RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH	76
8.2.3. RhönEnergie Osthessen GmbH	79
8.2.4. Biothan GmbH	84
8.2.5. AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH	88
8.2.6. AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co.KG	91
8.2.7. Buchonia Wind Verwaltungs GmbH	94
8.2.8. Buchonia Wind GmbH & Co.KG	97
8.2.9. Osthessen Wind Verwaltungs GmbH	100
8.2.10. Buchenau Wind GmbH & Co. KG	103
8.2.11. Bäder Betriebs GmbH	106
8.2.12. RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	110
8.2.13. RhönEnergie Erneuerbare GmbH	114
8.2.14. RhönEnergie Kundenservice GmbH	118
8.2.15. RhönEnergie Verkehrsservice GmbH	121
8.2.16. RhönEnergie Bus GmbH	124
8.2.17. VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda GmbH	127

Inhaltsverzeichnis

9. Sparkasse	130
9.1. Sparkasse Fulda	130
9.2. Tochtergesellschaften der Sparkasse Fulda	144
9.2.1. Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH	144
10. Zweckverband Abwasserverband Fulda	147
III. ERLÄUTERUNGEN - DEFINITIONEN	152

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht möchten wir Ihnen wieder einen Überblick über die neuesten Entwicklungen bei den Unternehmen geben, an denen die Stadt Fulda beteiligt ist.

Wir informieren im Einzelnen entsprechend der Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung über alle Unternehmen, an denen die Stadt Fulda mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 20 % beteiligt ist und die in einer Rechtsform des Privatrechts geführt werden. Darüber hinaus geben wir Ihnen Informationen über die Sparkasse Fulda als Anstalt des öffentlichen Rechts und den Zweckverband Abwasserverband Fulda als Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Grundlage für die Erstellung der Einzelberichte waren die Jahresabschlüsse 2023, welche uns von den Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden. Die anhaltende Inflation, der Ukraine-Krieg sowie die Energiepreisentwicklung beeinflussen die wirtschaftliche Lage der Unternehmen weiterhin in erheblichem Maße.

Der Beteiligungsbericht 2024 ist im Internet unter www.fulda.de und auf Anfrage als Druckwerk verfügbar.

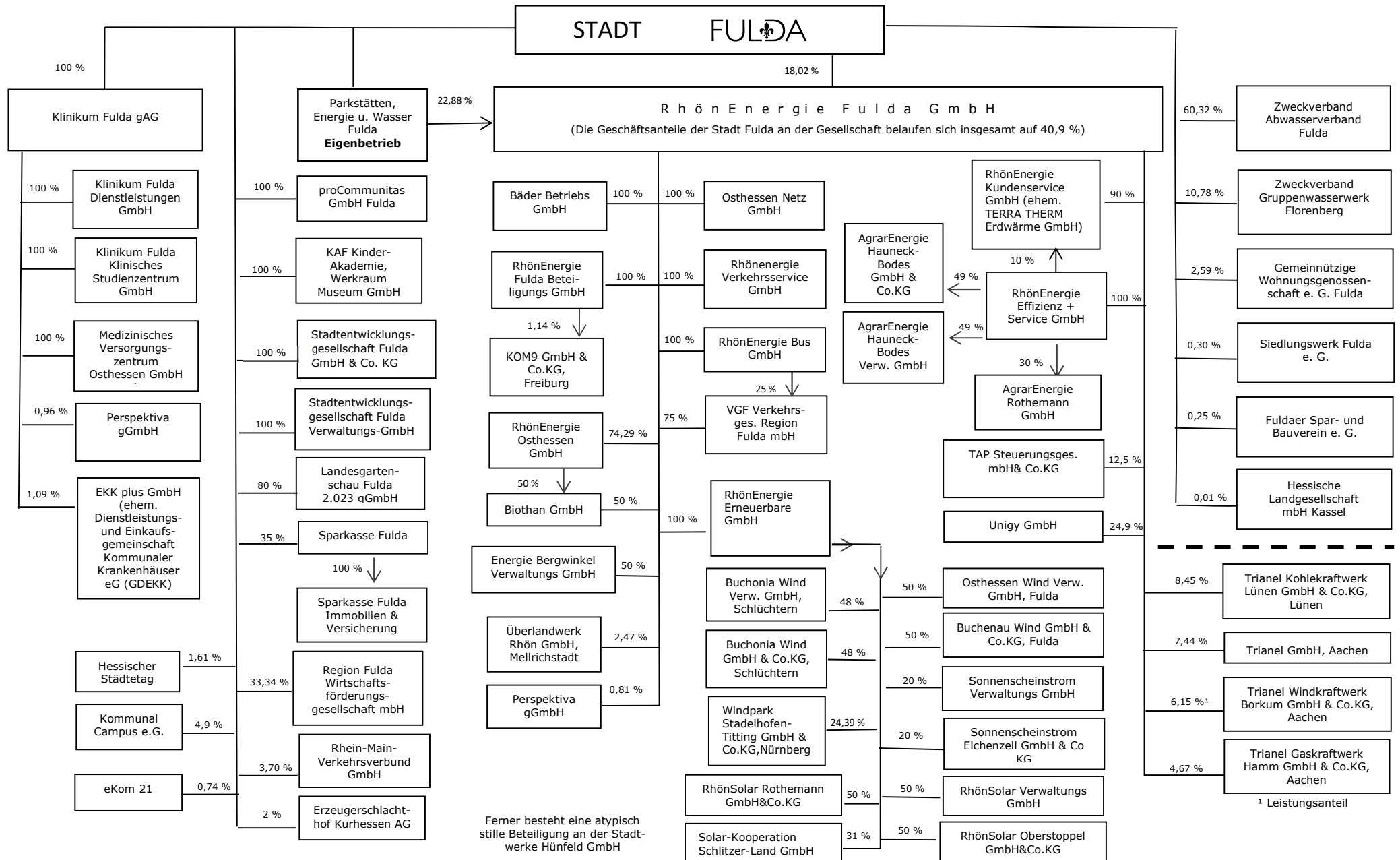
Wir hoffen, Ihnen einen interessanten Überblick über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Fulda zu ermöglichen und wünschen eine informative Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Heiko Wingenfeld'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Heiko Wingenfeld
Oberbürgermeister

Beteiligungsübersicht (Stand 30.06.2024)



Klinikum Fulda gAG
Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-0, Telefax: 0661/ 84-50
E-Mail: info@klinikum-fulda.de
Internet: www.klinikum-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Körperschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Körperschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67, sowie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Sicherstellung, Optimierung der Krankenbehandlung und Heilbehandlung in der Region Fulda sowie durch den Betrieb eines Schwerpunktkrankenhauses der Zentralversorgung mit allen erforderlichen Fachkliniken. Die Körperschaft führt zu diesem Zweck das vormals als Eigenbetrieb der Stadt Fulda geführte Klinikum Fulda fort.

Die Körperschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, auch zum Halten von Anteilen an bzw. den Betrieb von Rehabilitations- und Altenhilfeeinrichtungen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern und sich an ihnen beteiligen. Dies gilt insbesondere für solche, die auf den zuvor genannten Gebieten tätig sind. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern.

Allgemeines

Rechtsform: Aktiengesellschaft
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2294

Gründung: 22. Dezember 2003

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Grundkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	5.100.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Hauptversammlung:

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts beauftragt die Aktionärin den nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zu bestimmenden gesetzlichen Vertreter – den Oberbürgermeister. Dieser ist berechtigt, Vollmachten an andere vom Magistrat bestellte Personen zur Vertretung und zur Ausübung des Stimmrechts zu erteilen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat:

(Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda,
Stellv. Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Mitglieder	Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Silvia Brünnel, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Patricia Fehrmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda
	Sibylle Herbert, Programmiererin
	Silke Karn-Herrmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Arbeitnehmersvertreterin
	Heiko Massak, Medizinisch-techn. Radiologieassistent, Arbeitnehmersvertreter
	Dr. Ralf Schneider, Arzt, Arbeitnehmersvertreter
	Monika Schnell, Krankenschwester, Arbeitnehmersvertreterin
	Hans-Joachim Tritschler, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Dr. Michael Wuttke, Arzt

Vier Aufsichtsratsmitglieder – Oberbürgermeister, Bürgermeister und zwei weitere Mitglieder – werden von der Aktionärin Stadt Fulda durch den Magistrat entsandt. Vier weitere Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Gemäß Drittelbeteiligungsgesetz in analoger Anwendung besteht der Aufsichtsrat zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer. Sie werden gem. § 5 ff. Drittelbeteiligungsgesetz gewählt.

Vorstand:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel,
Vorstandssprecher, Vorstand Krankenversorgung

Burkhard Bingel
Vorstand Administration

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Im Jahr 2023 belaufen sich die Organbezüge des Aufsichtsrates auf 30.360,00 €.

Angaben zu den Bezügen vom Vorstand liegen nicht vor, da die Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda gAG

(Stand: 30.06.2024)

Name	Anteil am Kapital in v. H.	Kapitalanteil in €
Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH	100,00	100.000
Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH	100,00	50.000
Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH	100,00	25.000
Perspektiva gGmbH	0,96	2.500
EKK plus GmbH (ehem.: Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG (GDEKK))	1,09	500

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht darin, die Krankenversorgung und Heilbehandlung in der Region Fulda, insbesondere in der Stadt Fulda sicherzustellen. Mit dem Betreiben eines Krankenhauses der Maximalversorgung wird die Gesellschaft dieser Aufgabe gerecht.

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2023 erneut, wie zahlreiche Untersuchungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), der Landeskrankenhausgesellschaften und von unabhängigen Institutionen wie dem RWI, das den Krankenhaus-Rating-Report herausgibt, belegen. In einer Pressemitteilung der Deutschen Krankenhausgesellschaft vom 27.12.2023 wird ausgeführt, dass rund 80 Prozent der Krankenhäuser in Deutschland für das Jahr 2023 ein negatives Jahresergebnis erwarten. Nur noch sieben Prozent der Kliniken werden einen Jahresüberschuss erzielen. Für das Jahr 2024 gehen 71 Prozent der Krankenhäuser von einer weiteren Verschlechterung und nur vier Prozent von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus. Maßgebliche Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Lage sind die deutlich gestiegenen Sach- und Personalkosten im Krankenhaus. Nahezu flächendeckend haben sie die Liquidität der Krankenhäuser stark belastet, was auf die nachhaltige und strukturelle Unterfinanzierung der Krankenhäuser - sowohl im Bereich der Investitionskostenfinanzierung als auch im Bereich der Betriebskostenfinanzierung - zurückzuführen ist. So ist es nicht überraschend, dass die Ergebnisse des aktuellen „Krankenhaus-Barometers“ des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI), einer jährlich durchgeführten Repräsentativbefragung der Allgemeinkrankenhäuser in Deutschland die schlechtesten Werte seit Einführung des Krankenhaus-Barometers im Jahr 2000 aufweisen.

Die Lage der Krankenhäuser in Deutschland ist tatsächlich dramatisch. Die Kliniklandschaft verändert sich in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit und Intensität. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Jahresergebnis hat binnen Jahresfrist deutlich zugenommen. Waren es im Jahr 2022 noch die Hälfte aller Krankenhäuser in Deutschland, die ein negatives Jahresergebnis erzielt haben, wird dieser Anteil 2023 auf über drei Viertel steigen. Gleichzeitig steigt die Zahl der Krankenhausinsolvenzen dramatisch an und liegt deutlich über der des Vorjahres.

Im Gegensatz zu anderen Branchen können und dürfen Krankenhäuser die aktuell massiven Kostensteigerungen für Energie, medizinische Produkte, Medikamente sowie Lebensmittel und viele weitere Dienstleistungen nicht über höhere Preise ausgleichen. Das sieht das System der Krankenhausfinanzierung nicht vor. Infolge der enormen Preissteigerungen geraten die Kliniken zunehmend in Zahlungsschwierigkeiten, da ihnen die Mehrkosten aufgrund der gedeckelten Budgets nicht finanziert werden. Ein dringender und erforderlicher Schritt wäre daher die rasche inflationsgerechte Anpassung der Landesbasisfallwerte und Psychiatrieentgelte. Zwar beinhaltet die geplante Krankenhausreform bereits einige positive Elemente, wird aber die bekannten strukturellen Defizite der Krankenhausfinanzierung nicht beseitigen. Für das Jahr 2024 rechnen die Krankenhäuser mit einer weiteren, deutlichen Verschlechterung ihrer Lage. Vor diesem Hintergrund sind kurzfristige Ausgleichszahlungen zur Bewältigung der Inflationslasten - zumindest für die versorgungsrelevanten Krankenhäuser - unabdingbar. Der angestrebte Umbau des Krankenhausfinanzierungssystems, der mit den Vorschlägen der „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ eingeleitet worden ist und die Grundlage für das Eckpunktepapier des Bundes und der Länder bildet, zu begrüßen. Eine rasche Lösung, die die tatsächlichen Kostenentwicklungen im Gesundheitswesen sachgerecht und zeitnah abbildet, ist unabdingbar.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch die kontroverse Diskussion zwischen dem Bund und den Ländern zu einer tragfähigen Krankenhausreform. Der derzeitige Stand ist aus Sicht der Krankenhäuser nicht zufriedenstellend. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) befürchtet für die kommenden Jahre erhebliche Einschränkungen in der stationären Patientenversorgung. Die hohe Inflation führt zu allgemeinen Tarif- und Preissteigerungen, die durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes 2023 nicht kompensiert wurden und in direkter Folge dazu führten, dass zur Sicherstellung der Patientenversorgung laufende Aufwendungen in Teilen durch die Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden mussten. Apelle der DKG, diese wirtschaftliche Schieflage durch eine kurzfristige Anpassung der Landesbasisfallwerte und Psychiatrieentgelte auszugleichen, waren nicht erfolgreich.

Das führt dazu, dass nahezu alle Krankenhausträger gezwungen werden, harte Sparmaßnahmen durchzusetzen, um drohende Insolvenzen abzuwenden.

Für die Jahre 2020 und 2021 hat die Klinikum Fulda gAG im Geschäftsjahr 2023 einen Doppelabschluss verhandelt. Der Budgetabschluss 2022 soll bis Mitte 2024 verhandelt sein, so dass im Geschäftsjahr 2024 Einzahlungen aus den verhandelten Ausgleichen der Jahre 2021 und 2022 zu erwarten sind.

Lage

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsjahres 2023 war nicht zufriedenstellend. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -6.319. Eine nur moderate Leistungssteigerung und - vor allem - die nicht auskömmliche Anhebung des Landesbasisfallwertes 2023 stellen die wesentlichen Gründe für diese negative Entwicklung dar. Die inflationsbedingten Personal- und Sachkostensteigerungen wurden nicht adäquat kompensiert und waren sowohl für den Jahresfehlbetrag als auch für die erhebliche Belastung der verfügbaren Liquidität verantwortlich. Hinzukommt, dass sich die Krankenkassen im laufenden Geschäftsjahr nicht in der Lage sahen, die Budgetabschlüsse und insbesondere Pflegebudgets für die Jahre 2022 bis 2023 abschließend zu verhandeln.

Die Differenz zwischen den kalkulierten Budgetforderungen und den erhaltenen Abschlagszahlungen auf das Pflegebudget wirkt sich belastend auf die verfügbare Liquidität der

Gesellschaft aus. Die Ausgleichsforderungen der Jahre 2020, 2021, 2022 und 2023 belasten auch bei konservativer Betrachtung die verfügbare Liquidität zusätzlich in zweistelliger Millionenhöhe.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels - insbesondere im Bereich der Pflege - beeinträchtigt die geforderte Einhaltung der Vorgaben der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) darüber hinaus die Aufnahmekapazitäten und damit die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

Ertragslage

Die Klinikum Fulda gAG hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 6.319 abgeschlossen. Das EBITDA in Höhe von T€ 1.794 liegt T€ -2.425 unter dem Vorjahr und beträgt 0,6 % in Relation zum Umsatz. Das EBITDA der Gesellschaft reichte nicht aus, um die Abschreibungen aus eigenfinanzierten Investitionen in Höhe von T€ 6.320 sowie den laufenden Zinsaufwand in Höhe von T€ 1.659 für die bestehenden Kontokorrentkredite und Darlehensverpflichtungen zu decken.

Die hier ausgewiesenen Beträge sind auf die in der Vergangenheit nicht ausreichende Bereitstellung von Investitions-Fördermitteln im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung zurückzuführen, so dass betriebsnotwendige Investitionen von den Krankenhäusern durch Darlehen (Eigenmittel) finanziert werden mussten. Hieraus resultieren ergebniswirksame Abschreibungen sowie Finanzierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Umsatzerlöse der Gesellschaft um T€ 11.934 (+4,0 %) auf T€ 311.562 gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr stiegen die Personalkosten durch Neueinstellungen und Umsetzung der Tarifsteigerungen um T€ 15.386 (=8,5 %) auf T€ 197.430 an. Neben der Tarifsteigerung erhöhte sich im Geschäftsjahr die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 33 auf 2.155. Die Relation der Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz entspricht einer Personalquote von 63,3 %.

Die Materialkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.365 (8,8 %) auf T€ 91.453 was einer Materialaufwandsquote von 29,3 % entspricht. Die Steigerung des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf Leistungs- und Preissteigerungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 6.073 (17,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Da die Budgetverhandlungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 bisher nicht mit den Kostenträgern verhandelt werden konnten, wurde im Jahresabschluss 2023, wie bereits im Jahresabschluss 2022, eine Rückstellung für Budgetrisiken 2023 in Höhe von € 2,0 Mio. gebildet. Die Höhe der Rückstellungen für Risiken aus laufenden Budgetverhandlungen beträgt somit zum 31.12.2023 € 5,0 Mio. Darüber hinaus würde eine Rückstellung für das potentielle Rückzahlungsrisiko von COVID-Ausgleichszahlungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz für die Jahre 2021 und 2022 in Höhe von € 4,5 Mio. gebildet und der korrespondierende Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Prognose/Chancenbericht

In der gegenwärtigen hochdynamischen Situation des deutschen Gesundheitsmarkts ist es für die Krankenhäuser strategisch wichtig, einen hohen Anteil an medizinischen Behandlungen, die bisher stationär stattgefunden haben, bereits jetzt oder in naher Zukunft ambulant zu erbringen. Dies wird für die meisten Krankenhäuser zu Veränderungen vor allem bei Umsätzen, Marktanteilen, Wettbewerbsposition und Belegung führen; Anpassungen des Portfolios und der Betriebsorganisation sind unabdingbar.

Ein Fokus liegt dabei auf ambulant zu erbringenden Operationen. Das ambulante Operieren ist ein probates Instrument der Ambulantisierung - sofern es gelingt, die Prozesse im Krankenhaus

so effizient zu gestalten, dass die geringeren Vergütungen in diesem Bereich ausreichen, um den entsprechenden Aufwand bei der Leistungserbringung zu kompensieren. Zur Förderung der

Substituierung stationärer Leistungen durch ambulante medizinische Behandlungen erwies es sich jedoch als wenig erfolgreich. Als Grund wird angeführt, dass Behandlungen im Setting des ambulanten Operierens, die prinzipiell über den EBM (=einheitlichen Bewertungsmaßstab) vergütet werden, vielfach nicht auskömmlich finanziert sind. Zudem besteht das Problem, dass für bestimmte Behandlungen, die ambulant erbracht werden könnten, keine OPS-Codes (OPS=Operationen und Prozeduren-Schlüssel) im AOP-Katalog gelistet sind. Der AOP-Katalog ambulant durchführbarer Operationen und sonstiger stationärsersetzender Eingriffe gemäß § 115b SGB V enthält alle Operationen und stationärsersetzenden Eingriffe, die ambulant durchgeführt werden können. Damit scheidet für ein Krankenhaus eine ambulante Erbringung anderer Behandlungen in Gänze aus, es sei denn, es könnte die Behandlung vertragsärztlich abrechnen, weil es zum Beispiel über eine entsprechende Ermächtigung oder ein MVZ verfügt. Diejenigen Krankenhäuser, die die Behandlungen hingegen stationär durchführen, laufen Gefahr, dass der Medizinischen Dienst (MD) mit Verweis auf die fehlende stationäre Behandlungsnotwendigkeit den Vergütungsanspruch in Frage stellt.

Der Gesetzgeber verpflichtete die Selbstverwaltung für den Bereich des ambulanten Operierens zu einem Gutachtenvergabeverfahren. Dieses Gutachten wurde im März 2022 von der beauftragten iGES-Institut GmbH, Berlin vorgelegt und enthält rund 2.500 medizinische Leistungen, die zukünftig zusätzlich in den Katalog für ambulantes Operieren aufgenommen werden sollten. Der AOP-Katalog würde somit zusammen mit den bisher schon enthaltenen knapp 2.900 Leistungen insgesamt ca. 5.400 Leistungen umfassen. Auch wenn die Anzahl der Leistungen, die seitdem in den AOP-Katalog aufgenommen wurden, überschaubar ist, darf also als gesichert gelten, dass das Potential an stationären Leistungen, die künftig in die ambulante Versorgung abwandern könnten, erheblich ist. Gleichwohl ist es für Krankenhäuser wichtig, die aktuellen Erweiterungen des AOP-Kataloges 2024 in Bezug auf das eigene Produktportfolio, Erlöse und Strukturen zu überprüfen, Risiken und Chancen zu identifizieren und daraus mögliche oder notwendige Maßnahmen abzuleiten.

Um die Ambulantisierung stationär erbrachter Leistungen zu fördern, sollen geeignete Leistungen zukünftig durch sogenannte Hybrid-DRG vergütet werden. Hybrid-DRGs sind Instrumente einer sektorenübergreifenden Vergütung, die unabhängig davon greift, ob die medizinische Behandlung stationär oder ambulant erfolgt. Dabei erfasst der Hybrid-DRG-Katalog nicht nur Leistungen, die auch im AOP-Katalog enthalten sind. § 115f Abs. 2 Satz 3 und Abs. 4 Satz 4 SGB V bestimmt ausdrücklich, dass auch Leistungen als Hybrid-DRG erfasst werden können, die nicht im AOP-Katalog enthalten sind. Diejenigen Fälle, die bisher stationär behandelt und demzufolge über das DRG-System abgerechnet worden sind, nunmehr jedoch über eine Hybrid-DRG erfasst werden, müssen als Hybrid-DRG abgerechnet werden. Es gibt für diese Fälle, in denen der Patient stationär behandelt wird (liegt jedenfalls dann vor, wenn der Patient mindestens einen Tag und eine Nacht im Krankenhaus ununterbrochen versorgt wird), keine Möglichkeit der stationären Abrechnung. Zu erwarten ist, dass der MD in Zukunft bei seinen Prüfungen einen Fokus auf die von der Hybrid-DRG-Verordnung erfassten medizinischen Behandlungen legen wird. Krankenhäuser, die bisher bestimmte medizinische Behandlungen als stationäre Leistungen über das mit höheren Vergütungen einhergehende DRG-System abgerechnet haben, sollten also ihr Augenmerk darauf legen, ob diese Leistungen im Fall der stationären Aufnahme des Patienten nunmehr unterfinanziert sind. Eine solche Unterfinanzierung kann sich daraus ergeben, dass die Krankenhausvergütung auf die Hybrid-DRG begrenzt wird und diese möglicherweise für eine stationäre Aufnahme des Patienten nicht kostendeckend ist.

Gut ausgebildetes und motiviertes Personal ist die Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung in den Krankenhäusern. Eine gute Personalausstattung ist für die Krankenhäuser daher essenziell. Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen droht der entscheidende Faktor in der Versorgung zu werden. Die Personalsituation zu verbessern, muss daher im Mittelpunkt der gesundheitspolitischen Aktivitäten stehen. Dies gilt nicht nur für das Pflegepersonal, sondern gleichermaßen auch für Ärztinnen und Ärzte, IT-Fachkräfte und die weiteren Berufsgruppen im Krankenhaus. Für alle muss das Arbeitsumfeld attraktiver und interdisziplinärer gestaltet werden. Die Möglichkeiten zur Delegation ärztlicher und pflegerischer Leistungen müssen konsequent genutzt werden. Mit interprofessionellen Behandlungsteams, die der Komplexität der Patientenbehandlung Rechnung tragen, kann eine qualitativ

hochwertige medizinische Versorgung sichergestellt werden, in der sich alle Berufsgruppen mit ihrer Qualifikation einbringen.

Ein weiteres Topthema der Krankenhausführung ist die Implementierung und Nutzung der Künstlichen Intelligenz (KI) im Rahmen des Patientenbehandlungsprozesses und darüber hinaus. Insbesondere in den Bereichen der Bilderkennung und Entscheidungsunterstützung sowie bei Zeitreihen- und Ursachenanalysen wird erwartet, dass KI schon in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle im Klinikalltag spielen und die Patientenversorgung maßgeblich verändern wird.

Prognose/Chancenbericht

Nach Artikel 20 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) ist die Bundesrepublik Deutschland ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Das Sozialstaatsprinzip steht gleichberechtigt in der Reihe der fünf Staatsstrukturprinzipien (Republik, Demokratie, Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat), ist unabänderlich und somit als verfassungsrechtliche Fundamentalnorm der Disposition des Gesetzgebers entzogen (Artikel 79 Absatz 3 GG). Seinen Ausfluss in der gesellschaftlichen Realität findet das Sozialstaatsprinzip im weiten Bereich der „Daseinsvorsorge“, zu der eben auch die Gesundheitsvorsorge und damit das Krankenhauswesen gehören. Kernaussage der Daseinsvorsorge ist die Verpflichtung des Staates, Leistungen zugunsten des Einzelnen zu erbringen.

Der wirtschaftliche Druck von Seiten der Krankenkassen und der Gesundheitspolitik stellte die Klinikum Fulda gAG bereits in der Vergangenheit vor erhebliche Herausforderungen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich diese Entwicklung zukünftig weiter fortsetzen wird.

Die Schwachstellen im System wurden während und nach der COVID-19-Pandemie deutlich und sollten von der Politik als Chance ergriffen werden, den ausschließlich von wirtschaftlichen Aspekten geprägten Kurs im Gesundheitswesen zu überdenken. Mit Blick auf die zentrale Aufgabe der Krankenhäuser, die medizinische Versorgung der Bevölkerung insbesondere auch in Krisenzeiten zu sichern, ist es erforderlich, auch die gesetzlich geregelte Krankenhausfinanzierung neu zu regeln.

Aus Sicht der Klinikum Fulda gAG bietet die aktuelle Entwicklung aber auch konkrete Chancen. Das Klinikum Fulda ist als Zentrum eines Gesundheitsnetzwerks für die Region Fulda/Osthessen gut aufgestellt. Die Gesellschaft stellt schon heute die medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region und zunehmend auch überregional sicher. Die 26 Kliniken und Institute bieten in fachabteilungsübergreifenden Zentren eine umfassende Betreuung und medizinische Leistungen mit modernsten Behandlungsmethoden. Sowohl die Ergebnis- als auch die Prozessqualität unterliegt einem ständigen Verbesserungsprozess auf Basis konkreter Zielsetzungen.

Darüber hinaus gilt es, die Orientierung des Leistungsportfolios hin zu einer zunehmend ambulanten Versorgung zu gestalten. Die „Ambulantisierung“ zahlreicher bisher stationärer erbrachter Leistungen stellt die Krankenhäuser vor beachtliche Herausforderungen. Die Klinikum Fulda gAG ist dafür bereits heute baulich, apparativ und personell gut aufgestellt. Der weitere Ausbau des Ambulanten OP-Zentrums und die enge Verzahnung zwischen ambulanten und stationären Leistungen beispielsweise in der Tumorklinik sind dafür richtungsweisend.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	301.096.694,08 €	294.692.589,97 €	274.504.649,75 €
Eigenkapital ¹⁾	159.366.442,93 €	149.350.986,48 €	140.305.331,60 €
Eigenkapitalquote	52,93 %	50,68 %	51,11 %
Verbindlichkeiten	103.971.219,87 €	105.870.598,87 €	95.972.464,14 €
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb ²⁾	311.561.466,38 €	299.627.526,54 €	290.773.166,42 €
Jahresfehlbetrag	-6.319.107,94 €	-4.546.511,82 €	-6.578.489,85 €
EBIT	-4.541.050,73 €	-3.232.627,90 €	-4.466.677,38 €
Anzahl Beschäftigte ³⁾	2.155	2.122	2.095

1) Dem Eigenkapital sind die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens zugeordnet.

2) Ohne Beträge aus der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie sonstigen betrieblichen Erträgen

3) Durchschnittliche Ist-Besetzung, Vollkräfte

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von -17.444.109,61 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 28. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Die Klinikum Fulda gAG weist zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 46.302 aus. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 15,4 %. Zur Stärkung des Eigenkapitals tätigte die Gesellschafterin zwei Kapitaleinlagen. Dies betrifft eine Einlage im Zuge der Modernisierung des Bettenhauses in Höhe von T€ 4.000 und eine weitere Einlage in Höhe von T€ 10.000 zur Liquiditätssicherung der Gesellschaft.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 51.289.601,49 € (Vorjahr: 57.682.561,88 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Die Stadt Fulda hat eine Bürgschaft für alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft der Klinikum Fulda gAG bei der Kommunalen Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck des Regierungsbezirks Kassel (KVK Kassel) am 27.12.2013 übernommen.

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Medizinisches Versorgungszentrum
Osthessen GmbH**
(MVZ Osthessen GmbH)
Pacelliallee 4, 36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-5014, Telefax: 0661/ 84-5313
E-Mail: info@mvz-osthessen.de
Internet: www.mvz-osthessen.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Die Gesellschaft ist in diesem Rahmen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2374

Gründung: 27. Dezember 2004

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	100.000 €	100,0 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda
Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes, Dipperz
Frau Simone Del Duca, Bad Kissingen

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht im Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V. Die öffentliche Aufgabe wird von der Gesellschaft mit dem Betrieb des MVZ Osthessen erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2023

Geschäftsverlauf

Nach dem Abklingen der Corona-Pandemie und dem Auslaufen der staatlichen Coronahilfen war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft für das Geschäftsjahres 2023 geprägt durch die Rückkehr zur regionalen medizinischen Regelversorgung.

Die zeitliche Verzögerung, mit der die Honorarbescheide der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen festgesetzt werden, führt grundsätzlich zu Planungsunsicherheiten, hat jedoch keine nachhaltige Auswirkung auf die Steuerung der Gesellschaft, da es sich im Wesentlichen um eine Periodenverschiebung handelt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ - 3.062 (-19,1%) vermindert, da die Coronavirus-Testverordnung zum 28. Februar 2023 ausgelaufen ist und danach keine Ansprüche mehr auf kostenlose COVID-19-Testungen bestehen. In direkter Folge sind die daraus resultierenden Honorare der Gesellschaft entfallen.

Die Honorare aus der Regelversorgung, insbesondere aus den Honoraren der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KV), den Umsätzen mit ambulanten Selbstzahlern, der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) sowie den sonstigen Umsätzen (Blutprodukten, etc.), konnten diesen Rückgang nicht kompensieren.

Nachdem Regressansprüche aus Richtgrößenprüfungen der Jahre 2017 bis 2019 der Prüfungsstelle der Ärzte der KV-Hessen abschließend bearbeitet werden konnten, konnten Rückstellungen in Höhe von T€ 500 aufgelöst werden. Der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Materialaufwand sank um T€ - 1.607 (-18,0%) auf T€ 7.341.

Die Personalkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 285 (+6,2 %) auf T€ 4.908.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 242 (+17,7%) auf T€ 1.606.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresverlust in Höhe von T€ - 435.

Das EBITDA des laufenden Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ - 1.578 gesunken und beträgt T€ - 162.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2023 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 100 sowie eine Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von T€ 600 aus. Darüber bestehen zum Geschäftsjahresende Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 3.803. Das Eigenkapital der Gesellschaft verringert sich im Geschäftsjahr 2023 um den Jahresverlust 2023 in Höhe von T€ - 435 und beträgt zum Geschäftsjahresende T€ 4.068. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 70,9 %.

Prognosebericht

Die Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH erwartet eine moderat steigende Entwicklung der Umsätze und der Patientenzahlen sowie weiterhin eine gute Auslastung der Praxiskapazitäten. Das gesetzte Ziel der Ausdehnung der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) auf weitere Tumorentitäten sowie der besonderen Krankheitsverläufe der "Chronisch entzündlichen Darmerkrankungen" und der „Multiplen Sklerose“ wird die Quotierung von Leistungen nachhaltig eindämmen. Die Implementierung des neuen Fachbereichs „Dermatologische Diagnostik und Therapie“ soll das Versorgungsangebot im MVZ nachhaltig ergänzen und das Leistungsportfolio stärken.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Als bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen des Medizinischen Versorgungszentrums sind Marktrisiken und personelle Risiken zu erwähnen. Die ambulante Versorgung ist mit ihren Unwägbarkeiten insbesondere bei den ambulanten vertragsärztlichen Vergütungen dem Risiko möglicher gesetzlicher Änderungen und politischer Entwicklungen ausgesetzt. Durch kontinuierliche Beobachtung und Berücksichtigung derartiger Entwicklungen bei der Ausrichtung des Unternehmens wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Durch Kooperationen und Kontaktpflege mit niedergelassenen Ärzten*innen soll die Zusammenarbeit gestärkt und verbessert werden.

Ein weiteres Risiko stellt langfristig die demographische Entwicklung der Bevölkerung dar. Die steigende Zahl der Leistungsbezieher und die rückläufige Anzahl der Beitragszahler*innen belasten das umlagefinanzierte Gesundheitssystem, so dass mittelfristig eine Reform der Vergütung kassenärztlicher Leistungen zu erwarten ist.

Gemäß § 106 SGB V überwachen die Krankenkassen und die Kassenärztlichen Vereinigungen die Wirtschaftlichkeit der vertragsärztlichen Versorgung. Die zeitliche Verzögerung in der Bearbeitung durch die für diese Überwachung eingesetzte Prüfstelle verhindert jedoch eine aktive Regulation bei Überschreitungen und begründet grundsätzlich ein potentiell, zukünftiges Rückzahlungsrisiko von Honoraren der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Die personellen Risiken beziehen sich insbesondere auf den Mangel von Ärzten*innen. Durch Fluktuation besteht die Gefahr, die Leistungserbringung, gerade im Hinblick auf die hohe Spezialisierung der Fachbereiche, einschränken zu müssen. Diesem Risiko soll durch spezielle Maßnahmen, wie einem Angebot von Teilzeittätigkeiten für ärztliches Personal, entgegengewirkt werden.

Chancenbericht

Komplexe, schwer therapierbare oder seltene Erkrankungen stellen an Diagnostik und Therapie hohe Anforderungen. Die betroffenen Patienten*innen brauchen eine interdisziplinäre Betreuung und ihre Behandlung erfordern eine spezielle Qualifikation und Ausstattung. Der Gesetzgeber sieht für diesen Bedarf mit der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) ein strukturiertes sektorenübergreifendes Versorgungsangebot vor (§ 116b SGB V). An der ASV können niedergelassene Vertragsärzte*innen, Medizinische Versorgungszentren und Krankenhäuser teilnehmen, wenn sie die dafür vorgesehenen Anforderungen erfüllen. Diese Versorgungsform ist vor allem für das onkologische Zentrum und die stark ausgeprägte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und stationären Sektor anzustreben, aber auch für die Behandlung besonderer Erkrankungsformen, wie die Rheumatologie oder die Chronisch entzündliche Darmerkrankung vorgesehen. Quotierungen seitens der Kassenärztlichen Vereinigungen sind in der neuen Versorgungsform nicht vorgesehen, so dass extrabudgetäre Leistungen generiert werden können. Ebenso unterliegen Verordnungen nicht der Prüfungspflicht, was Regresse für diese Bereiche ausschließen lässt. Intensive Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten*innen sollen die hochspezialisierten Bereiche (Fußchirurgie, Pränatal Diagnostik, Rekonstruktive Chirurgie, Adipositasbehandlungen, Rheumatologie) zusätzlich stärken und Zuweisungen in das Medizinische Versorgungszentrum fördern.

Weiterhin gilt im Gesundheitssystem der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Dies impliziert eine Stärkung der ambulanten Versorgungsstrukturen innerhalb der Sektoren, so dass klinikgeführte Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich werden. Die Konzentration aller ambulanten Leistungen des Konzerns in das Medizinische Versorgungszentrum soll die ambulante Versorgung weiterhin stärken und die Kernkompetenz des MVZ in den Vordergrund stellen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	5.736.096,62 €	5.863.183,24 €	5.569.033,97 €
Eigenkapital	4.068.094,44 €	4.503.265,17 €	3.357.912,19 €
Eigenkapitalquote	70,92%	76,81%	60,30%
Verbindlichkeiten	783.985,54 €	93.297,06 €	805.576,91 €
Umsatzerlöse*	12.974.025,55 €	16.036.364,09 €	13.147.928,49 €
Jahresüberschuss	-435.170,73 €	1.145.352,98 €	895.609,06 €
EBIT	-432.564,81 €	1.161.598,33 €	913.053,04 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	57	56	48

* Ohne sonstige betriebliche Erträge

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von € 435.170,73 wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Die Gesellschaft ist gemeinnützig, so dass Gewinnausschüttungen rechtlich nicht zulässig sind.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 10. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH

Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-5108
Telefax: 0661/ 84-5013
E-Mail: info@klinikum-fulda.de
Internet: www.klinikum-fulda.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG, deren Einrichtungen und Unternehmungen im Sinne des § 2 der Satzung derselben.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5153

Gründung: 26. Juni 2006

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	50.000 €	100 %

Seit dem 1. Dezember 2017 wird die Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH als 100%ige Tochter der Klinikum Fulda gAG geführt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda
Katja Rupscheit-Kuschke, Petersberg

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Erbringung von Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG, deren Einrichtungen und Unternehmungen.

Die öffentliche Aufgabe wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2023

Der Geschäftsverlauf 2023 war geprägt durch eine Rückkehr zu normalen Prozessen und Geschäftsverläufen. Während der Corona-Pandemie wurde eine Vielzahl von zusätzlichen Leistungen erbracht, die im laufenden Geschäftsjahr 2023 nach Beendigung der COVID-19 Pandemie nicht mehr nachgefragt wurden.

Das ausgewiesene Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von T€ 9.122 erzielt. Die Steigerung des Umsatzes betrug T€ 530 (+6,2%) gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand lag bei T€ 8.241 und ist um T€ 574 (+7,5%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Personalquote beträgt 90,3% und ist gegenüber dem Vorjahr (89,2%) moderat gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T€ 446 (Vorjahr T€ 412). Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 17 ab.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 50, eine Kapitalrücklage in Höhe von T€ 50, eine Gewinnrücklage in Höhe von T€ 131 sowie einen Bilanzverlust in Höhe von T€ 17 aus. Das Eigenkapital beträgt somit T€ 214; das entspricht einer Eigenkapitalquote von 23,4 %.

Prognosebericht

Die Gebäudedienstleister stehen in einem intensiven Wettbewerb. Deshalb entwickeln sie sich ständig weiter. Ihre Dienstleistungen reichen von der klassischen Gebäudereinigung und den damit verbundenen Zusatzdienstleistungen bis hin zum ganzheitlichen Facility Management. Die Weiterentwicklung führte nicht nur zu steigenden Umsätzen in den vergangenen Jahren, sondern eröffnete den Beschäftigten neue Chancen – auch abseits der klassischen Gebäudereinigung neue Geschäftsfelder zu entwickeln.

Die Geschäftsführung der Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH geht davon aus, dass in 2024 insgesamt kostendeckende Erlöse und somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden können. Neben den klassischen Gebäudereinigungsdienstleistungen gewinnen dabei insbesondere Dienstleistungen im Bereich der Gebäudesicherung und -bewachung sowie

Dienstleistungen im Bereich des Gebäudemanagements an Bedeutung. Es ist geplant, durch die Zahlung einer krankentageabhängigen Sonderzahlung die Krankentage zu reduzieren. Somit können Kosten gesenkt und die Qualität der Leistung gesichert werden.

Durch den Einsatz professioneller Reinigungsroboter werden die Mitarbeiter der Gesellschaft entlastet und erhalten mehr Zeit für komplexe Aufgaben, da der Reinigungsroboter zuverlässig schwere, wiederkehrende und zeitraubende Aufgaben erledigen ohne dabei an Effizienz zu verlieren. Bei gleichbleibender Qualität werden so die hohen Hygienestandards im Gesundheitswesen eingehalten.

Die Vorgaben der neuen DIN Norm 13063 halten in den täglichen Abläufen Einzug und verbessern die qualitative Leistung, z.B. durch das Ausbilden einer Fachkraft für Hygienesicherung.

Risikobericht

Die Gesellschaft stellt sich den Anforderungen an ein modernes Krankenhaushygienemanagement, um dem Risiko auftretender Infektionen möglichst früh und möglichst wirksam gegenüber treten zu können.

Da die Gesellschaft nahezu ausschließlich gegenüber der Klinikum Fulda gAG und deren Tochtergesellschaften tätig wird, ist eine gewisse Markteng und auch Abhängigkeit gegenüber den Auftraggebern gegeben.

Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Chancenbericht

Die Ausweitung des Dienstleistungsangebots der Gesellschaft in den letzten Jahren eröffnet der Gesellschaft neue Geschäftsfelder und Wachstumsmöglichkeiten.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	912.350,92 €	876.336,70 €	825.296,20 €
Eigenkapital	214.456,44 €	231.565,66 €	181.113,87 €
Eigenkapitalquote	23,51%	26,42%	21,95 %
Verbindlichkeiten	563.383,91 €	562.849,55 €	562.548,16 €
Umsatzerlöse	9.122.227,88 €	8.591.981,77 €	8.511.596,16 €
Jahresüberschuss	-17.109,22 €	50.451,79 €	14.006,19 €
EBIT	-19.281,10 €	46.514,04 €	14.865,75 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	302	315	317

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust 2023 in Höhe von 17.109,22 € (Vorjahr Bilanzgewinn 50.451,79 €) wurde auf neue Rechnungen vorgetragen.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 29. April 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Fulda
Klinisches Studienzentrum GmbH
Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661/ 84-0
Telefax: 0661/ 84-50



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufgabe, die im Bereich der Klinikum Fulda gAG und ihrer Tochtergesellschaften abzuwickelnden klinischen Studien durch Vertragsabschlüsse zu ermöglichen und ihre Durchführung vollumfänglich zu organisieren und abzuwickeln.

Die Gesellschaft ist in diesem Rahmen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5874

Gründung: 29. September 2010

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes, Dipperz

Frau Simone Del Duca, Bad Kissingen

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht darin, die Abwicklung von klinischen Studien zu ermöglichen und zu organisieren. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft innerhalb des Konzerns Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Das ausgewiesene Jahresergebnis resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft wickelt Studienaufträge sowie sonstige Dienstleistungen für die Klinikum Fulda gAG sowie deren Tochtergesellschaften ab. Ferner leitet die Gesellschaft im Auftrag der Klinikum Fulda gAG deren onkologisches Zentrum am Krankenhausstandort und leistet insbesondere die Koordination der Tumorkonferenzen und damit einhergehend die Tumordokumentation, steuert den Zertifizierungsprozess für den benannten Bereich und unterstützt bei der Erfüllung der gesetzlichen Regularien.

In Deutschland werden bereits seit geraumer Zeit flächendeckende klinische Krebsregister aufgebaut. Diese werden mit Informationen zur Diagnose und zur Therapie und deren Verlauf gespeist – und das bundesweit einheitlich. Ärzte*innen in Praxen und Krankenhäusern sind hierbei verpflichtet, bestimmte Daten von Tumorpatienten an die Krebsregister zu übermitteln, sofern die Vorgaben des Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG) bereits in entsprechenden Landesgesetzen umgesetzt wurden. Diese Dienstleistung erbringt die Gesellschaft für die Klinikum Fulda gAG.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 918 (Vorjahr: T€ 789) erzielt. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 129 resultiert im Wesentlichen aus der Betreuung zusätzlicher Studien für die Klinikum Fulda gAG sowie einer Ausweitung des Veranstaltungsmanagements der Gesellschaft.

Der Personalaufwand betrug T€ 507 und lag damit T€ 3 unter dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 251 lagen um T€ 68 über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 36 erzielt.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 25, Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 50, Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 92 sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 36 aus.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt somit zum Geschäftsjahresende T€ 202. Bei einer Bilanzsumme in Höhe von T€ 350 entspricht das einer guten Eigenkapitalquote von 58%.

Prognose-, Chancen und Risikobericht

Aus der operativen Tätigkeit resultieren keine besonderen Risiken für die Gesellschaft. Die Gesellschaft ist in das konzernweit strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG

integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wird aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Die Gesellschaft ist überwiegend für die Klinikum Fulda gAG und ihre Tochtergesellschaften tätig. Hieraus resultiert vordergründig das Risiko der Abhängigkeit von nur einem Kunden. Aus Sicht der Unternehmensleitung gewährleistet die Einbindung der Gesellschaft in den Konzernverbund jedoch Sicherheit und Entwicklungschancen für das Unternehmen und wird positiv bewertet. Das Geschäftsvolumen mit externen Kunden*innen war im Geschäftsjahr 2023 von nachrangiger Bedeutung.

Als Chance wird die mit der Klinikum Fulda gAG angestrebte Ausweitung der Durchführung klinischer Studienprojekte und der Beratung im Bereich der Onkologie gesehen. Zudem koordiniert das Klinische Studienzentrum das Onkologische Netz Ostthessen für das Klinikum Fulda.

In 2023 hat die Gesellschaft das Fort- und Weiterbildungsmanagement sowie das Veranstaltungsmanagement innerhalb der Unternehmensgruppe weiter ausgebaut und professionalisiert. Alle Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr 2023 durch das Klinische Studienzentrum durchgeführt. Die Planungen für die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden für das Folgejahr erarbeitet und sollen dann ebenfalls von der Gesellschaft organisiert und durchgeführt werden. Darüber hinaus treibt die Gesellschaft die Durchführung von Online-Veranstaltungen voran, um die eingetretenen Verluste zu kompensieren und zukünftig auch im Krisenfall Veranstaltungen anbieten zu können.

Die Auftragslage durch die Klinikum Fulda gAG ist für das Geschäftsjahr als gut und mit Wachstumspotential für die Zukunft zu bewerten. Die Steigerung ist auf die Ausweitung des Leistungsgeschehens im Konzernverbund der Klinikum Fulda gAG zurückzuführen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	350.064,63 €	265.724,49 €	287.531,46 €
Eigenkapital	202.338,26 €	166.717,86 €	161.040,85 €
Eigenkapitalquote	57,80%	62,74%	56,01%
Verbindlichkeiten	65.394,82 €	36.151,52 €	50.888,98 €
Umsatzerlöse/ sonstige Erträge	918.368,84 €	789.385,64 €	794.015,13 €
Jahresüberschuss	35.620,40 €	5.677,01 €	22.035,30 €
EBIT	50.455,55 €	9.069,37 €	30.265,68 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	6	8	10

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 35.620,401 € (Vorjahr: 5.677,01 €) wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 03. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Klinikum Gersfeld gGmbH
 Wolf-Hirth-Straße 18
 36129 Gersfeld (Rhön)
 Telefon: 06654/ 91843-425
 Telefax: 06654/ 91843-444
 E-Mail: info@klinikum-gersfeld.de



Klinikum Gersfeld

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Klinikum Gersfeld gGmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb eines Belegarztklinikums mit sowohl teilstationärer als auch vollstationärer Klinikeinrichtung sowie eines ambulanten Operations- und Behandlungszentrums.

Weiterhin gehört hierzu die Errichtung, der Betrieb und die Beratung von Krankenhäusern, von Diagnostik- und Therapieeinrichtungen jeder Art sowie von Nebenbetrieben, die dem Klinikbetrieb dienlich sind.

Allgemeines

(bis 31.12.2023)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 6416

Gründung: 29. Oktober 2013

Beteiligungsverhältnisse

(bis 31.12.2023)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Klinikum Fulda gAG	100.000 €	100 %

Die Klinikum Gersfeld gGmbH wurde per 01.01.2024 auf die Klinikum Fulda gAG verschmolzen.

Organe der Gesellschaft

(bis 31.12.2023)

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung
 (bis 31.12.2023)

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel, Fulda

Jan Garlepp, Künzell

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Klinikum Gersfeld gGmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht darin, die Krankenversorgung und Heilbehandlung in der Region Fulda, insbesondere in der Stadt Gersfeld (Rhön), sicherzustellen.

Die öffentliche Aufgabe wird durch den Betrieb des Klinikums in Gersfeld (Rhön) erfüllt.

Geschäftsverlauf

Auszug aus dem Lagebericht 2023

Wirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2023 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend und konnte mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Gesellschaft Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von T€ 6.677 sowie Umsatzerlöse insgesamt in Höhe von T€ 6.943 realisieren.

Der Personalaufwand für diesen Zeitraum betrug T€ 2.400 und entspricht einer Personalaufwandsquote von 34,6 %. Der Personalaufwand ist im Branchenvergleich niedrig einzuordnen, da das Geschäftsmodell auf die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten*innen abstellt. Die bezogenen Leistungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 1.935. Die Quote der bezogenen Leistungen in Relation zum Umsatz beträgt 27,9 % und entspricht somit in etwa dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrugen im Geschäftsjahr 2023 rund T€ 1.787 und liegen somit T€ 201 über den Aufwendungen des Vorjahres. Der Materialaufwand im Geschäftsjahr betrug insgesamt T€ 3.722 und entspricht einer Quote von 53,6 % des Umsatzes.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von T€ 366 ab.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2023 ein gezeichnetes Kapital (Stammkapital) in Höhe von T€ 100 eine Kapitalrücklage des Gesellschafters in Höhe von T€ 200 sowie eine Gewinnrücklage in Höhe von T€ 589 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Geschäftsjahr 2023 um den Jahresüberschuss des laufenden Jahres in Höhe von T€ 366 und beträgt zum Geschäftsjahresende T€ 1.255.

Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der anstehenden Krankenhausreform, die darauf zielt, die Anzahl der Krankenhäuser in Deutschland zu verringern, wurde beim Hessischen Sozialministerium beantragt, den Versorgungsauftrag der Klinikum Gersfeld gGmbH auf die Klinikum Fulda gAG als Rechtsnachfolger zum 01.01.2024 zu verschmelzen. Das in Trägerschaft der Klinikum Gersfeld gGmbH betriebene Klinikum Gersfeld würde dadurch zum 01.01.2024 aus dem Krankenhausplan entnommen und zukünftig als Außenstelle der Klinikum Fulda gAG betrieben werden.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweite strukturierte Risikomanagement der Klinikum Fulda gAG integriert. Ein eigenes Risikomanagementsystem wurde aufgrund der Unternehmensgröße nicht geführt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem der Klinikum Fulda gAG soll gewährleisten, dass wesentliche, unternehmens- und patientengefährdende Risiken und Fehler in Funktions- und Behandlungsabläufen systematisch identifiziert und bewertet werden, so dass rechtzeitig Maßnahmen zur Risiko-Steuerung unternommen werden können. Als Risikomanagement werden hierbei sämtliche Aktivitäten eines Unternehmens im Umgang mit Risiken bezeichnet. Es hat zur Aufgabe, unternehmerische Risiken zu vermeiden oder bewusst zu vermindern, so dass die grundsätzlichen unternehmerischen Ziele erreicht werden können.

Als mögliche Risiken wurden von der Unternehmensleitung die nachhaltige Etablierung eines Belegarztklinikums sowie eines ambulanten Operations- und Behandlungszentrums in der Region um Gersfeld benannt sowie personelle Risiken bei der Besetzung der in Gersfeld benötigten Fachkräfte.

Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinikum Fulda gAG und mit den ambulanten Versorgungsstrukturen der Region wird erwartet, dass die medizinische Versorgung der Region gestärkt und optimiert werden kann. Darüber hinaus sollen Synergien genutzt und eine wirtschaftliche Betriebsführung gewährleistet werden.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	4.933.959,62 €	4.859.313,77 €	4.371.452,88 €
Eigenkapital	1.255.282,47 €	889.224,96 €	1.131.328,41 €
Eigenkapitalquote	25,44%	18,30%	25,88%
Verbindlichkeiten	1.703.203,84 €	1.729.032,37 €	1.337.636,67 €
Umsatzerlöse	6.943.689,34 €	6.006.929,60 €	5.788.313,80 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	366.057,51 €	-242.103,45 €	-40.196,83 €
EBIT	373.186,51 €	-243.132,19 €	-39.053,45 €
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	35	34	33

Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 366.057,51 € (Vorjahr: Bilanzverlust 242.103,45 €) erzielt.

Der Bilanzgewinn wurde im Rahmen der Verschmelzung in die Klinikum Fulda gAG übertragen.

Gewinnausschüttung an die Stadt Fulda

Die Gesellschaft ist gemeinnützig, so dass Gewinnausschüttungen rechtlich nicht zulässig sind.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muth & Co. GmbH in Fulda am 25. April 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

proCommunitas GmbH FuldaSchlossstraße 1
36037 Fulda

Telefon: 0661/102-1050, Telefax: 0661/102-2050

Telefon: 0661/102-1150 Telefax: 0661/102-2150

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2162

Gründung: 22. April 2003

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung gem. § 125 HGO (Hessische Gemeindeordnung) durch den Magistrat vertreten. Dieser wird durch den Oberbürgermeister vertreten.

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Mitglied	Lothar Plappert, Stadtrat der Stadt Fulda

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes, dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes und einem hierfür gewählten Mitglied des Magistrats der Stadt Fulda.

Geschäftsführung:

(Stand: **30.06.2024**)

Lothar Happ, Leiter Hauptamt der Stadt Fulda

Bettina Stelzner, Leiterin Personalamt der Stadt Fulda

Die Geschäftsführer nehmen ihre Tätigkeit für das Unternehmen neben ihrer hauptberuflichen Anstellung als Mitarbeiter des Magistrats der Stadt Fulda wahr.

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Bezüge gewährt. Der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von 9.600 € gewährt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, die Stadt Fulda durch die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung zu fördern.

Im Rahmen des zwischen der Gesellschaft und der Stadt Fulda bestehenden Dienstleistungsvertrags übernimmt die proCommunitas GmbH die ihr von der Stadt Fulda zugewiesenen Dienstleistungen, die durch Beschlüsse/ Entscheidungen in 2013 in Art und Umfang modifiziert worden sind (MAG 1.7.2013/ HFA 2.9.2013).

Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Die im Lagebericht 2022 beschriebenen Prognosen für den Berichtszeitraum 2023 konnten überwiegend eingehalten werden.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage: Die proCommunitas GmbH Fulda erreicht im Geschäftsjahr 2023 einen monatlichen durchschnittlichen Brutto-Umsatz von TEUR 107 (i. Vj. TEUR 97). Die Personalaufwendungen (TEUR 1.157) haben sich im Vorjahresvergleich (TEUR 998) um TEUR 159 erhöht. Die für die Gesellschaft wichtige Personalaufwandsquote veränderte sich um +4,6%-Punkte auf 90,1% (i. Vj. 85,5%) im Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen.

Finanzlage: Durch die weiterhin positive Entwicklung der Gesellschaft konnte der Bestand an liquiden Mitteln erhöht werden. Der Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2023 an flüssigen Mitteln betrug TEUR 534 (i. Vj. TEUR 490). Die benötigte Liquidität ist durch den Finanzmittelbestand und das Eigenkapital in ausreichendem Maße vorhanden. Die Liquidität war in 2023 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögenslage: Unser Gesamtvermögen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44 auf TEUR 553 erhöht. Hierfür zeichnet insbesondere der Anstieg der flüssigen Mittel (+TEUR 44) verantwortlich. Unsere Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 74,0 % (i. Vj. 78,5 %). Unsere Vermögens- und Finanzlage kann damit als geordnet bezeichnet werden.

Erwartete Entwicklung für die Gesellschaft

Ökonomen des Münchner ifo-Instituts erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2024 um 0,2% fallen wird. Anhaltende Lieferengpässe sowie der Ukraine Krieg bremsen die deutsche Wirtschaft spürbar aus. Die zunächst erwartete kräftige Erholung für 2024 verschiebt sich weiter nach hinten.

Chancen- und Risikobericht

Mit dem Einsatz und Ausbau moderner Portalsoftware mit technikerunterstützter Personaleinsatzplanung wurde die Personaladministration weiter optimiert. Somit halten wir die Bewirtschaftungskosten auf niedrigem Niveau und können auch weiterhin kostengünstige Dienstleistungen anbieten.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft in den nächsten 12 bis 24 Monaten gefährden könnten, sind nicht ersichtlich. Des Weiteren wurde in dem Dienstleistungsvertrag mit dem Magistrat der Stadt Fulda vereinbart, dass grundsätzlich alle anfallenden Personal- und Personalnebenkosten abgerechnet werden können.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	553.030 €	508.575 €	470.120 €
Eigenkapital	409.118 €	399.239 €	388.513 €
Eigenkapitalquote	74,00 %	78,50 %	82,64 %
Verbindlichkeiten	134.211 €	100.235 €	73.323 €
Umsatzerlöse	1.284.371 €	1.166.514 €	1.216.629 €
Jahresüberschuss	9.878 €	10.726 €	19.736 €
EBIT	14.160 €	15.455 €	28.062 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	23,3	19,3	21,7

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung beschließt für das Geschäftsjahr 2023, den Bilanzgewinn von 384.118,64 € (Jahresüberschuss 9.878,78 € zuzüglich Gewinnvortrag von 374.239,86 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von GFP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda am 09.02.2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Bürgschaften der Stadt Fulda bestehen nicht.

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH

Schlossstraße 12

36037 Fulda

Telefon: 0661/ 296964-0, Telefax: -99

Internet: www.lgs-fulda.de**FULDA 2.023**LANDESGARTENSCHAU
27. APRIL - 8. OKTOBER*Fulda verbindet...***Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kultur, des Naturschutzes, der Landschaftspflege, der Kunst und der Volksbildung im Wege der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung sowie des teilweisen Rückbaus der Landesgartenschau 2023 in Fulda.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 7602

Gründung: 01.10.2019

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	20.000 €	80 %
Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen GmbH	5.000 €	20 %

Stammkapital **25.000 €**

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat:
(Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda,
stellv. Vorsitzender	Daniel Schreiner, Stadtbaurat der Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Berthold Klumpen, Vizepräsident des Gartenbauverbandes Baden-Württemberg-Hessen e. V. Elke Diegelmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda Helmut Eigemann, Mitarbeiter Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Jens Heger, Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. Knut Heiland, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dr. Marion Wagner, Stadtverordnete der Stadt Fulda Michael Thomas Grosch, Stadtverordneter der Stadt Fulda Peter Jennemann, Stadtverordneter der Stadt Fulda Ralf Habermann, Vorstand und Fachsprecher des Bundes Deutsche Landschaftsarchitekten bdla, Hessen e. V. Walter Krah, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Im Einzelnen setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus:

- dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda oder einem von ihm bestimmten Mitglied des Magistrats
- 7 vom Magistrat der Stadt Fulda bestellte Mitglieder/-innen
- 1 vom Land Hessen entsandte Person
- 3 von der Fördergesellschaft entsandte Personen

Geschäftsführung:

Marcus Schlag

Ulrich Schmitt

Beirat
(Stand: **30.06.2024**)

Ergänzend zu den Organen sieht der Gesellschaftsvertrag die Bildung eines Beirats vor. Dieser berät die Mitglieder des Aufsichtsrats. Dem Fachbeirat gehören zurzeit 19 Vertreter aus repräsentativen Gruppen, der Bürgerschaft, Fachkreisen und Verbänden sowie örtliche Vertreter des Gartenbaus an und wurde im November 2020 vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder:	Alexander Sust, Regionalentwickler
	Christine Nelles, Nelles Gastronomie GmbH & Co. KG
	Dirk Kopf, Kopf GmbH & Co. KG
	Edeltraud Leib, Citymarketing Fulda e.V.
	Georg Leinweber, Baumschule Leinweber
	Heiko Euler, Friedhofsgärtnerei Euler
	Jochen Reis, Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen (GVBWH)
	Jürgen Patscha, ehemaliger Geschäftsführer LGS 1994
	Klaus Schmitt, ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Fulda (Grünflächenamt)
	Martin Breidbach, Verband Wohneigentum Hessen e.V.
	Pia Groß, Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
	Reinhold Bauer, Gärtnerei & Floristik Bauer; GVBWH
	Steffen Arnold, Stadtgärtnerei Fulda
	Steffen Landsiedel, Tiefbauamt der Stadt Fulda
	Svenja Schroff, Amt für Grünflächen und Stadtservice der Stadt Fulda
	Tatjana Heil, HEIL + KEHL Landschaftsarchitektur GbR
	Thomas Lang, RhönEnergie Fulda GmbH
	Torsten Raab, UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Hessische Verwaltung)
	Volker Strauch, ehemaliger Geschäftsführer Umweltzentrum

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Angaben zum Entgelt der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen wird die Landesgartenschau 2023 in Fulda vorbereiten, durchführen und abwickeln. Zur Verwirklichung des gemeinnützigen Satzungszweckes wird sie auf dem Gebiet der Stadt Fulda vorbildliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere gestalten, die Vielfalt und Besonderheit und den Zusammenklang alter und neuer Pflanzen darstellen, Kenntnisse über den Reichtum von Flora und Fauna anschaulich vermitteln. Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2023 wurde mit Hochdruck an der Fertigstellung der Daueranlagen gearbeitet.

Im Garten am Sprengelsrasen (SonnenGarten) wurden der Spielplatz vor dem Torhaus fertiggestellt und die Asphaltflächen beschichtet.

Im Park überm Engelshaus (KulturGarten) wurde der Garten der Partnerstädte und der chinesische Garten mit Pavillon und Bepflanzung erstellt. Kurz vor Eröffnung der Gartenschau wurden die Asphaltwege beschichtet.

Im Bereich des Aueweihers (WasserGarten) wurden die Holzdecks montiert und die Wegebauarbeiten abgeschlossen. Der Steg an der Hornungsmühle wurde Anfang April fertiggestellt. Mitte April konnten die Asphalt- und Beschichtungsarbeiten im Bereich des Auenplatzes abgeschlossen werden.

An der Auenterrasse wurden die Platzflächen hergerichtet und das Holzdeck fertiggestellt.

Von Februar bis in den April hinein konnten die Wegearbeiten im Bereich der Fuldainsel und am Wehr fertiggestellt werden.

Die Öffnung des Fuldakanals wurde vollständig an die Stadt Fulda übertragen.

Der Schwerpunkt im ersten Quartal des Durchführungsjahr 2023 lag auf der Errichtung der temporären Gebäude und der Fertigstellung der temporären Ausstellungsflächen, mit Ziel der Eröffnung der Landesgartenschau am 27. April 2023.

Im April wurden die Wechselflorflächen mit ca. 50.000 Frühjahrsblühern bepflanzt.

Durch gezieltes Einsetzen verschiedener Marketingmaßnahmen und einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit konnte der Bekanntheitsgrad der Landesgartenschau Fulda weiter gesteigert werden. Dies war sicherlich ein Faktor für den guten Kartenvorverkauf.

Die Veranstaltungsabteilung hat mit Hochdruck an der Erstellung und der Vorbereitung des hochattraktiven Kultur- und Rahmenprogrammes gearbeitet. Die digitalen Geländeführungen wurden fertiggestellt und erprobt. Ein wichtiger pädagogischer Baustein der hessischen Landesgartenschauen ist das Grüne Klassenzimmer. Zur Erfüllung des Bildungsauftrages wurden ca. 550 Angebote vorbereitet. Die Unterrichtseinheiten konnten ab Mitte Januar online gebucht werden.

Das Sicherheitskonzept und das Verkehrskonzept wurden fristgerecht fertiggestellt.

Das zweite und dritte Quartal 2023 waren durch die Durchführung der Veranstaltung bestimmt. Für die erfolgreiche Durchführung mussten alle Kräfte der Landesgartenschau Fulda 2023 gGmbH gebündelt werden. Aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufkommens und der außerordentlich hohen Belastung des LGS-Teams wurden zur Entlastung weitere Mitarbeiter*innen in Teilzeit eingestellt.

Die hohe Qualität der Gartenschau spiegelt sich in den außerordentlich guten Besucherzahlen der Landesgartenschau Fulda 2023 wieder, in 165 Tagen konnten 586.772 Besuche gezählt werden. Eine Befragung der Gäste hat die hohe Zufriedenheit der Besucher bestätigt. Besondere Publikumsmagneten waren das hervorragende Kulturprogramm, die farbenprächtigen Wechselflorpflanzungen und im Besonderen die Blumenhalle mit den 12 wechselnden Blumenschauen, die durch den Deutschen Meister der Floristen Christopher Ernst gestaltet wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung des Rückbaues, hierfür wurden die Ausschreibungen erstellt, auf den Markt gebracht und beauftragt.

Das vierte Quartal war durch den Rückbau der temporären Gebäude und der Ausstellungsbeiträge geprägt. Bis Ende November wurde der Abbau aller temporären Gebäude und der technischen Anlagen abgeschlossen. Der Bereich der Schaugärten wurde zum Jahresende fast vollständig geräumt. Ende Oktober konnte die Fa. Leinweber mit den allgemeinen Rückbauarbeiten im SonnenGarten starten und diese bis zum Jahresende abschließen. Die Freigabe des SonnenGarten ist für Januar 2024 geplant.

Die Rückbauarbeiten sollen im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Nach Fertigstellung der Rückbauarbeiten und des finanziellen Rückübertrages an die Stadt Fulda werden die ehemaligen Veranstaltungsflächen der Öffentlichkeit übergeben.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	23.873.645,00 €	15.640.624,22 €	6.269.631,65 €
Eigenkapital	-8.872.184,17 €	-2.409.647,82 €	-1.134.346,49 €
Eigenkapitalquote	-37,16 %	-15,41 %	-18,09 %
Verbindlichkeiten	21.650.794,08 €	10.808.148,91 €	4.512.387,65 €
Umsatzerlöse	8.417.765,98 €	80.713,02 €	7.025,65 €
Jahresfehlbetrag	-6.462.536,35 €	-1.275.301,33 €	-661.083,98 €
EBIT	-6.177.921,69 €	-1.195.497,45 €	-618.774,58 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	20,25	18,5	11,5

Ergebnisverwendung

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.462.536,35 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2023 wurde der Landesgartenschau Fulda 2.023 gGmbH der Bestätigungsvermerk durch die Muth & Co. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Fulda am 14.03.2025 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter „Stadt Fulda“ belaufen sich auf 20.060.199,76 €. In diesem Zusammenhang wurde zwischen der Stadt Fulda und der Landesgartenschau 2.023 gGmbH am 11.12.2024 eine Rangrücktrittsvereinbarung in Höhe von 10.066.661,41 € geschlossen.

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

KAF Kinder-Akademie, Werkraum Museum gGmbH

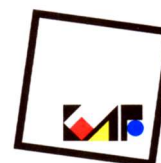
Mehlerstraße 8

36043 Fulda

Telefon: 0661/ 90273-0, Telefax: -25

E-Mail: info@kaf.de

Internet: www.kaf.de



Kinder-Akademie Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Betreibung eines Museums für Kinder und Jugendliche aller sozialen Gruppierungen sowie die wissenschaftliche Einrichtung und der künstlerische Betrieb einer Kinder-Akademie zur Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen mit den Schwerpunkten Kultur, Kunst und Technik durch Informationen über technische Zusammenhänge, über die Beziehungen von Kultur, Technik und Kunst, über die Beziehungen von Kunst und Technik. Ferner die Förderung des Gedankens der Nachhaltigkeit, des Natur-, Umwelt- und Tierschutzes durch Unterhaltung eines Tierparks.

Zielbestimmung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes ist die Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf eine eigenverantwortliche und eigenständige Nutzung der traditionellen, öffentlichen Kultureinrichtungen (Schule, Theater, Museum etc.), aber auch auf die Nutzung der öffentlichen zugänglichen Informationsträger, wie Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie der Nutzung von digitalen Medien und sozialen Netzwerken. Die tiergestützte Pädagogik soll dazu beitragen, soziale Fähigkeiten zu stärken und positive Lernimpulse zu setzen.

Im Zentrum steht das originäre pädagogische Interesse, dem einzelnen jederzeit Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten, offen zu sein für die unterschiedlichen Erfahrungsbedürfnisse der Kinder, ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln und ihnen damit zu einer positiven Lebenseinstellung zu verhelfen.

Allgemeines

Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1025

Gründung: 16.10.1991
Die Stadt Fulda hat die Geschäftsanteile an der Gesellschaft lt. notariellem Kaufvertrag vom 20.12.2019 (Urkundenrolle Nr. 2320/2019) mit Wirkung zum 01.01.2020 erworben.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	26.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft(Stand: **30.06.2024**)

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführung:

Marion Gottschalk
Dirk Meusel
Ingmar Süß
Rieke Trittin
Angela Zentgraf

Beirat(Stand: **30.06.2024**)

Mitglieder:

Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Helen Bonzel
Prof. Dr. Tassilo Bonzel
Michael Brand, MdB
Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda
Dr. Harald Hohmann
Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda
Michael Konow, Hauptgeschäftsführer IHK Fulda
Margot Reinig, BV Deutscher Kinder- u. Jugendmuseen e.V.
Prof. Dr. Sascha Skorupka, Hochschule Fulda
Frau Dr. Katharina Schröck, Hessisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur (ab Herbst 2024)

Ergänzend zu den Organen der Gesellschaft besteht ein Beirat, der sie in strategischen Fragen berät und die Entwicklung der Kinder-Akademie begleitet.

Der Beirat besteht lt. Gesellschaftsvertrag aus bis zu 12 Mitgliedern. Der jeweils amtierende Oberbürgermeister der Stadt Fulda ist Mitglied kraft Amtes.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB belaufen sich in 2023 auf 47.145,16 €.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, die Stadt Fulda durch die Betreuung und Unterhaltung eines Werkraum-Museums und eines Tierparks (WIRGARTEN) in Fulda, durch die Ausstellung und Benutzung künstlerischer Objekte, die Veranstaltung von Workshops etc. bei der Förderung kultureller und pädagogischer Zwecke zu unterstützen.

Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat seit dem 28.09.2023 einen neuen Gesellschaftsvertrag und nun fünf Geschäftsführer. Organisatorisch gliedert sich die Kinder-Akademie Fulda in die Bereiche Museum, Tiergarten (neu) und Akademie.

Das Jahr 2023 konnte an die positive Entwicklung nach der Corona-Pandemie anknüpfen. Die Gästezahlen entwickelten sich weiterhin positiv und haben sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Im Oktober wurde der Tiergarten „WIRGARTEN“ als weiteres Geschäftsfeld in die Kinder-Akademie Fulda gGmbH aufgenommen. Damit einher geht zusätzliches Personal für die Tierpflege, Counter/Kasse und die pädagogischen Angebote am neuen zusätzlichen Standort in der Sickselstraße und eine Erweiterung der Geschäftsführung.

Die Umsatzerlöse konnten erneut um ca. 112.000 € auf 437.000 € gesteigert werden. Davon entfielen ca. 22.000 € auf Umsatzerlöse aus dem Bereich des WIRGARTENS. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund der Erhöhung des Zuschusses der Stadt Fulda, der in der Ausweitung der betrieblichen Tätigkeit zum WIRGARTEN begründet ist. Die Förderung des Landes Hessen reduzierte sich erneut auf nun 36.900 €, während projektbezogene Zuwendungen in erhöhtem Umfang verbucht werden konnten. Die Förderung des Landkreises Fulda von 100.000 € blieb unverändert. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Erträge auch in den kommenden Jahren in ähnlicher Höhe so zu erwarten.

Der Aufwand für Material, Personal und den sonstigen betrieblichen Aufwand ist um ca. 24.700 € auf insgesamt 959.290 € gestiegen. Grund ist die Erweiterung um den WIRGARTEN. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Jahresergebnis einen Gewinn von rund 177.860 € ausweist.

Die Bilanzsumme erhöht sich im Berichtsjahr um 204.540 € auf 536.700 €. Die Vermögenslage ist wie die Jahre voran durch einen hohen Anteil des Umlaufvermögens geprägt, der 91 % (im Vorjahr: 83 %) der Bilanzsumme beträgt.

Das Eigenkapital der Kinder-Akademie erhöht sich aufgrund des Gewinns nun auf 456.000 € (Vorjahr 278.000 €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 85,1 % (im Vorjahr: 83,7 %).

Der Bestand der liquiden Mittel beträgt nun 450.000 und damit 187.000 € mehr.

Ausblick

Das Berichtsjahr 2023 ist aufgrund der Ausweitung des Geschäftsfeldes um den WIRGARTEN ein besonderes Berichtsjahr, eine Prognose für die Folgejahre ist unter dieser Prämisse zu sehen.

Die Kinder-Akademie als Ganzes wird gut besucht und nachgefragt. Am Standort Mehlerstraße hat sich seit dem Ende der Pandemie eine durchweg positive Entwicklung gezeigt. Die Nachfrage übersteigt in einigen Bereichen, speziell im Bereich des klassischen Museumsbetriebs während der hessischen Schulferien, das Vor-Pandemie-Niveau merklich.

Das gesamte Angebot, auch des Akademie-Betriebes wird stark nachgefragt und ist fast durchweg ausgebucht. Es wird erwartet, dass die Nachfrage weiter steigt.

Auch die neuen Angebote im WIRGARTEN, der seit dem 09.10.2023 Teil des Unternehmens ist, wurden trotz der ungünstigen Jahreszeit im Herbst und Winter sehr gut nachgefragt.

Die Lohnkosten sind, bedingt durch die notwendigen Anpassungen an die Inflation merklich gestiegen. Entsprechend ist mit Erhöhungen der Teilnehmerzahlen in den Akademie-Kursen reagiert worden. Auch die Kursgebühren werden wahrscheinlich leicht erhöht werden um dem gestiegenen Kostenaufwand zu entsprechen. Dennoch belasten die Personalkosten den Gesamthaushalt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gestiegen und man kann auf verlässliche Partner bauen.

Ab dem Jahr 2024 wurde eine Partnerschaft mit der Firma fronius Deutschland eingegangen, die die ErfinderClubs finanziell und personell unterstützt sowie sich in weiteren Bereichen mit finanzieller oder sachlicher Unterstützung engagieren will. Bislang läuft die Zusammenarbeit reibungslos und vielversprechend.

Mit der Renovierung des Begehbaren Herzens konnte dieser beliebte Publikumsmagnet auch für die kommenden Jahre ertüchtigt werden. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch und wird auch weiterhin auf diesem Niveau erwartet. Die Renovierung wurde von der Deutschen Herzzstiftung mit 50.000 Euro gefördert. Diese hohe Zuwendung war im vergangenen Jahr noch gänzlich nicht erwartet und hat somit die finanzielle Belastung erheblich gemindert.

Zum Erhalt der Anziehungskraft des Hauses in der Mehlerstraße soll auch der umgebende Raum des Herzens in 2024 und der klassische Museumsbereich in 2025 moderat modernisiert und im Sinne des Gesamtkonzeptes ansprechender gestaltet werden. Diese Investitionen sind für die Zukunftsfähigkeit der Kinder-Akademie wichtig und wegweisend.

Für den neuen Standort WIRGARTEN an der Sickelser Straße stimmen die Besucherzahlen seit Oktober 2023 trotz der bisher ungünstigen Jahreszeit für Außenbetriebe positiv. Für 2024 wird vor allem in der warmen Jahreszeit und bei Schönwetter-Phasen mit einer hohen Auslastung gerechnet.

Risiken:

Ein Risiko im Bereich WIRGARTEN ist der Tierbestand. Je nach Gesundheitsstand des älteren Tierbestands ist mit erhöhten Tierpflegekosten zu rechnen. Desweiteren sind die Besucherzahlen stark wetterabhängig. Die bisherigen Besucherzahlen stimmen aber optimistisch.

Chancen:

Die Kinder-Akademie hat aktuell ein sehr gutes und motiviertes Team. Darin bestehen große Chancen und Potentiale. Gerade nach der Pandemie und in Zeiten einer digitalen Welt auch für Kinder sind die Angebote der Kinder-Akademie zur Förderung der kindlichen Entwicklung besonders wichtig.

Die spielerische Vermittlung von Werten, Wissen und Kompetenzen im Bereich Kunst, Kultur, Naturwissenschaften und Technik durch originäres Erleben statt digitalem Konsumieren ist von immenser Bedeutung. Auch der Tiergarten WIRGARTEN kann hier durch die Begegnung von Mensch und Tier wichtige Erfahrungsmöglichkeiten sowie Kompetenzgewinn in vielerlei Hinsicht (z. B. kognitiv, motorisch, sozial) bieten und damit positiv Entwicklungen befördern. Als Chance wird vor allem die tiergestützte Intervention als Alleinstellungsmerkmal in Art und Umfang für die Region gesehen. Durch die Renovierung des Begehbaren Herzens im Jahr 2024, für die eine gesicherte Finanzierung gefunden wurde, ist auch ein wichtiger Baustein für die Attraktivität der KAF-Mehlerstraße langfristig gesichert.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	536.701,23 €	332.878,77 €	397.442,57 €
Eigenkapital	456.711,76 €	278.851,63 €	335.357,58 €
Eigenkapitalquote	85,1 %	83,7 %	84,4 %
Verbindlichkeiten	52.680,19 €	20.056,82 €	15.396,55 €
Umsatzerlöse *	437.202,64 €	325.137,09 €	182.628,73 €
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	177.860,13 €	-56.505,95 €	59.046,79 €
EBIT	177.571,58 €	-56.505,95 €	59.046,79 €
Anzahl Beschäftigte (Vollzeitäquivalente Stand 31.12.)	19,87	13,61	12,99

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 177.860,13 €. In Höhe von 177.414,88 € erfolgt ein Gewinnvortrag, sodass insgesamt 26.877,85 € auf neue Rechnung vorgetragen werden. In Höhe von 445,25 € erfolgt eine Einstellung in die Rücklagen auf neu 23.833,91 €.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von PRC Treuhand & Revision GmbH am 08.05.2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda
Verwaltungs-GmbH**

Abtstor 2
36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1024
Telefax: 0661 102-2024
Internet: www.fulda.de

STADTENTWICKLUNGS
GESELLSCHAFT
FULDA

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Fulda. Deren Unternehmenszweck ist gerichtet auf den Erwerb, das Halten, die Entwicklung eines Nutzungskonzepts, das Verwalten, die Nutzung und die Veräußerung von Grundbesitz zum Zwecke der Stadtentwicklung.

Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, ihre Geschäftsführung und Vertretung übernehmen sowie Zweigniederlassungen im Inland errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 8176

Gründung: 10.12.2021

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Petra Hohmann-Balzer
Frank Volmer (seit 01.01.2024)
Daniel Freidhof (seit 01.03.2024)

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	36.877,63 €	32.378,34 €	29.544,41 €
Eigenkapital	24.581,29 €	23.638,30 €	24.224,92 €
Eigenkapitalquote	66,66 %	73,00 %	82,00 %
Verbindlichkeiten	8.696,34 €	6.240,04 €	2.819,49 €
Umsatzerlöse	19.857,86 €	17.622,29 €	3.723,06 €
Jahresüberschuss	942,99 €	-586,62 €	-775,08 €
EBIT	-133,24 €	-636,24 €	-775,08 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda
keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Muth & Co. GmbH am 04.12.2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 €

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda GmbH & Co.KG

Abtstor 2
36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1024
Telefax: 0661 102-2024
Internet: www.fulda.de

STADTENTWICKLUNGS
GESELLSCHAFT
FULDA



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Entwicklung eines Nutzungskonzepts, das Verwalten, die Nutzung und die Veräußerung von Grundbesitz zum Zwecke der Stadtentwicklung. Hiervon umfasst sind insbesondere der Erwerb von Grundvermögen, die Projektentwicklung und Projektsteuerung, die Immobilienverwaltung und Immobilienbewirtschaftung, die Sanierung und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken und die Errichtung und der Umbau von Bauwerken soweit dies aus städtebaulichen und/oder strukturpolitischen Gründen vorteilhaft ist.

Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen, deren persönliche Haftung und Vertretung zu übernehmen, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten sowie alle Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 6430

Gründung: 10.12.2021

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Kommanditistin:		
Stadt Fulda	100.000,00	100 %
Komplementär:		
Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH	0,00	0 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Beirat

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer:
Petra Hohmann-Balzer
Frank Volmer (seit 09.01.2024)
Daniel Freidhof (seit 01.03.2024)

Beirat
(Stand: **30.06.2024**)

Der Beirat besteht aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Fulda.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Die Geschäftsführung wird von der Stadtentwicklungsgesellschaft Fulda Verwaltungs-GmbH wahrgenommen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 ist das Kerber-Areal „wiederbelebt“ worden. Im März 2022 wurde das Kerber-Areal vom DRK als Impf- und Testzentrum und andere Teile des Gebäudes kurzzeitig für verschiedene Veranstaltungen (Hochzeitsmesse; MotelaMio) genutzt. Für 2023 sind weitere intensivere Zwischennutzungen umgesetzt worden. Hier sind zu nennen, die Eröffnung einer Handelsfläche mit Pop-Up-Stores für regionale Anbieter inklusive Café (Konzeptkaufhaus Karl), eine größere Co-Working-Fläche, betrieben durch die Region Fulda (Co-Karl), sowie ein Improtheater, Ausstellungen und verschiedene Veranstaltungs- und Messeformate (z.B. Hochzeitsmesse).

Im Jahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.007 TEUR (2022: 664 TEUR) erzielt, was eine Verbesserung von 48% bedeutet. Der Unterschied zu 2022 lässt sich damit begründen,

dass die Immobilie in 2022 erst ab März betrieben wurde und in 2023 eine bessere Vermietungssituation im Kaufhaus erreicht werden konnte.

Es wurden sonstige betrieblichen Erträge von 231 TEUR in 2023 erzielt (2022: 30 TEUR). Im Rahmen des Bundes-Förderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sind in der Bewirtschaftung des ehemaligen Kaufhauses einzelne Sach- und Investitionskosten förderfähig, wenn Sie der Allgemeinheit dienen. Ebenso werden die Personalkosten der 3 Mitarbeiter vom Förderprogramm getragen, da diese für die Vermeidung des Leerstandes der Immobilie verantwortlich sind. Die SEG erhielt im IV. Quartal 2022 erstmals Mittel aus diesem Förderprogramm, so dass der wesentliche Unterschied zwischen 2023 und 2022 mit dem Beginn des Förderprogrammes zu erklären ist.

In 2023 wurden 136 TEUR für Personal aufgewendet (2022: 68 TEUR). Nachdem im Rumpfbjahr 2022 sukzessive Einstellungen getätigt wurden, folgte zum 01.07.2023 eine weitere Einstellung, so dass mittlerweile 3 Mitarbeiter beschäftigt werden.

In der GuV werden 196 TEUR für Abschreibungen aufgewendet, wovon 194 TEUR für das City- und das Warenhaus entfallen. Deren Grundlage bilden die Anschaffungskosten und eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

Die Raumkosten für die beiden Gebäude machen mit 488 TEUR den wesentlichen Teil (68%) der gesamten Aufwendungen der SEG aus. Aufgrund der Größe der Gebäude ist der Energiebedarf und deren Kostenentwicklung entscheidend.

Weitere Sachkosten für Instandhaltungen, Versicherungen und sonstige Kosten wie Steuer- und Rechtsberatung betrugen in 2023 232 TEUR (2022: 90 TEUR). Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bedingt möglich, da das Kaufhaus in 2022 nur eingeschränkt im Betrieb war.

Da der Erwerb mit einem Darlehen vom Kapitalmarkt und einem Darlehen der Muttergesellschaft auf einem niedrigen Zinsniveau vollständig fremdfinanziert wurde, waren Zinsaufwendungen von 73 TEUR (2022: 62 TEUR) notwendig.

Steuerliche Aufwendungen für Gewerbe- und Grundsteuer waren in 2023 mit 60 TEUR zu leisten (2022: 1 TEUR).

In 2024 wird ein weiteres Projekt, das „Karlchen vom Dach“ realisiert. Auf dem Parkdeck des Kaufhauses wird ein Dachgarten etabliert, der sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreut.

Das „Cityhaus“ mit seinen gewerblichen Mietern konnte in seiner Form weiterhin stabilisiert werden. Dort sind langjährige Mieter angesiedelt, die die gute Lage in der Bahnhofstraße schätzen. Darüber hinaus baut der kommunale IT-Dienstleister Ekom21 auf einer gesamten Etage - etwa 600 Quadratmeter - im dritten Obergeschoss des „Cityhauses“ umfassend um und ist am 30.08.2024 eingezogen. Hinzu kommt, dass die Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises Fulda in einer Arbeitsgemeinschaft in der Innenstadt ein Gesicht bekommen und auf rd. 1.000 qm hauptsächlich in den Obergeschossen einziehen sollen. Hierzu laufen derzeit Planungen mit Architekten und den Beteiligten, um dieses Projekt zu realisieren. Aufgrund der Entwicklungen und langfristigen Planungen an dem Standort werden die bestehenden Mietverträge im Cityhaus von 2029 auf 2034 verlängert.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	18.196.578,41 €	18.135.947,80 €	147.615,98 €
Eigenkapital	100.000,00 €	100.000,00 €	85.847,84 €
Eigenkapitalquote	0,55%	0,55 %	58,16 %
Verbindlichkeiten	18.083.268,41 €	18.029.601,80 €	55.768,14 €
Umsatzerlöse	1.007.590,74 €	664.092,11 €	0,00 €
Jahresüberschuss	43.210,45 €	35.105,19 €	-14.152,16 €
EBIT	123.743,67 €	96.999,99 €	-14.152,16 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen und den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda
keineBestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von der Muth & Co. GmbH, Fulda am 04.12.2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 T€ aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 8.000 T€ (Vorjahr: 8.000 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Region Fulda
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
 Esperantostraße 3
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/1024810, Telefax: 0661/1024801
 E-Mail: info@region-fulda.de
 Internet: www.region-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda. Die Gesellschaft unternimmt wirtschaftsfördernde Maßnahmen. Zur nachhaltigen Erreichung des öffentlichen Zwecks nimmt die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. im Landkreis die Städte und Gemeinden bei den Aufgaben der Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
2. den Wirtschaftsstandort Region Fulda zu fördern, insbesondere durch Maßnahmen zum Zwecke der Bestandspflege und zur Neuansiedelung und Existenzgründung von Unternehmen,
3. die regionale Infrastruktur zu verbessern,
4. Fach- und Nachwuchskräfte für die Region zu gewinnen und zu binden,
5. die Lebensqualität in der Region zu verbessern und damit die Attraktivität für Einwohner, Touristen und Unternehmen zu steigern,
6. Förderung und Entwicklung von Netzwerken, die den Gesellschaftszweck unterstützen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1906

Gründung: 28. Februar 2001, vormals ITZ-Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	33,34 %
Landkreis Fulda	25.000 €	33,33 %
Industrie- und Handelskammer Fulda	<u>25.000 €</u>	<u>33,33 %</u>
Stammkapital	75.000 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführer:
(Stand: **30.06.2024**)

Christoph Burkard

Michael Konow

Beirat

Mitglieder:
(Stand: **30.06.2024**)

Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda

Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda

Dr. Christian Gebhardt, IHK-Präsident Fulda

Thorsten Krämer, Kreishandwerksmeister Fulda

Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda

Im März 2019 hat sich der Beirat der Region Fulda GmbH konstituiert, dem neben den Vertretern der drei Gesellschafter Stadt Fulda, Landkreis Fulda, Industrie- und Handelskammer Fulda auch die Kreishandwerkerschaft Fulda und die Hochschule Fulda angehören.

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Ab 1.1.2023 hält die Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH einen 0,75-prozentigen Gesellschafteranteil an der FrankfurtRheinMain GmbH (FRM GmbH).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda.

Durch die Information von Firmen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, Standortvorteile in der Region Fulda erfüllt das Unternehmen den öffentlichen Zweck.

Geschäftsverlauf

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Region Fulda GmbH beträgt 661.596,27 € und umfasst auf der Aktivseite im Wesentlichen die liquiden Mittel von 369.843,67 € sowie Anlagevermögen: Möblierung der Büroräume in Fulda und Mobiliar für den mobilen Regio.Markt (Messeausstattung) und technische Ausstattung vorwiegend der Sparte City-Netz (Technische Ausstattung der Netzknoten und Switche bei den Kunden) 103.111,12 €. Hinzu kommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 127.513,46 €. Das sind zum großen Teil Forderungen aus Rechnungen, die erst gegen Jahresende gestellt wurden.

Finanzlage:

Auf der Passivseite steht das Eigenkapital der Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH mit € 311.751,93 €, was einer Eigenkapitalquote von 47,12 Prozent entspricht. Die Rückstellungen betragen 85.700,00 € und setzen sich zusammen aus Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen für die Abschlussprüfung und für Projekte, die nicht komplett in 2023 verwirklicht werden konnten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 246.864,60 € und beziehen sich auf Rechnungen für Projekte aus 2023, die erst in 2024 gestellt wurden. Die Region Fulda GmbH hat ihren Umsatz im Jahr 2023 von 1.052.501,71 € auf 1.185.214,56 € erhöht. Größte Umsatzpositionen waren die Leistungen für den Bereich City-Netz in Höhe von 293.870,40 €, der Betrieb des HyWheels-Hessenflotten-Clusters mit 137.608,94 € und die Untervermietung von Büroräumen im DB-Trainingszentrum mit 74.536,00 €.

Ertragslage:

Von den Gesellschaftern wurden im Laufe des Jahres 2023 insgesamt 950.000 € als Liquiditätszuschüsse an die Gesellschaft gezahlt und der Kapitalrücklage hinzugefügt. Die Geschäftsführung hat beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 875.845,63 € durch Entnahmen in Höhe von 875.845,63 € aus der Kapitalrücklage auszugleichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 € entsteht.

Investitionen:

Im Jahr 2023 wurden neben Ersatzinvestitionen in die Bürotechnik und die Ausstattung des Betriebs des City-Netzes Investitionen in die Ausstattung des regio´markts getätigt. Darüber hinaus wurde das komplette Soft- und Hardwaresystem erneuert. Die IT wird jetzt komplett von der IT-Abteilung der Stadt Fulda betreut, anstelle des CRM LotusNotes wurde die Datenbanksoftware Cursor eingeführt. Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht von 91.736,00 € auf 103.111,12 €.

Personal:

Im Laufe des Jahres 2023 beschäftigte die Region Fulda GmbH insgesamt 9 Mitarbeiter in Vollzeit, 6 in Teilzeit und 12 auf geringfügiger Basis, was insgesamt 16 Vollzeitäquivalenten entspricht.

Chancen- und Risikoanalyse

Neben den allgemeinen konjunkturellen Risiken ist die Wirtschaft der Region Fulda einigen besonderen strukturellen Risiken ausgesetzt.

Wachsender Kapitalbedarf und nicht immer geklärte Nachfolgeregelungen führen zu einem Ausdünnen des Gerüsts von Inhaber-geführten Familienunternehmen. Die Fachkräfte- und insbesondere auch Azubi-Lücke besteht weiterhin.

Ein weiteres strukturelles Risiko der Region ist die starke Abhängigkeit von der Automobilwirtschaft, insbesondere vom Verbrennungsmotor.

Aufgrund ihrer flexiblen Strukturen ist die Region Fulda GmbH auch kurzfristig auf neuen Themenfeldern handlungsfähig. Gerade in den Themenbereichen Energieeffizienz, Mobilitätswende und der Frage der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen in verdichteten und ländlichen Räumen kann so der Region Fulda GmbH wachsende Bedeutung zukommen. Und das gerade dann, wenn es gilt Projekte pilothaft umzusetzen und anzustoßen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	661.596,27 €	595.419,34 €	556.948,83 €
Eigenkapital	311.751,93 €	297.709,56 €	198.605,93 €
Eigenkapitalquote	47,12 %	50,00 %	35,66%
Verbindlichkeiten	263.794,35 €	200.902,45 €	212.107,90 €
Umsatzerlöse	1.185.214,56 €	1.052.501,71 €	984.065,21 €
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	-875.957,63 €	-760.896,37 €	-519.324,13 €
EBIT	-870.461,55 €	-759.719,25€	-513.662,31 €
Anzahl der Beschäftigten	16	12,15	9,6

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wurde mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Kleinmichel & Kapp GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda, am 20.09.2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Die Gesellschaft hat von der Stadt Fulda Kapitalzuführungen in Höhe von 367.050,00 € erhalten. Es erfolgten keine Kapitalentnahmen durch die Stadt Fulda.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Fulda GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: info@re-fd.de
Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Planung, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie der Betrieb der öffentlichen Bäder, die Breitbandkabelversorgung, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel mit Linien- und Gelegenheitsverkehr. Die Gesellschaft kann auch auf den Gebieten wie Infrastruktur für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, soweit dies der Erfüllung der in Satz 1 bezeichneten Aufgaben dient.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 92

Gründung: Die Gesellschaft ist durch Formwechsel der Überlandwerk Fulda AG (ÜWAG) in die Rechtsform einer GmbH und Umfirmierung sowie Verschmelzung im Wege der Übernahme der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH (GWV) zum 1. Januar 2013 entstanden.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	21.207.000 €	40,9 %
Landkreis Fulda	21.207.000 €	40,9 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	9.050.000 €	17,5 %
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	<u>378.000 €</u>	0,7 %
Stammkapital	51.842.000 €	

Die Beteiligung der Stadt Fulda am Stammkapital erfolgt durch das Eigentum an zwei Geschäftsanteilen. Dabei führt die Stadt Fulda die Geschäftsanteile wie folgt im Hoheitsvermögen (städt. Haushalt) sowie im Sondervermögen Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser Fulda:

	Nennbetrag des Geschäftsanteils
1. Geschäftsanteil Nr. 4 Hoheitsvermögen Stadt Fulda (städt. Haushalt)	9.343.000 €
2. Geschäftsanteil Nr. 5 Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser Fulda (Sondervermögen)	<u>11.864.000 €</u>
Gesamt:	21.207.000 €

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterausschüsse Bäder, Verkehr und Breitband

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Gesellschafterausschuss Bäder:

Der Gesellschafterausschuss Bäder wird auf Vorschlag der Stadt Fulda von der Gesellschafterversammlung gebildet. Der Oberbürgermeister der Stadt Fulda übt das Stimmrecht der Stadt Fulda aus. Über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Bädersparte, sofern sie über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen, entscheidet ausschließlich dieser Ausschuss.

Gesellschafterausschuss Verkehr:

Der Gesellschafterausschuss Verkehr wird auf Vorschlag der Stadt Fulda und des Landkreises Fulda von der Gesellschafterversammlung gebildet. In diesem Ausschuss üben der Oberbürgermeister der Stadt Fulda das Stimmrecht der Stadt Fulda und der Landrat des Landkreises Fulda das Stimmrecht des Landkreises Fulda aus. Ausschließlich dieser Ausschuss entscheidet über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Verkehrssparte, sofern sie über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen und noch nicht durch den RMV oder durch die Nahverkehrspläne geregelt sind.

Gesellschafterausschuss Breitband:

Neben der Gesellschafterversammlung wird ein Gesellschafterausschuss Breitband gebildet. Dem Gesellschafterausschuss Breitband gehört ausschließlich der Landrat als Vertreter des Landkreises Fulda an. Die Stadt Fulda, die Thüga Aktiengesellschaft und der Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind im Gesellschafterausschuss Breitband nicht vertreten und haben kein Stimmrecht.

Der Gesellschafterausschuss Breitband entscheidet anstelle der Gesellschafterversammlung und auch – soweit gesetzlich zulässig- in Fällen des § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages (GV) anstelle des Aufsichtsrates über Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der Breitbandsparte (§ 19 Abs. 1 GV), sofern sie das bestehende Breitbandnetz betreffen und über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgehen.

Aufsichtsrat:

(Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender	Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda
Erster stellv. Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Zweiter stellv. Vorsitzender	Otto Huber, Prokurist der Thüga AG, München
Weitere Mitglieder:	Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Michael Barth, Mitarbeiter Regulierungsmanagement, Arbeitnehmervertreter
	Thorsten Fuchs, Mitarbeiter Busdisposition, Arbeitnehmervertreter
	Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda
	Stefan Hauke, Mitarbeiter Vertrieb, Arbeitnehmervertreter
	Helmut Herchenhan, Vorsitzender des Kreistages
	Thomas Hering, Mitglied des Hessischen Landtags, Fulda
	Marius Hohmann, Mitarbeiter Servicecenter, Arbeitnehmervertreter
	Dipl.-Ing. Peter Jennemann, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Mario Klotzsche, Persönlicher Referent des Fraktionsvorsitzenden FDP im Hessischen Landtag
	Rainer Kohlstruck, Stadtrat der Stadt Fulda
	Andreas Körber, Vorsitzender des Betriebsrats der RhönEnergie Fulda GmbH, Arbeitnehmervertreter
	Deborah Müller-Kottusch, Sozialarbeiterin B.A., Fulda
	Dr. Stephan Nagl, Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG
	Rainer Quanz, Vorsitzender des Betriebsrats der OsthessenNetz GmbH, Arbeitnehmervertreter
	Jürgen Schad, Mitarbeiter Asset-Service, Arbeitnehmervertreter
	Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda,
	Ernst Sporer, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Im Einzelnen setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus:

- 7 Arbeitnehmern der Gesellschaft, die von den Arbeitnehmern der Gesellschaft nach dem Drittelbeteiligungsgesetz gewählt werden sowie
- 14 Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden, davon
 - 5 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag der Stadt Fulda, darunter der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Fulda
 - 5 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag des Landkreises Fulda, darunter der jeweilige Landrat des Landkreises Fulda
 - 1 Mitglied, entsprechend dem gemeinsamen Vorschlag von Stadt Fulda und Landkreis Fulda
 - 3 Mitglieder, entsprechend dem Vorschlag der Thüga AG

Geschäftsführung:

Dipl. Soz. Oec. Martin Heun

Dr. Arnt Meyer

Kommunaler Trägersausschuss

(Stand: **30.06.2024**)

Mitglieder:

Dr. Thomas Bobke, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Michael Busold, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Peter Ceming, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Elke Diegelmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Patrica Fehrmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Stefan Frauenholz, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Christopher Gärtner, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Michael Thomas Grosch, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Alexander Günther, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Winfried Happ, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Johannes Rothmund, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Marco Haber, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Elke Hohmann, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Birgit Kömpel, Kreistagsabgeordnete des Landkreises Fulda

Ronny Lamely, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Harald Merz, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Hein-Peter Möller, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Erhard Mörmel, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Jörg Voßbrink, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Marie-Louise Puls, Stadtverordnete der Stadt Fulda

Michael Ruppel, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Christof Schneider, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Volker Seuberling, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Steffen Werner, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Jörg Witzel, Kreistagsabgeordneter des Landkreises Fulda

Ergänzend zu den Organen der Gesellschaft besteht ein kommunaler Trägersausschuss. Aufgabe dieses Ausschusses ist die Kommunikation der Mitglieder des kommunalen Trägersausschusses im Hinblick auf eine Zusammenarbeit der kommunalen Gesellschafter sowie deren Information über die Belange der RhönEnergie Fulda GmbH. Hierzu soll die Geschäftsführung der Gesellschaft den Ausschuss unter Beachtung der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Regelungen über die Belange der RhönEnergie Fulda GmbH informieren.

Die Mitglieder des kommunalen Trägersausschusses werden auf Vorschlag der kommunalen Gesellschafter von der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH berufen. Der Ausschuss zählt 25 Mitglieder, Stadt und Landkreis Fulda stellen jeweils 12 Mitglieder, der Landkreis Hersfeld-Rotenburg stellt 1 Mitglied.

Bezüge von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und kommunalem Trägersausschuss

Für die Mitglieder von Aufsichtsrat und kommunalem Trägersausschuss betragen die Aufwandsentschädigungen 95 T€. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 1.153 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 10.956 T€ zurückgestellt.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Fulda GmbH

(Stand: 30.06.2024)

Name	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital in T€
OsthessenNetz GmbH, Fulda	100,0	4.000,0
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	100,0	2.000,0
RhönEnergie Bus GmbH, Fulda	100,0	500,0
RhönEnergie Verkehrsservice GmbH, Fulda	100,0	500,0
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH, Fulda	100,0	650,0
Bäder Betriebs GmbH, Fulda	100,0	50,0
RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH, Fulda	100,0	25,0
RhönEnergie Kundenservice GmbH	90,0	90,0
VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH, Fulda	75,0	375,0
RhönEnergie Osthessen GmbH, Fulda	74,29	5.512,5
Biothan GmbH, Fulda	50,0	2.700,0
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Lünen	8,45	2.499,6
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	6,15	1.408,9
Trianel GmbH, Aachen	7,44	1.500,2
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	4,67	1.976,8
Überlandwerk Rhön GmbH, Mellrichstadt	2,47	110,0
Perspektiva gGmbH, Fulda	0,81	2,5
Unigy GmbH, Essen	24,9	42,9
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	12,5	55,0
Energie Bergwinkel Verwaltungs GmbH	50,0	12,5

Ferner hält die RhönEnergie Fulda GmbH eine atypisch stille Beteiligung von 20 % an dem Ergebnis der Stromsparte der Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, die Versorgung kommunaler und privater Kunden insbesondere im jeweiligen Stadtgebiet von Fulda mit Energie, Gas, Wasser und Wärme zu gewährleisten. Ferner soll die Breitbandkabelversorgung, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung und der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel mit Linien- und Gelegenheitsverkehr gesichert werden. Daneben soll die GmbH durch den Betrieb von öffentlichen Bädern die Infrastruktur der Stadt verbessern.

Die RhönEnergie Fulda GmbH entstand im Sommer 2013 aus der Fusion der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH und der Überlandwerk Fulda AG rückwirkend zum 1. Januar 2013.

Seit der Fusion sichert die RhönEnergie Fulda GmbH die Strom-, Wasser- und Gasversorgung für Privatpersonen und Gewerbetreibende in der Region.

Seit 1949 betreibt das Unternehmen in der Stadt Fulda und ihrer unmittelbaren Umgebung den öffentlichen Personennahverkehr und erbringt damit für die Allgemeinheit eine wichtige infrastrukturelle Leistung. Die RhönEnergie Fulda GmbH hält die Konzessionen für den Stadtbusverkehr Fulda. Seit 2011 ist die RhönEnergie Fulda auch im Bereich Breitbandversorgung in der Region tätig.

Zwischen der Stadt Fulda und der Gesellschaft besteht seit 16.10.1974 ein Vertrag, der die Übernahme von Wasserversorgungsanlagen auf Grund der Gebietsreform zum Gegenstand hat.

Seit 1. Januar 1999 hat die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, von der Stadt Fulda das Sportbad Ziehers und am 1. Januar 2005 das Freibad Rosenau übernommen.

Konzessionsvertrag Strom

Ziel dieses Vertrages ist eine möglichst sichere, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Einwohner und Gewerbetreibenden im Stadtgebiet Fulda mit elektrischer Energie.

Hierzu stellt die RhönEnergie Fulda GmbH in der Rechtsnachfolge der ÜWAG im Konzessionsgebiet ein Elektrizitätsversorgungsnetz bereit und betreibt dieses. Die Stadt Fulda gestattet der RhönEnergie Fulda GmbH alle im Konzessionsgebiet gelegenen öffentlichen Verkehrswege (Straßen, Wege, Plätze, Brücken und die öffentlichen Gewässer), über die ihr das Verfügungsrecht zusteht, für die Errichtung und den Betrieb von Leitungen zur Verteilung und Abgabe elektrischer Energie zu benutzen. Als Entgelt für die eingeräumten Nutzungsrechte zahlt die RhönEnergie Fulda GmbH an die Stadt Fulda Konzessionsabgaben.

Der am 5. November 2012 neu abgeschlossene Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2032.

Konzessionsverträge Wasser und Gas

Die Stadt Fulda überträgt der RhönEnergie Fulda GmbH die Konzessionsrechte und diese übernimmt die allgemeine Versorgung der Stadt und ihrer Einwohner mit Wasser und Erdgas innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes. Die RhönEnergie Fulda GmbH zahlt an die Stadt Fulda für die ihr nach den Verträgen eingeräumten Rechte eine Konzessionsabgabe. Die am 29.9.2004 neu abgeschlossenen Verträge laufen bis 30.9.2024.

Gestattungsvertrag Wärmeversorgung

Gegenstand des Vertrages sind die Versorgungsleitungen inkl. Zubehör für die vorhandenen und im Vertrag angeführten Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung. Für die bestehenden vier Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung hatte die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, am 29.9.2004 einen neuen Gestattungsvertrag mit der Stadt Fulda abgeschlossen. Der Vertrag regelt im Wesentlichen die Wegerechte und -nutzung. Eine

Konzessionsabgabe wurde nicht vereinbart. Der Vertrag läuft bis zum 30.9.2024 und verlängert sich danach jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht spätestens 24 Monate zuvor gekündigt wird.

Vertrag über die Bereitstellung von Löschwasser mit der Stadt Fulda

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen obliegt die Löschwasserversorgung den Kommunen. Mit Vertrag vom 29.9.2004 übernimmt die GWV Fulda GmbH, jetzt RhönEnergie Fulda GmbH, Teilaufgaben der Löschwasserversorgung für die Stadt Fulda. Der Vertrag regelt im Wesentlichen Art und Umfang der Bereitstellung von Löschwasser durch das leitungsgebundene Trinkwasserversorgungssystem der Gesellschaft, die Zuständigkeiten für Wartung und Instandhaltung von Hydranten sowie die Übernahme von Kosten durch die Stadt Fulda, soweit diese durch die Löschwasserversorgung verursacht sind.

Mit den Unternehmensaktivitäten, insbesondere auf Basis der vorliegenden Verträge wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Der Stromabsatz der RhönEnergie Fulda GmbH im Geschäftsjahr 2023 betrug 2.386 Mio. kWh. Der Stromabsatz lag damit um 22,0 % unter dem Vorjahr. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang bei der Vermarktung von Handelsmengen. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 21,5 % auf 545,8 Mio. € gestiegen.

Der Erdgasabsatz der RhönEnergie Fulda GmbH im Geschäftsjahr 2023 betrug 4.510 Mio. kWh. Der insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Mengenrückgang von 8,5 % ist im Wesentlichen auf gezielte Kundenverluste im EVU und auf den Terminhandel zurückzuführen. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Energiesteuer sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 33,2 % auf 348,2 Mio. € gestiegen.

Der Wasserabsatz lag im Betrachtungszeitraum bei 4.866 Tsd. m³ und somit 0,4 % unter dem Vorjahresniveau von 4.951 Tsd. m³. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 10,9 Mio. € gestiegen.

Bei den Großkunden wurden erstmalig in 2023 Simulationswerte herangezogen, die unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Daher sank der Wärmeabsatz 2023 um 11,0 % auf 26.703 MWh_{therm}. Der Umsatz für Wärme, Strom und Contractingentgelte stieg auf 5,2 Mio. € und liegt somit 0,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die Verkehrsbetriebe der Unternehmensgruppe haben im Jahr 2023 insgesamt eine Fahrleistung von über 10 Mio. km erbracht. Die Umsatzerlöse im Stadtlinienverkehr Fulda lagen mit 6.670 Tsd. € und demnach 1.523 Tsd. € über dem Vorjahresniveau (5.147 Tsd. €). In den Verkehrsgesellschaften wurden insgesamt Umsatzerlöse von 47.133 Tsd. € (Vorjahr: 45.070 Tsd. €) erzielt – diese enthalten u.a. Kompensationszahlungen für gestiegene Kraftstoffkosten sowie Zusatzleistungen Shuttlebus-Service/City-Shuttle zur Landesgartenschau Fulda 2023.

Das Sportbad Ziehers, das Freibad Rosenau und das Stadtbad Esperanto wurden insgesamt von 317 Tsd. Badegästen besucht (Vorjahr: 314 Tsd.). Im Vergleich zu 2022 ist die Anzahl der Badegäste im Freibad Rosenau, Sportbad Ziehers sowie Stadtbad Esperanto nahezu konstant geblieben. Eine deutliche Steigerung der Anzahl der Badegäste auf das Niveau vor Corona ist jedoch nicht eingetreten. Die Umsatzerlöse lagen bei 817 Tsd. € (Vorjahr: 807 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse der RhönEnergie Fulda GmbH nach Abzug der Energiesteuer sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 20,4 % auf 986,6 Mio. € gestiegen. Der Materialaufwand betrug 903,8 Mio. € (Vorjahr: 765,0 Mio. €). Die RhönEnergie Fulda GmbH schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 29,5 Mio. € ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 13,3 Mio. €). Der prognostizierte Jahresüberschuss wurde in 2023 trotz aller geopolitischen Unsicherheiten und Herausforderungen deutlich übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2023 investierte die RhönEnergie Fulda GmbH 7,5 Mio. € in Sachanlagen (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Von diesen Investitionen entfielen auf die Wasserversorgung 4,3 Mio. €. Weiterhin investierte die RhönEnergie Fulda GmbH in Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Aktivitäten 3,2 Mio. €. In Finanzanlagen wurden 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) investiert. Das Investitionsvolumen in Sachanlagen im Konzern lag 2023 bei 28,4 Mio. € (Vorjahr: 19,2 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 betrug bei der RhönEnergie Fulda GmbH 29,3 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) bzw. im Konzern 51,9 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €). Der Finanzmittelbestand der RhönEnergie Fulda GmbH ist durch den Cash-Pool des Konzerns beeinflusst. Durch das Cash-Pool-System erfolgt ein täglicher Ausgleich der Konten der RhönEnergie Fulda GmbH und ihrer Tochterunternehmen, wodurch die Zinsstruktur optimiert wird.

Die Bilanzsumme der RhönEnergie Fulda GmbH zum 31. Dezember 2023 betrug 504,7 Mio. €. Hiervon entfielen auf das Anlagevermögen 222,4 Mio. €, auf das Umlaufvermögen 260,9 Mio. € sowie auf die Rechnungsabgrenzungsposten 21,5 Mio. €. Das Eigenkapital der RhönEnergie Fulda GmbH zum 31. Dezember 2023 lag bei 185,8 Mio. €.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Sinne des § 267 HGB bei der RhönEnergie Fulda GmbH 228 (Vorjahr: 220) Mitarbeiter und im Konzern 1.001 (Vorjahr: 965) Mitarbeiter beschäftigt. Im Bereich der Energie- und Wasserversorgung waren 561, im ÖPNV 400 und für Bäder 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Das Jahr 2024 hat mit großen geopolitischen Unsicherheiten begonnen. Diese wirken auf die RhönEnergie Gruppe auf vielen Wegen. Die Lieferketten der Unternehmensgruppe bleiben vorerst sowohl hinsichtlich Material- und Dienstleisterverfügbarkeit als auch Lieferzeiten und -preise angespannt. Der Fachkräftemangel gewinnt demografisch weiter an Brisanz. Der deutschen Konjunktur fehlt es an Wachstumsdynamik. Ordnungspolitik erscheint gerade auch vor dem Hintergrund von Haushaltsbegrenzungen in vielen Bereichen aktionistisch. Die Komplexität gesetzlicher Vorgaben und die zunehmende Bürokratisierung und Regulierung würgt Konjunkturdynamik und Innovationen ab und bringt die Unternehmen an die Grenze des Umsetzbaren.

Im Detail erhoffen wir uns für das Jahr 2024 eine moderat zunehmende Klarheit bzgl. der Dekarbonisierung der Wärmewende. Einige (wenige) Kommunen dürften die kommunale Wärmeplanung beginnen. Die regulatorischen Anreize zur Änderung der kalkulatorischen Abschreibungsmodalitäten für Gasnetze sind auch vor diesem Hintergrund zu bewerten. Wir gehen jedoch nicht von einer grundsätzlich anderen handels- und steuerrechtlichen Handhabung der Gasnetze im Jahr 2024 aus, zumal die Bundesparteien hinsichtlich der Gasnetze sehr unterschiedliche Meinungen haben und damit ordnungspolitische Zuverlässigkeit aktuell nicht gegeben ist.

Nicht an Klarheit dürfte im Jahr 2024 die Zukunft von Kohlekraftwerken und speziell der Beteiligung der RhönEnergie Fulda am Kohlekraftwerk Lünen gewinnen. Es ist zu vermuten, dass sich der Ausstiegszeitpunkt aus der Kohleerzeugung vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit und dem verzögerten Zubau von Gaskraftwerken nicht konkretisieren wird. Die Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken bleibt im Spannungsfeld von Kohlepreisen, CO₂-Kosten, Strompreisen und Einsatzzeiten ebenfalls schwer vorhersehbar.

Unstrittig dürfte der Zubau von Erneuerbaren Energien weiter voranschreiten. Dies ist für die RhönEnergie Gruppe eine Chance, sich weiter aktiv mit eigenen Investitionen daran zu beteiligen. Es ist zudem eine Herausforderung für den Stromnetzbetreiber in der RhönEnergie Gruppe, die OsthessenNetz, diese zusätzlichen Anlagen in die Netzinfrastruktur einzubetten und die Versorgungszuverlässigkeit auf dem gewohnt überdurchschnittlichen Niveau zu halten.

Die im Jahr 2022 explodierten Preisniveaus und Volatilitäten an den Großhandelsmärkten für Commodities haben sich zwar weiter beruhigt, aber diese Beruhigung erfolgte auf spürbar höherem Niveau als vor dem Ukraine-Krieg und zuletzt wieder mit einer steigenden Tendenz. Von einer vorerst anhaltend hohen Volatilität der Energiebeschaffungsmärkte ist auszugehen. Die im Sinne günstiger Beschaffungskosten „richtige“ Beschaffungsstrategie im Einklang mit einem guten Risikomanagement, bleibt vor diesem Hintergrund eine andauernde

Herausforderung. Insbesondere die politisch eingeleitete Maßnahme der Preisbremsen Strom und Gas wird die RhönEnergie Fulda wie alle Energieversorger im Jahr 2024 operativ in der Rechnungsabwicklung, aber speziell auch dem Kundenkontaktmanagement stark belasten.

Generell wird das Kundenmanagement anspruchsvoller. Unsere Kunden beschäftigen sich intensiver mit Energiefragen. Die zunehmende Komplexität der Energiethemen in Kombination mit einem höheren Preisniveau und anwachsenden, teilweise fragwürdigen gesetzlichen Informationspflichten der Energieversorger lässt das Kundenmanagement zu einem immer stärker wettbewerbsdifferenzierenden Faktor werden. Für die RhönEnergie Gruppe war ein gutes Kundenmanagement in den vergangenen Jahren ein positives Differenzierungskriterium und soll auch zukünftig ein zentraler Baustein unserer Marktpositionierung bleiben. Maßstab für die Leistungen der RhönEnergie Fulda Gruppe gegenüber den Kunden bleibt eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Versorgung vor Ort.

Ein besonderes Augenmerk gilt den zukünftigen Antriebstechnologien im Verkehrsbereich. Die RhönEnergie Gruppe sieht im Ausbau der Elektromobilität im Individualverkehr erhebliche energiewirtschaftliche Geschäftschancen, für deren Ergreifung etliche Maßnahmen aufgesetzt wurden. Im Öffentlichen Personenverkehr wird die Elektromobilität ambivalent eingeschätzt. Einerseits ist der zunehmende Einsatz von E-Bussen in der Gruppe geplant, auch um die eigene progressive Nachhaltigkeitsstrategie zu realisieren. Andererseits ist Elektromobilität ohne öffentliche Förderung erheblich teurer als Busse mit Verbrennungsmotoren und angesichts weiterhin begrenzter Reichweiten nur auf kürzeren Strecken einsetzbar. Auch vor dem Hintergrund der zunehmend schwierigen Finanzierung des ÖPNV sind daher erhebliche Begrenzungen festzustellen.

Die in den vergangenen Jahren begonnene strategische Ausrichtung der RhönEnergie Gruppe muss nicht fundamental angepasst, sondern nur moderat justiert werden.

Die RhönEnergie Fulda GmbH hat in 2024 Investitionen in Höhe von 13,8 Mio. € geplant.

Trotz der bestehenden Unwägbarkeiten gehen wir in Summe für 2024 von einem positiven Geschäftsverlauf aus. Die geplanten Umsatzerlöse liegen bei 968,7 Mio. € und der Jahresüberschuss bei 25,1 Mio. €. Die Finanzausstattung und Bilanzkennzahlen innerhalb des Konzerns sind für 2024 ebenfalls auf stabilem Niveau geplant.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Bilanzvolumen	504.688	478.851	415.657
Eigenkapital	185.813	166.096	163.378
Eigenkapitalquote	36,82	34,69	39,31 %
Verbindlichkeiten	164.312	189.574	153.418
Umsatzerlöse, netto *	986.612	819.403	615.371
Jahresüberschuss	29.483	13.266	15.397
EBIT	46.984	19.729	22.682
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	205	196	192,6

* Die Umsatzerlöse sind bereinigt um die Energiesteuer.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 29.483.000,00 € einen Betrag in Höhe von 18.000.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbliebenen Bilanzgewinn in Höhe von 11.483.000,00 € als Dividende auszuschütten.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Entsprechend der Regelungen der §§ 4 und 19 des Gesellschaftsvertrages ist bei der Ermittlung der Ausschüttungsbeträge an die Gesellschafter eine Tracking Stock-Regelung anzuwenden. Hiernach partizipieren die einzelnen Geschäftsanteile der Gesellschafter in unterschiedlicher Weise am Jahresergebnis der Gesellschaft.

Zunächst werden bei der Gesellschaft einzelne Sparten (Versorgung, Verkehrssparte, Tochtergesellschaften Verkehr sowie Bädersparte) gebildet und das Jahresergebnis für die einzelnen Sparten getrennt dargestellt.

Für die Sparte Verkehr erfolgt die Verlusttragung durch die Stadt Fulda nach Maßgabe der innerhalb des Stadtgebiets der Stadt Fulda erbrachten Nutzkilometer.

Die Sparte Bäder umfasst die in der Stadt Fulda bestehenden Bäder Stadtbad Esperanto, das Rosenbad sowie das Sportbad Ziehers. Danach trägt die Stadt Fulda den Verlust aus der Badsparte zu 100 %.

Die Ausschüttung für die Stadt Fulda aus dem Jahresergebnis 2022 in 2023 errechnet sich wie folgt:

Sparten	Jahresergebnis in €	Anteil Stadt	Ausschüttungsanteil für die Stadt Fulda in €
Versorgung	18.019.130,39	40,91 %	7.371.083,26
Bäder	-2.179.501,43	100,00 %	-2.179.501,43
Ö P N V - Öffentlicher Personennahverkehr (Konzessionierter Verkehrs- betrieb Stadtregion Fulda)	-6.168.819,90	82,55 %	-5.092.360,83
Verkehrstöchter	1.157.166,11	40,04 %	463.329,31
Sparte Breitband	655.024,83	0,00 %	0,00
Gesamt (Geschäftsanteile Nr. 4 und 5)	11.483.000,00		562.550,31

Für die Stadt Fulda verteilt sich die Ausschüttung auf den städtischen Haushalt (Geschäftsanteil Nr. 4) und den Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser (Geschäftsanteil Nr. 5) gemäß folgender Berechnung:

	Verhältnis der städt. Geschäftsanteile zueinander		€
Städtischer Haushalt (Geschäftsanteil Nr. 4 – 18,02 % d. Stammkapitals)	9.343/ 21.207	44,06%	247.838,33
abzgl. KapEst (15 %)			37.175,75
abzgl. SoliZuschlag (5,5 %)			2.044,67
Ausschüttung, netto			208.617,91
Eigenbetrieb Parkstätten, Energie u. Wasser (Geschäftsanteil Nr. 5 – 22,88 % d. Stammkapitals)	11.864/21.207	55,94%	314.711,97

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 24. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda (Stammkapital)

keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 23.234.843,37 € (Vorjahr: 42.208 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor

OsthessenNetz GmbH
Gerbergasse 9
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 299-0, Telefax: 0661/ 299-1499
E-Mail: info@osthessennetz.de
Internet: www.osthessennetz.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von leitungsgebundenen Infrastrukturen (Netzen) für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation, inklusive der dafür notwendigen und im Zusammenhang stehenden technischen Anlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden soll. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und Beteiligungen an anderen Unternehmen erlangen, Niederlassungen, Zweigstellen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2406

Gründung: 10. Juni 2005, ehemals ÜWAG Netz GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2024**)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	4.000.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Dipl.-Ing. Matthias Hahner
Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Bug

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der OsthessenNetz GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe des Betriebs, der Unterhaltung und des Ausbaus von leitungsgebundenen Infrastrukturen (Netzen) für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation, inklusive der dafür notwendigen und im Zusammenhang stehenden technischen Anlagen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Umsatzerlöse insgesamt 198.430 Tsd. € und liegen über den Planwerten. Ein Ausgleich erfolgt über die entsprechenden Regulierungskonten in den Folgejahren.

Durch die zum Ende des Vorjahres erfolgte Ausgliederung der regulierten Gas- und Stromnetze der RhönEnergie Fulda ist die Ertragslage des Berichtsjahres nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die Erlöse der Stromsparte beinhalten im Wesentlichen die Netznutzungsentgelte in Höhe von 69.112 Tsd. €, Erlöse aus der Abwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Höhe von 59.714 Tsd. €, Erlöse aus der Abwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in Höhe von 10.097 Tsd. € sowie Erlöse aus Mehr-/Mindermengen in Höhe von 11.504 Tsd. €.

Die Erlöse der Erdgas-Sparte beinhalten im Wesentlichen die Netzentgelte in Höhe von 11.890 Tsd. € sowie Erlöse aus Mehr-/Mindermengen in Höhe von 6.556 Tsd. €.

Die Erlöse der sonstigen Aktivitäten betragen 11.559 Tsd. €.

Der Materialaufwand beträgt 143.881 Tsd. € und setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Netznutzung 33.927 Tsd. € (Strom 28.644 Tsd. €, Erdgas 4.267 Tsd. €), Aufwendungen für die EEG-Stromeinspeisung (59.886 Tsd. €) und Einspeisevergütungen für KWK-Anlagen (6.814 Tsd. €), Aufwendungen für den bundesweiten KWK-G-Belastungsausgleich (3.351 Tsd. €), Aufwendungen für Mehr-/Mindermengen (17.868 Tsd. €), Aufwendungen nach § 19 (2) StromNEV (3.359 Tsd. €), Aufwendungen für Energiekosten (5.867 Tsd. €) sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (4.115 Tsd. €) zusammen.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 17.613 Tsd. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 19.156 Tsd. € und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der RhönEnergie Fulda GmbH in Höhe von 7.643 Tsd. € (Strom, Erdgas, Wasser) und die Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von 6.221 Tsd. € (Strom 5.849 Tsd. €, Gas 372 Tsd. €) enthalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn in Höhe von 12.195 Tsd. € ab. Dieser Gewinn wird aufgrund des mit der RhönEnergie Fulda GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die RhönEnergie Fulda GmbH abgeführt.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	178.994.958,01	177.601.179,87	51.507.256,03 €
Eigenkapital	73.135.391,98	73.135.391,98	11.034.088,00 €
Eigenkapitalquote	40,86	41,18	21,42 %
Verbindlichkeiten	70.590.644,10	72.919.057,75	13.455.110,20 €
Umsatzerlöse	198.430.445,38	171.040.426,47	174.537.101,36 €
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	12.195.147,80	-1.404.050,60	2.016.863,54 €
EBIT	13.174.850,68	-1.337.026,76	2.115.543,50 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	196,3	196,9	197,0

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 12.195.147,80 € wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die RhönEnergie Fulda GmbH abgeführt.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 24. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 10.000.000,00 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 43.060.628,68 € (Vorjahr: 35.887.234,18 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH

Löherstraße 52

36037 Fulda

Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345

E-Mail: info@re-fd.deInternet: www.re-fd.de**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der KOM9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare und mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5725

Gründung: 18. November 2009, ehemals GWV Fulda Beteiligungs GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Höhe der Einlage	Anteil am gezeichneten Kapital
RhönEnergie Fulda GmbH	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Dipl. Soz. Oec. Martin Heun
Dr. Arnt Meyer

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Die Geschäftsführung erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

Beteiligungen der RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH

(Stand: 30.06.2024)

Name	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital in T€
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg	1,14	10.010

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit einer Beteiligung an der KOM 9 GmbH & Co.KG erwirbt und hält die Gesellschaft mittelbar über die KOM 9 GmbH & Co.KG Aktien an der Thüga AG.

Die Thüga AG ist zu 17,5 % an der RhönEnergie Fulda GmbH beteiligt. Insgesamt bildet die Thüga AG mit ihrem Beteiligungsaufbau deutschlandweit das größte Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserversorger. Im Einzelnen ist die Thüga AG an rund 100 operativ tätigen kommunalen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaften unmittelbar beteiligt. Sie berät ihre Beteiligungsgesellschaften in allen unternehmensrelevanten Fragen der Energie- und Wasserversorgung. Neben dieser Tätigkeit ist die Thüga AG im Bereich der Gas- und Elektrizitätsversorgung (Vertrieb und Energiehandel) selbst operativ tätig.

Kleinere und mittlere Energieversorger stehen bezüglich der Abhängigkeit von den großen Vorlieferanten im Bereich Gas unter erheblichem Druck. Um die Kosten für das erforderliche Know-how zur Risikominimierung und die Kosten für die kundennahen Prozesse erwirtschaften zu können, sind hohe Kundenzahlen erforderlich. Eine bislang erfolgreiche Alternative für kleinere und mittlere Stadtwerke ohne entsprechend hohe Kundenzahlen hat das Thüga-Modell in der Vergangenheit aufgezeigt. Für ihre Beteiligungen hält die Thüga AG Know-how und Services in bestimmten Bereichen bereit und bietet mit der Syneco eine erfolgreiche Einkaufsplattform für Gas, an der auch die RhönEnergie Fulda GmbH beteiligt ist. Im Tagesgeschäft greift die RhönEnergie Fulda GmbH in hohem Maße gewinnbringend auf die Angebote der Thüga zurück.

Mit der Beteiligung an der KOM 9 GmbH & Co.KG soll das Geschäftsmodell der Thüga AG, insbesondere im Hinblick auf deren „Netzwerkfunktion“ (Beratung, Unterstützung, Synergieeffekte etc.) für kommunale Stadtwerke gesichert und ausgebaut werden. Daneben sollen die Rückflüsse aus der Beteiligung an den Gewinnen der Thüga AG mindestens die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und die Tilgung der hierfür notwendigen Kreditaufnahme in einem Zeitraum von maximal 20 Jahren abdecken.

Mit ihrer Zielsetzung dient die Gesellschaft dem öffentlichen Zweck, die Gasversorgung im Stadtgebiet von Fulda im Rahmen der Daseinsvorsorge sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Ausschließliche Geschäftstätigkeit der RhönEnergie Fulda Beteiligungs GmbH ist das Halten und Verwalten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG.

Die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG lagen in 2023 etwas niedriger (- T€ 63) als im Vorjahr. Das Jahresergebnis wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die RhönEnergie Fulda GmbH abgeführt.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	11.104.438,69	11.144.225,31 €	11.118.825,65 €
Eigenkapital	10.035.000,00	10.035.000,00 €	10.035.000,00 €
Eigenkapitalquote	90,37	90,05 %	90,25 %
Verbindlichkeiten	1.066.820,69	1.106.325,31 €	1.081.025,65 €
Erträge aus Beteiligungen	1.047.286,64	1.110.238,30 €	1.086.202,20 €
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	1.066.820,69	1.106.325,31 €	1.081.025,65 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00 €	0,00 €
EBIT (= Earnings Before Interest and Taxes)	1.043.909,29	1.106.325,31 €	1.082.514,65 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 den Gewinn an die RhönEnergie Fulda GmbH abzuführen. Die Gesellschaft weist daher ein Jahresergebnis von „Null“ aus.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 19. April 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Osthessen GmbH

Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345
E-Mail: info@re-osthessen.de
Internet: www.re-osthessen.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung kommunaler, industrieller und privater Kunden im osthessischen Raum, insbesondere in den Konzessionsgebieten der RhönEnergie Osthessen GmbH, mit Gas und Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung der hierfür erforderlichen Anlagen. Das Unternehmen kann auch Gase jeder Art kaufen und verkaufen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessensgemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 84

Gründung: 10. November 1966

Nach Gründung als Gasversorgung Osthessen GmbH erfolgte am 19. Juni 2000 eine Umfirmierung in Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. März 2014 wurde die Gesellschaft umfirmiert in RhönEnergie Osthessen GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Kapital in %	Anteil am Stammkapital
RhönEnergie Fulda GmbH	74,29	5.512.539 €
Vogelsbergkreis	6,26	464.665 €
Landkreis Fulda	6,10	452.249 €
Stadt Alsfeld	2,78	206.518 €
Stadtwerke Lauterbach GmbH	2,44	180.773 €
Stadt Schlüchtern	2,14	158.950 €
Gemeinde Neuhof	1,74	129.131 €
Stadt Steinau an der Straße	1,42	105.203 €
Gemeinde Großenlöder	1,20	89.150 €
Gemeinde Bad Salzschlirf	0,81	60.411 €
Gemeinde Eichenzell	0,81	60.411 €
Stammkapital		7.420.000 €

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Aufsichtsrat:
(Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender	Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Dr. Arnt Meyer, Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
Weitere Mitglieder:	Manfred Görig, Landrat des Vogelsbergkreises
	Uwe Marohn, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Fulda
	Martin Müller, Abteilungsleiter der RhönEnergie Fulda GmbH
	Bernd Woide, Landrat des Landkreises Fulda

Der Aufsichtsrat besteht aus

- dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes
- den Landräten, der an der Gesellschaft beteiligten Landkreise
- drei Mitgliedern, welche von der RhönEnergie Fulda GmbH entsandt werden

Die Mitglieder kraft Amtes können sich vertreten lassen.

Geschäftsführung: Dipl. Soz. Oec. Martin Heun
alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist mindestens ein Geschäftsführer ein Geschäftsführer der RhönEnergie Fulda GmbH. Weitere Geschäftsführer können bestellt werden.

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Bezüge von insgesamt 31 T€ gewährt.

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Beteiligungen der RhönEnergie Osthessen GmbH(Stand: **30.06.2024**)

Name	Anteil am Kapital %	Anteil am Stammkapital in in T€
Biothan GmbH	50,0	2.700

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, die Versorgung kommunaler, industrieller und privater Kunden im Versorgungsgebiet mit Gas und Wasser zu gewährleisten. Daneben erfolgt für Kommunen die Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung. Zur Gewährleistung des öffentlichen Zwecks bestehen Gaskonzessionsverträge mit den jeweiligen Kommunen.

Der öffentliche Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse in 2023 stiegen um 41,2 % auf 42,6 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €). Der Materialaufwand liegt bei 30,5 Mio. € und somit 9,0 Mio. € über dem Vorjahr. In 2023 betrug das Ergebnis vor Steuern 6,7 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Der Erdgasabsatz der RhönEnergie Osthessen GmbH im Geschäftsjahr 2023 betrug 406 Mio. kWh. Der Gesamtabatz liegt somit um 36 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau von 442 Mio. kWh.

Das 1. Quartal 2024 war im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zu warm. Dies zeigt sich auch in der Planabweichung des Erdgasabsatzes. Per März 2024 liegt der Absatz 17,9 % unter Plan und 18,5 % unter dem Vorjahresabsatz.

Das Jahr 2024 hat mit großen geopolitischen Unsicherheiten begonnen. Diese wirken auf die RhönEnergie Osthessen GmbH auf vielen Wegen. Die Lieferketten der Unternehmensgruppe bleiben vorerst sowohl hinsichtlich Material- und Dienstleisterverfügbarkeit als auch Lieferzeiten und -preise angespannt. Der Fachkräftemangel gewinnt demografisch weiter an Brisanz. Der deutschen Konjunktur fehlt es an Wachstumsdynamik. Ordnungspolitik erscheint gerade auch vor dem Hintergrund von Haushaltsbegrenzungen in vielen Bereichen aktionistisch. Die Komplexität gesetzlicher Vorgaben und die zunehmende Bürokratisierung und Regulierung würgt Konjunkturdynamik und Innovationen ab und bringt die Unternehmen an die Grenze des Umsetzbaren.

Im Detail erhoffen wir uns für das Jahr 2024 eine moderat zunehmende Klarheit bzgl. der Dekarbonisierung der Wärmewende. Einige (wenige) Kommunen dürften die kommunale Wärmeplanung beginnen. Die regulatorischen Anreize zur Änderung der kalkulatorischen Abschreibungsmodalitäten für Gasnetze sind auch vor diesem Hintergrund zu bewerten. Wir gehen jedoch nicht von einer grundsätzlich anderen handels- und steuerrechtlichen Handhabung der Gasnetze im Jahr 2024 aus, zumal die Bundesparteien hinsichtlich der Gasnetze sehr unterschiedliche Meinungen haben und damit ordnungspolitische Zuverlässigkeit aktuell nicht gegeben ist.

Die im Jahr 2022 explodierten Preisniveaus und Volatilitäten an den Großhandelsmärkten für Erdgas haben sich zwar weiter beruhigt, aber diese Beruhigung erfolgte auf spürbar höherem Niveau als vor dem Ukraine-Krieg und zuletzt wieder mit einer steigenden Tendenz. Von einer vorerst anhaltend hohen Volatilität der Energiebeschaffungsmärkte ist auszugehen. Die im Sinne günstiger Beschaffungskosten „richtige“ Beschaffungsstrategie im Einklang mit einem guten Risikomanagement bleibt vor diesem Hintergrund eine andauernde Herausforderung. Insbesondere die politisch eingeleitete Maßnahme der Preisbremse Gas wird die RhönEnergie Osthessen wie alle Energieversorger im Jahr 2024 operativ in der Rechnungsabwicklung, aber speziell auch dem Kundenkontaktmanagement stark belasten.

Generell wird das Kundenmanagement anspruchsvoller. Unsere Kunden beschäftigen sich intensiver mit Energiefragen. Die zunehmende Komplexität der Energiethemen in Kombination mit einem höheren Preisniveau und anwachsenden, teilweise fragwürdigen gesetzlichen Informationspflichten der Energieversorger lässt das Kundenmanagement zu einem immer stärker wettbewerbsdifferenzierenden Faktor werden. Für die RhönEnergie Osthessen war ein gutes Kundenmanagement in den vergangenen Jahren ein positives Differenzierungskriterium und soll auch zukünftig ein zentraler Baustein unserer Marktpositionierung bleiben. Maßstab für

die Leistungen der RhönEnergie Osthessen gegenüber den Kunden bleibt eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Versorgung vor Ort.

Die RhönEnergie Osthessen GmbH hat in 2024 Investitionen in Höhe von 0,8 Mio. € geplant. Der Planansatz betrifft Investitionen der Gasversorgung in voller Höhe.

Trotz der noch bestehenden Unwägbarkeiten gehen wir in Summe für 2024 von einem positiven Geschäftsverlauf mit einem Jahresergebnis in Höhe von 3,4 Mio. € aus.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	38.987.714,84	33.043.578,11 €	36.559.324,83 €
Eigenkapital	20.150.660,19	17.080.784,19 €	17.028.986,75 €
Eigenkapitalquote	51,68	51,69 %	46,58 %
Verbindlichkeiten	10.462.076,58	7.240.165,91 €	9.815.664,56 €
Umsatzerlöse	42.587.151,54	30.151.127,35 €	25.853.815,60 €
Jahresüberschuss	4.946.876,00	2.051.797,24 €	2.221.142,99 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	6.601.505,05	3.050.887,86 €	3.402.615,01 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Die Gesellschaft hat keine eigenen Arbeitnehmer. Die Betriebsführung nimmt die RhönEnergie Fulda GmbH wahr.

Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn i.H.v. 5.606 T€ soll eine Dividende i.H.v. 4.947 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 659 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 24. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0 T€ aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 2.468.839,86 € (Vorjahr: 2.721.775,79 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Biothan GmbH
 Löherstraße 52
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/ 299-0, Telefax: 0661/ 299-119
 E-Mail: info@biothan.de
 Internet: www.biothan.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Bio-Erdgas sowie aller damit verbundenen Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu tätigen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar zu fördern.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5698

Gründung: 19. Oktober 2009

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital in T€	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	2.700	50,0
RhönEnergie Osthessen GmbH	<u>2.700</u>	50,0
Stammkapital	5.400	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
 Geschäftsführung

Geschäftsführung:
 (Stand: 30.06.2024)

Uwe Günter Sauerwein

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Die Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt, da die Bezüge zugeordnet werden können.

Beteiligungen der Biothan GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Realisierung eines Biogasprojektes und die Einspeisung von erzeugtem Biogas in das vorhandene Erdgasnetz dient der Gasversorgung kommunaler und privater Kunden in der Region.

Der öffentliche Zweck wird damit von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen.

In 2023 wurden in der Nassfermentation 32.362 Mg Abfälle verarbeitet. Dies entspricht bei einer genehmigten Abfallmenge von 32.500 Mg/a einer Auslastung der Anlage von 99,6 %. In der Trockenfermentation wurden im Jahr 2023 29.244 Mg Abfälle verarbeitet. Bei einer genehmigten Abfallmenge von 32.000 Mg/a ergibt sich eine Auslastung von 91,4 %. Die Auslastung der beiden Fermentationsstufen ist folglich als sehr gut einzustufen. Die Ausbringung der flüssigen und festen Gärprodukte läuft kontinuierlich gut. Das Material ist qualitativ hochwertig, sodass die Nachfrage aus der Landwirtschaft das Angebot, insbesondere bei der Frühjahrsausbringung, übersteigt. Aufgrund des feuchten Frühlings in 2023 war die Ausbringung der Gärprodukte komplexer als in den Vorjahren, dennoch konnten die Lagerbehälter alle geleert werden. Die Anliefermengen im Bereich der überlagerten Lebensmittel, Biomüll sowie Garten- und Parkabfällen entsprach grundsätzlich der prognostizierten Menge. Durch die gute Gesamtauslastung der Anlage konnten jahreszeitliche Mengenschwankungen in Nass- und Trockenfermentation jeweils gegenseitig kompensiert werden, sodass in Summe 46,534 GWh Biomethan in das Erdgasnetz eingespeist werden konnten. Aufgrund der gesteigerten Biomethanmenge im Vergleich zum Vorjahr sowie den deutlich gestiegenen Biomethanpreisen konnte die Biothan GmbH ein Rekordergebnis erwirtschaften.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 beträgt 4.209 Tsd. € (Vorjahr 351 Tsd. €). Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf erhöhten sich aufgrund des stark gestiegenen Biomethanpreises von 2.968 Tsd. € im Vorjahr auf 8.712 Tsd. €. Die hohen Biomethanpreise führten zu einer größeren Nachfrage nach überlagerten Lebensmitteln, was zu einer Reduzierung der Vergütungspreise führte. Dementsprechend sanken die Umsatzerlöse aus Abfallannahme in der Nassfermentation von 940 Tsd. € auf 811 Tsd. €. Die Anlieferung der Biotonne in der Trockenfermentation lag im Jahresverlauf deutlich unter Plan (-1.928 Mg). Somit reduzierten sich die Erlöse aus der Annahme von Substraten und Abfällen um 68 Tsd. € von 2.635 Tsd. € im Vorjahr auf 2.567 Tsd. € im Berichtsjahr. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gärresten konnten von 126 Tsd. € auf 190 Tsd. € gesteigert werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von 6.042 Tsd. € auf 11.544 Tsd. € gestiegen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 3.091 Tsd. € liegen über dem Vorjahresniveau (2.502 Tsd. €). Dies liegt im Wesentlichen an höheren Strombezugs- und Substratkosten, die um 170 Tsd. € bzw. 157 Tsd. € gestiegen sind. Zusätzlich liegen auch die Aufwendungen für Ausbringung der Gärreste und Ersatzteile über dem Vorjahresniveau.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer nach § 267 HGB ist im Laufe des Geschäftsjahres auf zehn Beschäftigte (Vorjahr elf) gesunken. Auf Grund von gestiegenen Personalkosten sind die Personalaufwendungen von 436 Tsd. € im Vorjahr auf 497 Tsd. € im Berichtszeitraum gestiegen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	18.414.211,20 €	16.801.568,29 €	17.401.689,78 €
Eigenkapital	9.675.106,06 €	7.066.540,19 €	6.715.707,68 €
Eigenkapitalquote	52,54%	42,06 %	38,59 %
Verbindlichkeiten	8.189.730,82 €	9.591.544,95 €	10.352.773,86 €
Umsatzerlöse	11.544.267,50 €	6.041.524,04 €	6.486.778,77 €
Jahresüberschuss/ fehlbetrag (-)	4.208.565,87 €	350.832,51 €	535.238,65 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	5.471.727,28 €	504.206,48 €	827.606,86 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	8,3	8,7	7,99

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 365.106,06 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 23. April 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 7.982.215,55 € (Vorjahr: 9.260.935,91 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH
Rundstraße 6 a
36282 Hauneck-Bodes

Die Jahresabschlussarbeiten 2023 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an der AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG mit Sitz in Hauneck-Bodes, die die Errichtung sowie den Betrieb einer Biogasanlage in Hauneck-Bodes nach Maßgabe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: EEG) zum Gegenstand hat.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Bad Hersfeld HRB 2483

Gründung: 19. Oktober 2011

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH ehemals: GKU Gesellschaft für kommunale Umwelttechnik mbH, Fulda	12.250 €	49 %
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes	<u>12.750 €</u>	<u>51 %</u>
Stammkapital	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes, Gesellschafter
Martin Leipold

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Als kleine Kapitalgesellschaft erstellt die AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH aufgrund von § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB keinen Lagebericht.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	34.075,91 €	33.415,63 €	32.656,91 €
Eigenkapital	31.175,91 €	30.565,63 €	29.934,53 €
Eigenkapitalquote	91,49 %	91,47 %	91,66 %
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebl. Erträge	1.250,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	610,28 €	631,10 €	680,22 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	610,28 €	991,90 €	680,22 €
Vollzeitbeschäftigte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 610,28 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2022 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG
Rundstraße 6 a
36282 Hauneck-Bodes

Die Jahresabschlussarbeiten 2023 waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher wurden die Daten des Vorjahres verwendet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung sowie der Betrieb einer Biogasanlage in Hauneck-Bodes nach Maßgabe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Bad Hersfeld HRA 1653

Gründung: 1. September 2011

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Kommanditkapital	Anteil in %
Kommanditisten:		
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	208.250 €	49 %
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes	<u>216.750 €</u>	51 %
Gesamt	425.000 €	

Komplementär: AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer:
Hartmut Nuhn, Hauneck-Bodes,
Martin Leipold

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Als kleine Personengesellschaft erstellt die AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co. KG aufgrund von § 264 a Abs. 1 HGB i. V. m. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB keinen Lagebericht.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Bilanzvolumen	1.039.132,71 €	1.087.506,56 €	1.105.414,27 €
Eigenkapital	372.296,33 €	432.507,46 €	389.203,08 €
Eigenkapitalquote	35,83 %	39,77 %	35,21 %
Verbindlichkeiten	649.666,88 €	635.452,10 €	709.491,19 €
Umsatzerlöse	524.604,83 €	492.656,34 €	475.816,11 €
Jahresergebnis	-11.038,75 €	47.496,69 €	69.991,52 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	13.102,37 €	85.280,62 €	105.512,53 €
Vollzeitbeschäftigte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 11.038,75 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2022 beträgt 457.667,72 € (Vorjahr: 554.928,80 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchonia Wind Verwaltungs GmbH
Ulrich-von-Hutten-Straße 31
36381 Schlüchtern**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Buchonia Wind GmbH & Co. KG mit Sitz in Sinntal, die die Realisierung und den Betrieb eines Windparks auf dem Höhenzug „Breite First“ in den Gemarkungen Sinntal-Sterbfritz, Schlüchtern-Vollmerz sowie Schlüchtern-Gundhelm zum Gegenstand hat. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung und Vertretung der Buchonia Wind GmbH & Co. KG.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Hanau HRB 94780

Gründung: 9. April 2014

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	12.000 €	48 %
Gerhard und Barbara Raupach Stiftung, Zeitlofs	12.500 €	50 %
Frau Barbara Raupach, Stuttgart	500 €	2 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

(Stand: 30.06.2024)

Marius Heinemann, Fulda

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr kein Gehalt.

Beteiligungen der Buchonia Wind Verwaltungs GmbH

Das Unternehmen ist persönlich haftende Gesellschafterin der Buchonia Wind GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erhält die vereinbarte Haftungsvergütung und die Erstattungen ihrer Aufwendungen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 420,93 €. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Ergebnis erwartet

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	27.800,99 €	27.348,02 €	26.753,06 €
Eigenkapital	27.453,88 €	27.032,95 €	26.611,06 €
Eigenkapitalquote	98,75 %	98,85 %	99,5%
Umsatzerlöse	24.388,20 €	85.284,85 €	27.687,90 €
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	420,93 €	421,89 €	281,05 €
EBIT	500,05 €	499,96 €	409,75 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss von 420,93 € ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Frank Jungermann, Wirtschaftsprüfer, Rothenburg ob der Tauber, am 11. Juli 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchonia Wind GmbH & Co. KG
Ulrich-von-Hutten-Straße 31
36381 Schlüchtern

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Realisierung und der Betrieb eines Windparks auf der „Breiten First“, in den Gemarkungen Sinnatal-Sterbfritz, Schlüchtern-Vollmerz sowie Schlüchtern-Gundhelm auf dem Höhenzug „Breite First“.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Hanau HRA 93227

Gründung: 9. April 2014

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Kommanditkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Erneuerbare GmbH, Fulda	3.120.960 €	48 %
Gerhard und Barbara Raupach Stiftung, Zeitlofs	3.251.000 €	50 %
Frau Barbara Raupach, Stuttgart	130.040 €	2 %
	6.502.000 €	100 %

Komplementärin: Buchonia Wind Verwaltungs GmbH

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Buchonia Wind Verwaltungs GmbH,
vertreten durch ihre Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Buchonia Wind GmbH & Co. KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen in Höhe von 4.757.993,66 € angefallen, die von den Umsatzerlösen und betrieblichen Erträgen in Höhe von 7.054.331,46 € überwogen wurden, so dass nach Gewerbesteuer von 328.238,39 € ein Jahresüberschuss von 1.833.167,35 € entstanden ist.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	29.594.034,70 €	34.860.269,06 €	33.187.838,46 €
Eigenkapital	9.935.167,35 €	12.353.789,75 €	8.376.569,93 €
Eigenkapitalquote	33,57 %	35,44 %	25,24 %
Verbindlichkeiten	19.007.144,90	21.458.865,35	24.509.082,69 €
Umsatzerlöse	6.773.134,21 €	10.771.129,29 €	5.350.156,99 €
Jahresüberschuss	1.833.167,35 €	4.618.592,15 €	801.715,41 €
EBIT	2.296.337,80 €	5.757.013,08 €	1.422.431,53 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird in Höhe von 1.833.167,35 € entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter zur Auszahlung gebracht.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von Frank Jungermann, Wirtschaftsprüfer, Rothenburg ob der Tauber, am 11. Juli 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 17.735.520,00 € (Vorjahr: 20.436.164,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH
Heinrichstraße 17/19
36037 Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Buchenau Wind GmbH & Co. KG, welche den Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen des Windparks Buchenau zum Gegenstand hat.

Die Gesellschaft darf alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 6948

Gründung: 20. September 2016

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Erneuerbare GmbH	12.500 €	50 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	<u>12.500 €</u>	<u>50 %</u>
Stammkapital	25.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Jan Hildebrandt (bis 31.07.2023)

Stefan Fella (seit 01.08.2023)

Thomas Walther, Geschäftsführer der Thüga Erneuerbare Energien
GmbH & Co.KG

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Osthessen Wind Verwaltungs GmbH

Das Unternehmen ist persönlich haftende Gesellschafterin der

- Buchenau Wind GmbH & Co.KG und

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nahezu unverändert zum Vorjahr ausschließlich Erträge aus der Haftungsvergütung und dem Aufwendungsersatz von der Buchenau Wind GmbH & Co. KG in Höhe von 4,4 T€ auf. Dem stehen wie im Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen, insbesondere aus Abschluss- und Prüfungskosten gegenüber, sodass insgesamt ein Jahresüberschuss von 1,1 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 1,3 T€) entstanden ist.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2024 mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	38.948,92 €	37.426,77 €	38.576,56 €
Eigenkapital	36.046,53 €	34.980,77 €	33.641,10 €
Eigenkapitalquote	92,55 %	93,46 %	87,21 %
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	419,22 €
Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss / - fehlbetrag	1.065,76 €	1.339,67 €	-360,36 €
EBIT	1.265,15 €	1.250,00 €	-87,12 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Das Unternehmen hat im Jahr 2023 ein Jahresergebnis von 1.065,76 € erwirtschaftet. Die Gesellschafterversammlung wird über die Ergebnisverwendung beschließen.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bescheinigung des Steuerberaters

Die Bescheinigung des Steuerberaters über die Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen wurde von Interdata Treuhand AG Steuerberatungsgesellschaft, Bad Homburg am 17. Januar 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

Buchenau Wind GmbH & Co. KG
Heinrichstraße 17/19
36037 Fulda

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung im Rahmen des Windenergieprojekts „Eiterfeld-Buchenau“ sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft (KG)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 5957

Gründung: 15. Dezember 2016

Die Gesellschaft wurde zunächst mit der Firmierung Windpark Buchenau GmbH & Co.KG mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 119721) gegründet. Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrags am 20.9.2016 wurde die Firmierung geändert und der Sitz nach Fulda verlegt mit der Folge der Neueintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Fulda.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2024**)

<u>Beteiligte</u>	<u>Kommanditkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
Kommanditisten:		
RhönEnergie Erneuerbare GmbH	2.000,00 €	50 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	<u>2.000,00 €</u>	50 %
Gesamt	4.000,00 €	

Komplementärin:

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH, Fulda	--
--	----

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Osthessen Wind Verwaltungs GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer
Jan Hildebrandt (bis 31.07.2023), Stefan Fella (ab
01.08.2023) und Thomas Walther

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Buchenau Wind GmbH & Co.KG

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 stellt für den Windpark Buchenau das fünfte volle Betriebsjahr dar. Die Umsatzerlöse erreichten 7.135 T€ (Vorjahr: 9.540 T€).

Es wurden Investitionen in technische Anlagen in Höhe von 42 T€ (Vorjahr: 95 T€) getätigt.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	38.899.052,56 €	43.175.179,63 €	45.503.783,48 €
Eigenkapital	4.000,00 €	4.000,00 €	0,00 €
Eigenkapitalquote	0,01 %	0,01 %	-
Verbindlichkeiten	36.627.326,10 €	40.778.447,70 €	44.370.010,38 €
Umsatzerlöse	7.135.136,65 €	9.539.921,88 €	5.680.157,67 €
Jahresüberschuss	952.442,19 €	2.508.032,78 €	-199.190,88 €
EBIT	2.106.524,53 €	4.180.298,42 €	1.126.569,26 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 952.442,19 € ab, der den Privatkonten der Kommanditisten gutgeschrieben wurde.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, am 22. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 28.878.135,00 € (Vorjahr: 31.851 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Bäder Betriebs GmbHLöherstraße 52
36037 Fulda

Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-345

E-Mail: info@re-fd.deInternet: www.schwimmbaeder-fulda.de**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung von öffentlichen Bädern, insbesondere der von der Stadt Fulda bzw. der RhönEnergie Fulda GmbH unterhaltenen Bäder.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen oder Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge, insbesondere Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge schließen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1663

Gründung: 17. November 1998

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Höhe der Einlage</u>	<u>Anteil am gezeichneten Kapital</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	50.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

(Stand: 30.06.2024)

Vorsitzender: Dag Wehner, Bürgermeister der Stadt Fulda

Weitere Mitglieder: Dipl.-Soz.-Oec. Martin Heun,
Geschäftsführer RhönEnergie Fulda GmbH

Martin Licht, Betriebsratsvorsitzender der Bäder Betriebs GmbH

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt drei Mitgliedern:

- dem vom Magistrat entsandten hauptamtlichen Magistratsmitglied der Stadt Fulda, das zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates führt,
- einem Geschäftsführer der RhönEnergie Fulda GmbH, der zugleich stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist,
- dem amtierenden Betriebsratsvorsitzenden der Bäder Betriebs GmbH

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Michael Stock (bis 31.12.2023)

Uwe Günter Sauerwein (ab 01.01.2024)

Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2023

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Absatz 4 HGB verzichtet. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 300 € gewährt.

Beteiligungen der Bäder Betriebs GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, den Betrieb von öffentlichen Bädern, insbesondere der von der Stadt Fulda bzw. der RhönEnergie Fulda GmbH unterhaltenen Bäder, zu führen.

Zu diesem Zweck wurden Betriebsführungs- bzw. Dienstleistungsverträge für folgende öffentlichen Bäder geschlossen:

- Sportbad Ziehers, Fulda
- Freibad Rosenau, Fulda
- Hallenbad (Stadtbad) im Kongress- und Kulturzentrum, Fulda
- Freibad Petersberg
- Freibad Wüstensachsen, Ehrenberg (Rhön)
- Freibad Ulmbach, Steinau an der Straße
- Freibad „Vorderer Vogelsberg“, Hosenfeld
- Freibad Landrücken, Flieden

Auf Basis dieser Verträge wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Vergleich zu 2022 erhöhen sich die Umsatzerlöse aus Personaldienstleistungen um 5,1 % von 1.819 T€ auf 1.911 T€. Hinzu kamen in 2023 noch Umsatzerlöse aus Nebengeschäften in Höhe von 1 T€. Die Erlöse aus Betriebsführungsentgelten stiegen um 8,2 % von 219 T€ auf 237 T€.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 136 T€ (Vorjahr: 73 T€).

Durch die regelmäßige Qualifikation der Mitarbeiter betreibt die Bäder Betriebs GmbH bezüglich des Badbetriebs ein aktives Risikomanagement. Die Unfallmeldungen und Einsätze von Rettungsfahrzeugen werden erfasst und registriert. Durch die gute Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter wurden die Rettungs- und Hilfemaßnahmen optimal eingeleitet. Alle Unfälle verliefen für die betroffenen Badegäste relativ glimpflich.

Der zunehmende Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt erschwert die personelle Ausstattung mit qualifizierten Mitarbeitern. Die geringe Anzahl geeigneter Bewerber für den Ausbildungsberuf Fachangestellter für Bäderbetriebe behindert die Umsetzung unseres Ziels, über Bedarf auszubilden.

Die Geschäftsführung wird die Akquisition von Betriebsführungen fortführen. Der Fachkräftemangel erschwert jedoch die Akquisition, da Angebote nur unter dem Vorbehalt abgegeben werden können, dass Fachkräfte für das Unternehmen gewonnen werden können.

Auf Grund von größeren Sanierungsmaßnahmen im Freibad Ulmbach der Stadt Steinau an der Straße, wird in 2024 der Betriebsführungsvertrag für ein weiteres Jahr ausgesetzt.

Die Belegschaft der Bäder Betriebs GmbH ist eingespielt und reagiert professionell auf permanente Veränderungen. Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einem Geschäftsergebnis leicht unter dem Niveau des Jahres 2023.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	555.128,56 €	483.378,61 €	434.251,60 €
Eigenkapital	427.186,40 €	346.504,97 €	305.287,53 €
Eigenkapitalquote	76,95 %	71,68 %	70,30 %
Verbindlichkeiten	23.135,94 €	23.594,80 €	57.368,18 €
Umsatzerlöse	2.153.383,82 €	2.041.860,49 €	1.543.334,28 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	95.681,43 €	56.384,60 €	49.564,05 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	123.785,17 €	72.464,08 €	60.318,96 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	28,3	28,7	26,2

Ergebnisverwendung

Aus dem Bilanzgewinn soll eine Dividende von 15.000,00 € ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag i. H. v. insgesamt 362.186,40 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 02. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Effizienz + Service GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-1305, Telefax: 0661/ 12-1301
E-Mail: info@re-effizienz.de
Internet: www.re-effizienz.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb von Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Vermarktung von Energien, die über diese Anlagen erzeugt werden, insbesondere von Strom, Wärme und Kälte, und die Erbringung von Dienstleistungen im Abwasser-, Wasser-, Abfallbereich, der kommunalen Umwelttechnik, der Energieerzeugung aus Biomassen und zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Dienstleistungen in der Informationsverarbeitung und Informationsbearbeitung insbesondere für die Ver- und Entsorgungswirtschaft, des Weiteren Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen der Strom- und Wärmeerzeugung, Straßenbeleuchtung und des Contracting.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1484

Gründung: 20. März 1997, ehemals GKU Gesellschaft für Kommunale Umwelttechnik mbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	650.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Ralf-Stefan Stöppler

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Effizienz + Service GmbH

(Stand: 30.06.2024)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stamm- bzw. Kommanditkapital in €</u>
AgrarEnergie Rothemann GmbH, Eichenzell-Rothemann	30	98.250
AgrarEnergie Hauneck-Bodes GmbH & Co.KG, Hauneck-Bodes	49	208.250
AgrarEnergie Hauneck-Bodes Verwaltungs GmbH, Hauneck-Bodes	49	12.250
RhönEnergie Kundenservice GmbH	10	10.000

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 685 T€ getätigt (Vorjahr: 1.207 T€). Der größte Teil dieser Investitionen fand in den Geschäftsbereichen Energiemanagement (390 T€) und Licht (134 T€) statt. Die Investitionen betreffen zum größten Teil die Errichtung oder die Übernahme von Energieerzeugungsanlagen bei Kunden im Rahmen der Umsetzung von Contractingverträgen. Baukostenzuschüsse von Kunden oder staatliche Förderzuschüsse wurden hierbei investitionsmindernd berücksichtigt. Weitere Investitionen betreffen primär Werkzeuge und Fahrzeuge (z. B. Hubsteiger) sowie Software. Investitionen in Finanzanlagen wurden nicht getätigt.

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die RES gemäß § 267 HGB im Durchschnitt 93 Mitarbeitende (Vorjahr: 95 Mitarbeitende). Im Vergleich zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass der Teilbetrieb Service Center mit seinen 19 Mitarbeitenden im Vorjahr bis zu seinem Verkauf im August 2022 anteilig noch enthalten ist.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr belaufen sich auf 18.202 T€ (Vorjahr: 15.709 T€). Zu den Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen verweisen wir auf die Ausführungen zur Geschäftsentwicklung.

Die Bestandsveränderungen betragen -181 T€ und erklären sich im Wesentlichen durch geringere teillfertige Leistungen. Hinzu kommen aktivierte Eigenleistungen und sonstige

betriebliche Erträge (u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, div. Erstattungen) von insgesamt 268 T€.

Der Materialaufwand beträgt 10.239 T€ (Vorjahr: 7.801 T€) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Erdgas, Stromverbrauch, Heizöl, Brenn- und Kraftstoffe, ferner Aufwendungen für Energieanlagen, PV-Anlagen, Heizungsanlagen, Leuchten, Elektro-, Installations- und Labormaterial sowie bezogene Leistungen u. a. für Subunternehmerleistungen in den Bereichen Licht oder Heizung, konzerninterne Personalgestellungen sowie die Nutzung des GeoPortals, Ingenieurleistungen und TV-Kanaluntersuchungen.

Die Personalaufwendungen betragen 5.580 T€ und liegen somit um 57 T€ über denen des Vorjahres (5.523 T€). Wesentliche Gründe für den Anstieg sind Zahlungen für die Inflationsausgleichsprämie sowie die allgemeine Gehaltsentwicklung, mindernd wirkt sich die reduzierte Anzahl Mitarbeitende (u. a. Wegfall Bereich Service-Center in 2022) aus.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 639 T€ (Vorjahr: 579 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in Summe 1.595 T€ (Vorjahr: 1.526 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung der Muttergesellschaft (491 T€) und Mietaufwendungen für Geschäftsräume (264 T€). Des Weiteren sind hierin Fremdleistungen für Unterhaltungen und Wartungen sowie BGA (265 T€), sonstige Mieten, Pachten, Leasingraten, Gebühren und Beiträge (205 T€), Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten (80 T€), Kosten für Versicherungen (70 T€) und für soziale Leistungen (53 T€) enthalten.

Für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 141 T€ angefallen (Vorjahr: 85 T€), die Zinserträge betragen 28 T€ (Vorjahr 1 T€). Aus den Beteiligungen resultiert ein Ergebnis von -98 T€, diese betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen eines Beteiligungsansatzes.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 24 T€ (Vorjahr: 494 T€). Die Steuern betragen unter Berücksichtigung von Steuerrückerstattungen +63 T€ (Vorjahr: -17 T€).

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wird letztlich ein Ergebnis nach Steuern von 87 T€ an die Muttergesellschaft (RhönEnergie Fulda GmbH) abgeführt (Vorjahr: 477 T€). Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0 T€ ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	10.098.791,27 €	9.216.949,68 €	8.053.647,83 €
Eigenkapital	3.771.351,71 €	1.771.351,71 €	1.271.351,71 €
Eigenkapitalquote	37,34 %	19,22 %	15,79 %
Verbindlichkeiten	5.967.307,89 €	7.014.392,14 €	6.492.623,42 €
Umsatzerlöse	18.202.351,97 €	15.708.668,68 €	14.615.845,31 €
Jahresüberschuss/ - fehlbetrag (-)	86.523,98 €	476.764,05 €	1.228.551,71 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	199.522,71 €	560.291,30 €	1.312.808,61 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	87,8	84,8	96,81

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 den Gewinn an die RhönEnergie Fulda GmbH abzuführen. Die Gesellschaft weist daher einen Bilanzgewinn von 0,00 € aus.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 06. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 460.000 € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 1.943.131,29 € (Vorjahr: 1.630.525,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Erneuerbare GmbH

Löherstraße 52

36037 Fulda

Telefon: 0661/ 12-1980, Telefax: 0661/ 12-1301

E-Mail: info.re-erneuerbare.deInternet: www.re-erneuerbare.de**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen der regenerativen Stromerzeugung sowie die Vermarktung von Energien, die über diese Anlagen erzeugt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden soll. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, Beteiligungen an anderen Unternehmen erlangen sowie Niederlassungen und Zweigstellen errichten.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1798

Gründung: 8. Dezember 1999, ehemals SynEnergie GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
RhönEnergie Fulda GmbH	2.000.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Stefan Fella

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Erneuerbare GmbH

(Stand: 30.06.2024)

Name	Anteil am Kommanditkapital in %	Kapitaleinlage insgesamt in €
Buchonia Wind GmbH & Co. KG	48	3.120.960
Buchonia Wind Verwaltungs GmbH	48	12.000
Osthessen Wind Verwaltungs GmbH	50	12.500
Buchenau Wind GmbH & Co. KG	50	2.000
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG	24,39	1.000.000
SonnenscheinStrom Verwaltungs GmbH	20	5.400
SonnenScheinStrom Eichenzell GmbH & Co. KG	20	362.000
RhönSolar Verwaltungs GmbH	50	12.500
RhönSolar Oberstopfel GmbH & Co KG	50	2.000
RhönSolar Rothemann GmbH & Co KG	50	2.000
Solar-Kooperation Schlitzer-Land GmbH	31	31.000

Ferner ist die Gesellschaft mit insgesamt 500 € an drei Energiegenossenschaften beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Umsatzerlöse 670 T€ (Vorjahr: 814 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus Stromerzeugung der gesellschaftseigenen PV-Anlagen sowie Erlöse aus der Verpachtung oder Betriebsführung für verbundene Unternehmen.

Der Materialaufwand betrug 67 T€ (Vorjahr: 72 T€) und setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (11 T€) und für bezogene Leistungen (56 T€) zusammen.

Der Personalaufwand betrug 213 T€ (Vorjahr: 99 T€).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen bei 354 T€ (Vorjahr: 354 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Summe bei 246 T€ (Vorjahr: 240 T€).

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 3.432 T€ (Vorjahr: 467 T€).

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.058 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 69 T€) ab. Das Ergebnis vor Steuern der REE beläuft sich auf 3.439 T€ (Vorjahr: 672 T€).

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	14.206.796,72	12.107.869,75 €	12.900.450,19 €
Eigenkapital	6.507.961,50	3.449.746,23 €	3.518.608,54 €
Eigenkapitalquote	45,81 %	28,49 %	27,28 %
Verbindlichkeiten	7.485.232,22 €	8.010.036,43 €	9.331.817,97 €
Umsatzerlöse	670.024,45 €	813.750,41 €	788.099,20 €
Jahresergebnis	3.058.215,27 €	-68.862,31 €	508.962,94 €
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	3.528.391,55 €	826.997,00 €	776.118,29 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	0	0	0

Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn i.H.v. 3.430 T€ sollen 2.854 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt werden und eine Dividende i.H.v. 500 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der Restbetrag in Höhe von 76 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 02. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt 2.913.327,34 € (Vorjahr: 3.435.522,32 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Kundenservice GmbH
 Löherstraße 52
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/12-1888, Telefax: 0661/ 12-1899
 E-Mail: info@re-kundenservice.de
 Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen in der Auftragsabwicklung, insbesondere im Bereich des Kundenservices einschließlich Kundenkontaktmanagement, der Organisation und Durchführung sämtlicher damit in Verbindung stehender Prozesse wie zum Beispiel Informationsverarbeitung und Informationsbearbeitung, in den Segmenten Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme-, und Kälteversorgung, Abwasser, Schmutzwasser, Niederschlagswasser, Strom- und Wärmeerzeugung, Stromeinspeisung, Straßenbeleuchtung und Contracting für Energieversorgungs- und Netzgesellschaften sowie mit ihnen verbundene Unternehmen und für Kommunen.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH),
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1920

Gründung: 17. April 1998, ehemals TERRA THERM Erdwärme GmbH

Einleitung der Liquidation: 04. Juni 2014

Beschluss zur Fortführung der Gesellschaft: 30. Juni 2017

Umfirmierung zur RhönEnergie Kundenservice GmbH mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.04.2022 (Eintrag Handelsregister: 26.04.2022).

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: **30.06.2024**)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	90.000 €	90 %
RhönEnergie Effizienz + Service GmbH	<u>10.000 €</u>	<u>10 %</u>
Stammkapital	100.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: **30.06.2024**)

Benjamin Luzens

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der RhönEnergie Kundenservice GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.899 T€ (Vorjahr: 672 T€) erzielt. Diese enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verrechnung mit den Leistungsempfängern RhönEnergie Fulda und OsthessenNetz für Dienstleistungen Kundenzentrum und Call-Center.

Der Materialaufwand beträgt 118 T€ (Vorjahr: 52 T€) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Personalgestaltung Kundenservice.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 75 T€ (Vorjahr: 31 T€), bedingt durch den Kauf des Teilbetriebs Service-Center der RES i. H. v. 223 T€ (über 3 Jahre abgeschrieben mit Beginn 08/22).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Summe bei 838 T€ (Vorjahr: 339 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 321 T€ aus den Verträgen mit der RhönEnergie Fulda GmbH und Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 498 T€.

Daraus resultiert ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 233 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 214 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf die laufenden organisationsabhängigen Aufwendungen, Personalkosten sowie Aufwendungen für Fremdleistungen zurückzuführen.

Aufgrund der Verlustvorträge aus früheren Zeiträumen ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Bilanzverlust von -1.083 T€.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	568.085,73 €	388.567,12 €	536.710,45 €
Eigenkapital	0 €	0 €	0,00 €
Eigenkapitalquote	-	-	-
Verbindlichkeiten	490.665,26 €	310.577,41 €	535.050,45 €
Umsatzerlöse	1.899.409,31 €	672.442,00 €	0,00 €
Jahresfehlbetrag	-233.478,72 €	-213.503,98 €	-1.396,37 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	-225.399,10 €	-213.200,90 €	-1.392,47 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	24,65	25	0

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass der Bilanzverlust von 1.082.807,73 € bestehend aus einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 233.478,72 € und einem Verlustvortrag in Höhe von 849.329,01 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 24. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Verkehrsservice GmbH
Löherstraße 52
36037 Fulda
Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420
E-Mail: info.nahverkehr@re-verkehr.de
Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr sowie den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1764

Gründung: 27. September 1999, ehemals ÜWAG Verkehrs GmbH

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Verkehrsservice GmbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Umsatzerlöse 5.789 T€ (Vorjahr: 5.297 T€). Sie enthielten die Werkstattleistungen (4.208 T€), die Fahrleistungen (368 T€) und sonstigen Dienstleistungen (1.213 T€).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 409 T€ auf 1.921 T€ und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kfz-Ersatzteile.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 18 T€ auf 2.449 T€.

Die Abschreibungen lagen mit 42 T€ auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.034 T€, Vorjahr: 1.030 T€) betrafen hauptsächlich Mieten und Fremdleistungen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 285 T€ (Vorjahr: 252 T€) ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	1.335.876,53 €	1.216.385,37 €	1.242.781,11 €
Eigenkapital	824.308,88 €	790.474,49 €	871.292,78 €
Eigenkapitalquote	61,71 %	64,99 %	70,11 %
Verbindlichkeiten	316.025,76 €	205.705,09 €	214.486,73 €
Umsatzerlöse	5.788.683,70 €	5.296.679,68 €	5.493.368,70 €
Jahresüberschuss	285.368,31 €	251.533,92 €	332.352,21 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	388.725,22 €	357.826,31 €	467.505,90 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	35,56	34,43	36,7

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 285.368,31 € wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 03. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

RhönEnergie Bus GmbH
 Löherstraße 52
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420
 E-Mail: info.nahverkehr@re-verkehr.de
 Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr, den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1887

Gründung: 29. Januar 2001

Nach Gründung als ÜVG Regio-GmbH erfolgte zum 1. Januar 2006 eine Umfirmierung in ÜWAG Bus GmbH. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Januar 2014 wurde die Gesellschaft umfirmiert in RhönEnergie Bus GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
 (Stand: 30.06.2024)

Dipl.-Kfm. Klaus W. Aschenbrücker

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der RhönEnergie Bus GmbH

(Stand: 30.06.2024)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stammkapital in €</u>
VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH, Fulda	25	125.000

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.276 T€ (Vorjahr: 869 T€) ab.

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Umsatzerlöse 26.485 T€ (Vorjahr: 25.254 T€). Sie beinhalteten die Fahrleistungen (25.327 T€) und sonstige Dienstleistungen (1.158 T€).

Der Materialaufwand betrug 8.815 T€ (Vorjahr: 8.864 T€) und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe, Reparaturen, Kfz-Ersatzteile und Aufwendungen für Verkehrsdienstleistungen.

Der Personalaufwand betrug 9.115 T€ (Vorjahr: 8.696 T€) und die Abschreibungen 3.296 T€ (Vorjahr: 3.114 T€).

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	19.437.541,77 €	19.400.979,75 €	21.724.964,17 €
Eigenkapital	4.680.165,38 €	4.022.669,74 €	3.881.204,10 €
Eigenkapitalquote	24,08 %	20,73 %	17,87 %
Verbindlichkeiten	12.665.177,25 €	13.245.564,12 €	15.566.981,74 €
Umsatzerlöse	26.484.668,22 €	25.253.531,91 €	22.735.722,62 €
Jahresüberschuss	1.276.252,74 €	868.787,10 €	977.291,46 €
EBIT (= Earnings Before Interest and Taxes)	1.688.259,44 €	1.252.518,72 €	1.395.115,34 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	168,5	167,1	163,4

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.276.252,74 € wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 06. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite keine aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 11.105.271,59 € (Vorjahr: 11.741.379,83 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem.
§ 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**VGF Verkehrsgesellschaft
Region Fulda mbH**

Löherstraße 52
36037 Fulda

Telefon: 0661/ 12-0, Telefax: 0661/ 12-420

E-Mail: info@vgf-fulda.de

Internet: www.re-fd.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Gelegenheitsverkehr sowie den Verkehrsbetrieb ergänzende Dienstleistungen und der Kfz-Werkstattbetrieb.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 1337

Gründung: 11. Januar 1995

Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Stammkapital</u>	<u>Anteil in %</u>
RhönEnergie Fulda GmbH	375.000 €	75 %
RhönEnergie Bus GmbH	<u>125.000 €</u>	<u>25 %</u>
Stammkapital	500.000 €	100 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung:
(Stand: 30.06.2024)

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Lang

Dipl.-Ing. (BA) Reiner Wunderlich (bis 01. November 2023)

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen der VGF Verkehrsgesellschaft Region Fulda mbH

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Inhalt der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens ist im Abschnitt „Gegenstand des Unternehmens“ beschrieben.

Mit den Unternehmensaktivitäten wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 593 T€ (Vorjahr: 414 T€) ab.

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Umsatzerlöse 14.860 T€ (Vorjahr: 14.519 T€). Sie wurden im Wesentlichen durch Verkehrsleistungen in Bereich Bergwinkel und im Stadtverkehr Fulda erzielt.

Der Materialaufwand betrug 3.409 T€ (Vorjahr: 3.633 T€) und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe und bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand betrug 8.163 T€ (Vorjahr: 7.828 T€).

Die Abschreibungen betrugen 526 T€ (Vorjahr: 601 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 79 T€ auf 2.007 T€.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	2.459.222,69 €	2.435.365,87 €	2.438.046,55 €
Eigenkapital	1.211.261,30 €	1.032.509,43 €	1.178.638,54 €
Eigenkapitalquote	49,25 %	42,40 %	48,34 %
Verbindlichkeiten	884.658,29 €	967.102,94 €	959.488,91 €
Umsatzerlöse	14.860.093,80 €	14.519.227,67 €	13.258.122,48 €
Jahresüberschuss	592.772,02 €	414.020,15 €	560.149,26 €
EBIT(=Earnings Before Interest and Taxes)	818.459,84 €	588.018,34 €	810.586,05 €
Vollzeitbeschäftigte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	165,2	157,06	156,3

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 592.772,02 € wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Bestätigungsvermerk wurde von WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, am 03. Mai 2024 erteilt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden keine Kredite € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Sparkasse Fulda
 Buttermarkt 2 - 6
 36037 Fulda
 Telefon: 0661/ 857-0, Telefax: 0661/ 857-12100
 E-Mail: info@sparkasse-fulda.de
 Internet: www.sparkasse-fulda.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihrer Träger in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Ferner hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.

Allgemeines

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AdöR)
 nach § 1 Hessisches Sparkassengesetz (HSpG)

Eintragung im Handelsregister: Fulda HRA 1376

Gründung: Am 1. April 1998 fusionierte die Städtische Sparkasse und Landesleihbank Fulda mit der Kreissparkasse Fulda zur Sparkasse Fulda.

Älteste Wurzel der Sparkasse Fulda ist die im Jahr 1789 vom damaligen Fürstbischof Adalbert von Harstall ins Leben gerufene Städtische Vorschusskasse.

Trägerverhältnisse

(Stand: 30.06.2024)

<u>Träger</u>	<u>in %</u>
Stadt Fulda	35 %
Landkreis Fulda	<u>65 %</u>
Gesamt	100 %

Der Anteil an der Trägerschaft bestimmt sich auf der Basis des Anteils an der gesamtschuldnerischen Haftung im Innenverhältnis. Nach § 49 Abs. 1 Satz 6 der Satzung der Sparkasse Fulda haftet die Stadt Fulda im Innenverhältnis der Träger zueinander mit einem Anteil von 35 vom Hundert.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat (Aufsichtsorgan der Sparkasse)

Vorstand

Verwaltungsrat:
(Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender	Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Bernd Woide, Landrat des Landkreises
Weitere Mitglieder:	Josef Benkner, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda
	Roswitha Blum, Personalratsvorsitzende, Personalvertreterin
	Michael Busold, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda
	Jürgen Diener, Geschäftsführer, Entsendung durch den Kreistag des Landkreises Fulda
	Stefan Frauenholz, Stadtverordneter der Stadt Fulda
	Stefan Gottschlich, Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt, Angestellter DB Regio AG, Entsendung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda
	Heiko Herold, Personalsachbearbeiter, Personalvertreter
	Mark Hannig, Mitarbeiter IT Revision
	Klaus Peege, Kreistagsabgeordneter, Landkreis Fulda
	Martin Runk, Personalrat und Schwerbehindertenvertretung, Personalvertreter
	Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter, Landkreis Fulda
	Benjamin Tschesnok, Bürgermeister Stadt Hünfeld, Entsendung durch den Kreistag des Landkreises Fulda
	Stefanie Vormwald, Mitarbeiterin Betriebsorganisation, Personalvertreterin

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Mitgliedern, und zwar

- der Landrätin/dem Landrat des Landkreises Fulda als Vorsitzender/m oder stellvertretender/m Vorsitzenden,
- der/dem Oberbürgermeister/in der Stadt Fulda als Vorsitzender/m oder stellvertretender/m Vorsitzenden,
- acht weiteren sachkundigen Mitgliedern, die der Kreistag des Landkreises Fulda und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda für die Dauer einer Wahlperiode wählen,
- fünf Bediensteten der Sparkasse.

Von den acht weiteren sachkundigen Mitgliedern sind sechs vom Kreistag des Landkreises Fulda und zwei von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda zu wählen. Die Personalvertreter werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse gewählt.

Der Verwaltungsratsvorsitz wechselt im Turnus von zwei Jahren jeweils zum 1. April zwischen der Landrätin/dem Landrat des Landkreises Fulda und der/dem Oberbürgermeister/in der Stadt Fulda.

Vorstand:

(Stand: **30.06.2024**)

Uwe Marohn, Vorstandsvorsitzender

Horst Habermehl, Vorstandsmitglied

Christian Markert, Vorstandsmitglied

Bezüge von Vorstand und Verwaltungsrat im Jahr 2023

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden Bezüge von insgesamt 98 T€ gewährt. Angaben zu den Bezügen der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 sind im Jahresabschluss veröffentlicht. Er ist unter www.bundesanzeiger.de hinterlegt.

Beteiligungen der Sparkasse Fulda

(Stand: **30.06.2024**)

<u>Name</u>	<u>Anteil am Stammkapital in v. H.</u>	<u>Anteil am Stammkapital in €</u>
Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH, Fulda	100	100.000

Daneben hält die Sparkasse strategische Beteiligungen und Kapitalbeteiligungen. Strategische Beteiligungen tragen dazu bei, den öffentlichen Auftrag der Sparkasse zu erfüllen, den Sparkassen-Finanzverbund zu stärken, Spezialisierung und Bündelung betrieblicher Aufgaben bei Verbundunternehmen zu nutzen oder eine Zusammenarbeit mit einzelnen Institutionen in der Region zu ermöglichen. Die Kapitalbeteiligungen der Sparkasse haben zum Ziel, hinreichende und risiko-adäquate Renditen auf das investierte Kapital zu erwirtschaften; sie werden überwiegend vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) verwaltet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Daneben soll die Sparkasse Fulda die kommunalen Belange fördern, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Ferner besteht der öffentliche Zweck darin, das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und den örtlichen Kreditbedarf unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu befriedigen. Existenzgründerinnen und Existenzgründer sollen beraten werden und sollen beim Zugang zu Förderkrediten betreut werden.

Der auch im Internet ergänzend zum Lagebericht veröffentlichte Statistische Bericht gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Sparkassengesetz (HSpG) gibt einen Überblick über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2023.

Die Wahrnehmung der öffentlichen Aufgabe durch die Sparkasse Fulda verdeutlichen die folgenden Daten zum Geschäftsjahr 2023:

Mitarbeiter

	31.12.2023
Beschäftigte insgesamt	686
Auszubildende	40

Geschäftsstellennetz

	31.12.2023
Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle	30
SB-Filialen	7
Geldautomaten	60
Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion	66

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	* Volumen in T€	Anteil in %
insgesamt	342	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/ Bildung	96	28
• Kultur	71	21
• Umwelt	47	14
• Sport	95	28
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	12	3
• Sonstiges	21	6

* inkl. PS-Zweckertrag

Stiftungen der Sparkasse Fulda

Stiftungskapital am 31.12.2023 (in T€)	7.500	
Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
insgesamt (in T€)	226	
davon Verwendung für:	Volumen	Anteil in %
• Soziales/ Bildung	9	4
• Kultur	159	70
• Umwelt	31	14
• Sport	17	8
• Wissenschaft und For- schung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsför- derung	10	4

Steuerleistung im Geschäftsjahr 2023

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in T€)	3.956
Sonstige Steuern (in T€)	126

*Förderung der Vermögensbildung**a) Bilanzwirksame Anlagen**Kontenzahl*

	31.12.2023
Sparkonten	60.357
*) Termingeldkonten	217
**) Konten für täglich fällige Gelder darunter:	169.139
• Geschäftsgirokonten	13.464
• Privatgirokonten	98.368
Summe	229.713
nachrichtlich: Girokonten für Jedermann	6.125

*) inkl. Null-Konten

**) inkl. S-Aktivsparkonten

Vermögensbildung

in T€	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.229.656
davon:	
• Spareinlagen	398.305
• Andere Verbindlichkeiten	2.831.351
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.109

b) Bilanzneutrale Anlagen

Kundenwertpapiergeschäft - Anzahl Depots

	31.12.2023
Anzahl Kundendepots	Sparkassendepots: 6.510 DekaBank-Depots: 19.274
	insgesamt: 25.784

Kundenwertpapiergeschäft - Bestände

	31.12.2023	(T€)
Kurswerte	Sparkassendepots:	607.545
	DekaBank-Depots:	633.540
	insgesamt:	1.241.085

Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

a) Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2023
Forderungen an Kunden	2.118.876

b) Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2023
Darlehenszusagen (in T€)	346.002
Darlehensauszahlungen (in T€)	358.285

Girokonten auf Guthabenbasis

	31.12.2023
Anzahl der Girokonten auf Guthabenbasis	6.215

Beratung von Existenzgründern im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2023
Finanziertes Volumen	4.462
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	830
• öffentliche Fördermittel	3.532
• Eigenmittel Gründer	100
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	115

Vermittelte Förderkredite im Geschäftsjahr

in T€	01.01. – 31.12.2023
Weiterleitungsdarlehen (in T€)	19.684

Mit ihren Unternehmensaktivitäten erfüllt die Sparkasse Fulda ihren öffentlichen Auftrag.

GeschäftsverlaufAuszug aus dem Lagebericht 2023:

Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme ist per 31. Dezember 2023 um 184 Mio. € auf 4.068 Mio. € zurückgegangen; das Geschäftsvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 4.218 Mio. €. Der Rückgang der Bilanzsumme resultierte in erster Linie aus gesunkenen Kundeneinlagen, geringeren Forderungen an Kreditinstitute sowie einem teilweisen Bestandsabbau bei den eigenen Wertpapieren.

Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden

Während sich die Kundeneinlagen (ohne verbriefte Verbindlichkeiten) der hessischen Sparkassen im Berichtsjahr leicht nach oben entwickelten (durchschnittlicher Anstieg: + 0,4 %), gingen sie bei unserer Sparkasse im Berichtsjahr um 5,7 Prozent auf 3.230 Mio. € zurück. Bei der Planung für das Jahr 2023 hatten wir ein Wachstum von 1,0 Prozent angesetzt. Nach wie vor refinanzieren wir uns weit überwiegend aus Kundeneinlagen. Die Kapitalaufnahme bei Kreditinstituten ist im Verhältnis dazu von untergeordneter Bedeutung.

Innerhalb des Einlagenbestands kam es zu merklichen Verschiebungen. So reduzierten sich die Spareinlagen um 72 Mio. € und die täglich fälligen Einlagen (Girokonten, Konten S-Aktivsparen) um 459 Mio. €. Gleichzeitig erhöhten sich die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Termingelder, Sparkassenbriefe) um 337 Mio. €.

Der größte Teil des Einlagenabflusses entfiel auf Privatpersonen (157 Mio. €). Auch die Guthaben von Unternehmen und öffentlichen Haushalten verminderten sich um 11 Mio. € bzw. 32 Mio. €. Sonstige Kunden erhöhten ihre Guthaben in unserem Haus um insgesamt 5 Mio. €.

Im Wertpapierkundengeschäft bewegte sich der Bruttoumsatz mit 530 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (526 Mio. €). Dabei waren die Aktienumsätze der Kunden (Käufe und Verkäufe) nochmals rückläufig, während vor allem die Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere aufgrund der attraktiveren Renditen deutlich anstiegen. Per Saldo stockten die Kunden ihre Wertpapierbestände weiter auf. Käufen von 326 Mio. € standen Verkäufe und Fälligkeiten in Höhe von 203 Mio. € gegenüber. Der Nettozufluss erhöhte sich somit deutlich von 116 Mio. € auf 123 Mio. €. Hinzu kam das an die Frankfurter Bankgesellschaft AG vermittelte Wertpapiergeschäft in Höhe von netto 19 Mio. €. Angestrebt hatten wir einen Zuwachs von 85 Mio. €. Der Kurswert aller in den Kundendepots gehaltenen Papiere erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 1.241 Mio. € (+ 18,8 Prozent). In der Gesamtschau blieb das für Kunden betreute Geldvermögen (Einlagen und Wertpapiere) mit 4.471 Mio. € nahezu unverändert.

Das „Sparkassen-Finanzkonzept“ und die Zuordnung vieler Kunden zu einem festen persönlichen Ansprechpartner sind weiterhin zentrale Instrumente, um Marktanteile und Ertragskraft im Einlagen-, Wertpapier- und Verbundgeschäft zu stabilisieren bzw. zu steigern und Kunden langfristig an die Sparkasse zu binden. Unseren Geldanlage-Beratungsprozess bieten wir vor dem Hintergrund der Erfahrung an, dass nur ein gut strukturiertes Vermögen die Anlegerwünsche nach Sicherheit, Liquidität und Rendite langfristig auszubalancieren vermag.

Die rechtliche Situation bei der Zinsanpassung von langfristigen Prämiensparverträgen war zum Bilanzstichtag immer noch nicht endgültig geklärt. Vertreter der Verbraucherschutzverbände haben einen von Oberlandesgerichten derzeit favorisierten Referenzzinssatz nochmals vom BGH überprüfen lassen. Nach der Entscheidung vom 9. Juli 2024 hat der BGH die Revision zurückgewiesen und den angewandten Zinssatz bestätigt. Die Urteilsbegründung liegt noch nicht vor. Über die handelsrechtliche Behandlung der Auswirkungen des anhängigen Verfahrens zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen informieren wir ebenfalls im Anhang als Teil des Jahresabschlusses.

Kredite und Leasing

Zu den wesentlichen Entwicklungen des Kreditgeschäfts gehörte im Berichtsjahr ein merklich gedämpftes Neugeschäft im gewerblichen und im privaten Segment. Insbesondere die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln für den Bau oder Kauf privater Wohnimmobilien bewegte sich – gemessen an den Vorjahren – auf niedrigem Niveau.

Insgesamt bewegten sich die um die Risikovorsorge bereinigten Forderungen an Kunden (inkl. Avale) mit 2.269 Mio. € nur geringfügig über dem Vorjahresvolumen (+ 0,1 Prozent). Die Darlehenszusagen – ein Abbild des Neugeschäfts – lagen mit 346 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Jahres 2022 (490 Mio. €).

Die von der Sparkasse eingeräumten Kontokorrentkredite nahmen die Kunden am Bilanzstichtag um 6 Mio. € höher in Anspruch. Bei den eigenen Darlehen verzeichneten wir ein Bestandsplus von 71 Mio. €; sie machen mit 1.873 Mio. € weiterhin mehr als 80 Prozent unserer Kundenforderungen (ohne Avale) aus. Das Volumen der öffentlich geförderten Weiterleitungsdarlehen ging um 25 Mio. € auf 184 Mio. € zurück. Die als Kundenforderungen bilanzierten Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen verminderten sich leicht von 50 Mio. € auf 49 Mio. €.

Der größte Anteil unserer Forderungen an Kunden (ohne Avale und Schuldscheindarlehen) entfiel mit 55 Prozent auf das gewerbliche Kreditgeschäft. Die Kredite an Privatkunden summierten sich am Bilanzstichtag auf 42 Prozent; die übrigen Kundenforderungen waren fast ausschließlich an öffentliche Haushalte ausgereichte Mittel.

Insgesamt hat das gewerbliche Kreditgeschäft bei unserem Institut weiterhin ein im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Hessen überdurchschnittlich hohes Gewicht. Die Verteilung auf zahlreiche verschiedene Wirtschaftszweige spiegelt die ausgewogene Struktur unseres Geschäftsgebiets wider. Die größten Einzelanteile am gewerblichen Kundenkreditvolumen hatten zum Bilanzstichtag Unternehmen aus dem Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen

(29,8 Prozent), das Verarbeitende Gewerbe (13,7 Prozent), das Baugewerbe (8,1 Prozent) sowie Unternehmen aus dem Bereich Beratung, Planung, Sicherheit (7,8 Prozent). Alle übrigen Wirtschaftszweige haben kleinere Strukturanteile. Wie die Wirtschaftsregion Fulda insgesamt ist auch das Kreditportfolio der Sparkasse über die einzelnen Branchen diversifiziert.

Die Darlehenszusagen an unsere gewerblichen Kunden verminderten sich von 293 Mio. € auf 241 Mio. €. Gleichwohl stiegen die Ausleihungen insgesamt (inkl. Weiterleitungsdarlehen, ohne Schuldscheindarlehen) nochmals um etwa 13 Mio. € (+ 1,1 Prozent; + 1,8 Prozent unter Einbezug sonstiger Kreditnehmer) an. In unserer im Frühjahr aktualisierten Geschäftsplanung hatten wir für das Jahr 2023 für das gewerbliche Kreditgeschäft - bezogen auf das gesamte Kreditvolumen - ein Wachstum von 2,0 Prozent angestrebt.

Der Bestand der Darlehen an Privatkunden vergrößerte sich zwar um weitere 27 Mio. € auf 852 Mio. €. Das mit der Finanzierung von Wohnungsbauvorhaben verbundene Darlehensneugeschäft entwickelte sich mit 118 Mio. € allerdings sehr verhalten (Vorjahr: 241 Mio. €). Die lahrende Baukonjunktur ließ es nicht zu, das strategische Ziel von 225 Mio. € (inkl. gewerbliche Investoren) auch nur annähernd zu erreichen. Auch das Neugeschäft bei Konsumenten- und Autokrediten blieb vor allem wegen des weiterhin zurückhaltenden Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte mit 21 Mio. € hinter dem Planwert von 28 Mio. € zurück. Einen großen Teil der Verbraucherfinanzierungen vermitteln wir an die S-Kreditpartner GmbH. Diese Kooperation ermöglicht schnelle Entscheidungen und effiziente Prozesse.

Die Darlehen an öffentliche Haushalte erhöhten sich auf 65 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €), bewegten sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Vermittlung von Leasingverträgen mit unseren Kooperationspartnern der Deutschen Leasing-Gruppe ergänzt die Palette unserer Finanzierungsangebote. Die Sparkasse vermittelte im Berichtsjahr 75 Neuverträge (Vorjahr: 65) mit einem Volumen von 12 Mio. €.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (operatives Ergebnis) stieg um 15,3 Mio. € auf 45,1 Mio. €. Es lag damit um 7,5 Mio. € über dem prognostizierten Ergebnis. Die Aufwand-Ertrag-Relation ging im Jahr 2023 auf 56,2 Prozent zurück und bewegte sich damit leicht unter dem Durchschnittswert der hessischen Sparkassen. Sie setzt den Personal- und Sachaufwand in das Verhältnis zur Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen und ist damit eine Kennzahl für die Effizienz des operativen Geschäfts.

Der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse verbesserte sich stärker als erwartet um 16,1 Mio. € auf 75,5 Mio. € (1,83 Prozent der DBS). Insbesondere das kurzfristige Zinsniveau lag höher als wir zu Beginn des Geschäftsjahrs angenommen hatte. Dadurch erzielten wir aus kurzfristigen Geldanlagen und aus Zinsderivaten Erträge, die über unseren Planungen lagen. Die laufenden Erträge aus Fondsvermögen und Beteiligungen gingen von 16,3 Mio. € auf 15,3 Mio. € zurück, insbesondere weil wir den Bestand der von uns gehaltenen Publikumsfonds deutlich reduzierten.

Der Provisionsüberschuss stieg von 24,9 Mio. € auf 26,6 Mio. €. Auch das lag über dem zu Jahresbeginn prognostizierten Wert. Die Erträge ausbauen konnten wir insbesondere im Giroverkehr und im Wertpapiergeschäft.

Vor allem die aus dem Tarifabschluss im April 2023 resultierenden tariflichen Vereinbarungen erhöhten den Personalaufwand um 2,5 Mio. € auf 39,4 Mio. €. Damit lagen wir um 0,3 Mio. € über dem Planansatz. Den Sachaufwand konnten wir entgegen unseren Erwartungen mit 18,5 Mio. € nahezu konstant halten.

Auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft mit Aufwendungen und Erträgen aus eigenen Wertpapieren saldiert ausgewiesen. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der Dotierung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB ein Nettoaufwand von 24,3 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €). Im Kreditgeschäft erwies sich die Bewertungssituation weiterhin als stabil. Die Sparkasse mit einem Nettoaufwand von 7,0 Mio. € gerechnet; per Saldo ergab sich im Berichtsjahr ein Nettoertrag von 0,9 Mio. €. Im Bestand

der eigenen Wertpapiere standen Abschreibungen und realisierten Kursverlusten zugleich Zuschreibungen und realisierte Kursgewinne gegenüber. Insgesamt führte das zu einem Nettoertrag von 4,8 Mio. €. In die Jahresplanung hatten wir einen Bewertungsaufwand von 3,6 Mio. € eingestellt.

Nachdem wir im Vorjahr noch einen Fehlbetrag in Höhe von 5,0 Mio. € verzeichnen mussten, lag das betriebswirtschaftlich ermittelte Betriebsergebnis nach Bewertung im Berichtsjahr bei 20,8 Mio. €. U. a. außerordentliche Zinsaufwendungen für vorzeitig beendete Prämiensparverträge flossen in das neutrale Ergebnis ein; es belastete die Erfolgsrechnung mit 0,7 Mio. €. Somit ergab sich ein Anstieg des Ergebnisses vor Steuern von 0,9 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Nach Abzug des Steueraufwands von 4,0 Mio. € und einer Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB in Höhe von 4,6 Mio. € belief sich der Jahresüberschuss auf 11,6 Mio. €. Die Sicherheitsrücklage haben wir daraus im Rahmen einer Vorwegzuführung mit 8,5 Mio. € gestärkt. Es verblieb ein Bilanzgewinn von 3,1 Mio. €.

Die aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ermittelte Eigenkapitalrentabilität lag bei 3,81 Prozent (Vorjahr: 0,18 Prozent); sie entspricht der Summe aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und der Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ im Verhältnis zur Summe aus Sicherheitsrücklage (ohne Bilanzgewinn) und „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu Beginn des Geschäftsjahrs.

Das Ergebnis des Berichtsjahrs bewerten wir als zufriedenstellend. Vor allem der nochmals gestiegene Zinsüberschuss verbesserte die Ertragslage. Anders als im Vorjahr waren beträchtliche vorübergehende Wertkorrekturen bei den eigenen Wertpapieren nicht mehr erforderlich. So konnte unsere Sparkasse für alle erkennbaren Risiken ausreichend Vorsorge treffen und die Eigenmittelausstattung wieder stärken, um insbesondere Risiken aus den Bewertungsergebnissen langfristig abzufedern.

Prognosebericht

Den Jahreswechsel 2023/2024 überschattete das Szenario einer „technischen“ Rezession der deutschen Volkswirtschaft. Nach dem schwachen Schlussquartal 2023 deutete sich auch für das erste Quartal 2024 ein im Vorjahresvergleich weiterer leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung an. Immerhin gehen die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe per Ende Januar davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahresverlauf erholt und das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2024 um 0,3 Prozent zulegt – zurückzuführen vor allem auf eine Erholung des privaten Konsums und weiter steigende Ausrüstungsinvestitionen. Parallel dazu erwarten die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe einen nachlassenden Preisauftrieb; die Preissteigerungsrate bei den Verbraucherpreisen sehen sie für 2024 bei 2,6 Prozent, im Euro-Raum bei 2,5 Prozent.

Das Inflationsziel der europäischen Zentralbank wäre damit zwar noch nicht erreicht. Allerdings gäbe es größeren Spielraum, die geldpolitischen Instrumente neu zu justieren und die Leitzinsen ab der zweiten Jahreshälfte moderat zu senken.

Diese Einschätzungen für das Jahr 2024 spiegeln sich auch in den im Februar 2024 aktualisierten Planungen der Sparkasse wider. Für das gewerbliche Kreditgeschäft streben wir erneut ein moderates Wachstum von 2,0 Prozent an. Im Geschäftsfeld der privaten Immobilienfinanzierungen planen wir vor dem Hintergrund sich stabilisierender Baukosten mit einem Zusagevolumen von 140 Mio. €. Bei den sonstigen Verbraucherkrediten streben wir ein Neugeschäft von 21 Mio. € an.

Im Einlagengeschäft werden sich die merklichen Umschichtungen von täglich fälligen Sichteinlagen in Einlagen mit mittel- und langfristig festgeschriebenen Zinsen auch im Jahr 2024 fortsetzen. Die weiterhin zu beobachtende Sparneigung der privaten Haushalte und die Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen werden die bilanzwirksamen Einlagen trotz gleichzeitiger Abflüsse auf Wertpapierdepots der Sparkasse moderat ansteigen lassen. Wir rechnen mit einem Plus von 1,0 Prozent.

Im Wertpapierkundengeschäft sehen wir weitere Potenziale und streben entsprechend unserer Strategie einen Nettoabsatz von 75 Mio. € an. Bei der Vermittlung von Lebensversicherungen planen wir mit einem Volumen von 40 Mio. €.

Für 2024 gehen wir davon aus, dass sich die inverse Zinsstruktur im Jahresverlauf tendenziell auflöst. In unserer betriebswirtschaftlichen Prognose erwarten wir einen mit 73,8 Mio. € moderat zurückgehenden Zinsüberschuss (Jahr 2023: 75,5 Mio. €).

Den Provisionsüberschuss planen wir mit 27,0 Mio. € (0,67% DBS) um etwa 0,4 Mio. € über Vorjahresniveau. Die erwarteten Mehrerlöse resultieren dabei vor allem aus höheren Erträgen im Zahlungsverkehr, im Wertpapiergeschäft und im Verbundgeschäft.

Den Personalaufwand prognostizieren wir mit 41,1 Mio. € (1,01 % DBS) um 1,7 Mio. € höher als im Vorjahr. Damit berücksichtigen wir insbesondere die im Vorjahr von den Tarifpartnern des öffentlichen Dienstes für 2024 vereinbarten nochmaligen Vergütungssteigerungen. Beim Sachaufwand sehen wir mit 19,4 Mio. € (0,48 % DBS) einen Anstieg um 0,9 Mio. €. Per Saldo weist die Prognose mit 41,2 Mio. € (1,02 % DBS) ein um 3,9 Mio. € niedrigeres operatives Ergebnis aus. Die Aufwand-Ertrag-Relation stiege damit auf etwa 59,5 Prozent.

Bei den prognostizierten Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft und beim Bewertungsbedarf auf unsere Eigenanlagen (Wertpapiere und Beteiligungen) sehen wir einen Nettoaufwand von 12,2 Mio. € (0,30 % DBS).

Im Rahmen der Kapitalplanung erwartet die Sparkasse für das Jahr 2024 eine nahezu konstante Gesamtkapitalquote. Auch künftig werden wir uns mit einigem Abstand über den Mindest-Kapitalanforderungen der Bankenaufsicht und den aufsichtlichen Eigenmittelempfehlungen für Stresssituationen bewegen. Die erwartete Entwicklung ermöglicht es der Sparkasse, das vorgesehene ökonomische Risikodeckungspotenzial auch unter Berücksichtigung der normativen Perspektive sowie der Ziele der Geschäfts- und Risikostrategie bereitzustellen.

Auch bei der Liquiditätsausstattung rechnen wir mit einem weiterhin komfortablen Abstand zu den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Abweichende Rahmenbedingungen können die Ertragslage im Jahr 2024 in verschiedene Richtungen beeinflussen. Auf das Betriebsergebnis vor Bewertung positiv wirken sich in einem optimistischen Szenario u. a. überplanmäßige Wachstumsraten des Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäfts und eine vor dem Hintergrund weiter sinkender Inflationsraten steilere Zinskurve aus. In einem pessimistischen Szenario hingegen drücken besonders verhalten positive oder negative Wachstumsraten im Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäft und eine aufgrund restriktiver Geldpolitik der Notenbanken noch ausgeprägtere inverse Zinskurve das Betriebsergebnis vor Bewertung unter das von uns erwartete Niveau.

Sofern sich die Konjunktur besser als erwartet entwickeln sollte, hielte das die erforderliche Risikovorsorge für das Kreditgeschäft in Grenzen. Gleiches gilt für eine sich normalisierende Zinsstruktur und für eine durchgreifende Entspannung an den Aktien- und Immobilienmärkten. In diesen Szenarien bliebe der Sparkasse ein Teil der aktuell zu berücksichtigenden Bewertungsmaßnahmen für Eigenanlagen (festverzinsliche Wertpapiere, Spezial- und Publikumsfonds) erspart.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2024 ein weiterhin verhalten wachsendes Geschäftsvolumen bei einem auf zufriedenstellendem Niveau leicht schwächeren Ergebnis. Wir werden weiterhin konsequent daran arbeiten, unsere Vertriebskraft zu intensivieren sowie interne Abläufe und Prozesse zu optimieren. Damit gewährleisten wir die notwendige wirtschaftliche Stabilität, um zum einen dem anhaltenden Wandel im Bankgeschäft, zum anderen unserem kreditwirtschaftlichen satzungsgemäßen Auftrag langfristig gerecht zu werden. Unsere überwiegend auf Kundeneinlagen basierende Refinanzierung gewährleistet jederzeitige Zahlungsbereitschaft. So bleibt die Sparkasse in ihrem Geschäftsgebiet ein für den Mittelstand, für Kommunen, für Vereine und für alle Bevölkerungsgruppen zuverlässiger, leistungsfähiger Partner bei Zahlungsverkehr, Kreditversorgung und Vermögensbildung - darüber hinaus ein für die gesellschaftliche Entwicklung unseres Geschäftsgebiets vielfältig engagierter Akteur.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr (zum 31.12. d. Jahres)	2023 (in T€)	2022 (in T€)	2021 (in T€)
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Avale ¹)	4.218.025	4.412.430	4.360.125
Bilanzsumme	4.067.898	4.251.407	4.174.798
Forderungen			
- an Kreditinstitute	633.383	660.019	482.116
- an Kunden	2.269.003	2.266.618	2.129.794
Eigenanlagen	1.117.968	1.150.757	1.435.215
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	207.603	209.909	220.426
- gegenüber Kunden	3.263.765	3.459.274	3.377.088
Sicherheitsrücklage	290.982	280.956	279.038
Zinsüberschuss	59.315	50.879	38.285
Provisionsüberschuss	26.754	24.908	23.980
Personalaufwand	39.839	39.231	37.581
Sonstiger Verwaltungsaufwand	15.742	15.731	16.294
Jahresüberschuss	11.562	2.035	5.057
Anzahl Beschäftigte (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	469	470	476

¹ Bei Avalen handelt sich um Bürgschaften und Garantien, die die Sparkasse vergibt, wenn ein Kunde gegenüber Dritten nachweisen muss, dass bestimmte Verbindlichkeiten bei Fälligkeit auch erfüllt und Zusagen eingehalten werden.

Kennzahlen des Unternehmens zur Ertrags- und Vermögenslage:

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Zinsüberschuss und laufende Erträge (in % der DBS ¹)	1,83 %	1,40 %	1,36 %
Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag (in % der DBS)	0,65 %	0,58 %	0,57 %
Verwaltungsaufwendungen und sonstiger ordentlicher Aufwand (in % der DBS)	1,40 %	1,30 %	1,31 %
Aufwand-Ertrag-Relation ²	56,2 %	65,0 %	66,7 %
Eigenkapitalrentabilität ³	3,81 %	0,18 %	4,77 %
Eigenmittel gemäß CRR-Verordnung	540,4 Mio. €	539,1 Mio. €	533,2 Mio. €
Gesamtkennziffer ⁴	23,3 %	22,2 %	20,4 %

Weitere Angaben zum Jahresabschluss 2023 sind auf der Homepage der Sparkasse Fulda unter www.sparkasse-fulda.de im Geschäftsbericht 2023 einsehbar.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn des Jahres 2023 betrug 3.062 T€. Vom Bilanzgewinn wurden an die Träger Stadt Fulda und Landkreis Fulda insgesamt 766 T€ ausgeschüttet und 2.297 T€ der Sicherheitsrücklage der Sparkasse zugeführt.

Grundlage für die Ausschüttung ist § 32 Abs. 1 Nr. 6 und 7 der Satzung der Sparkasse in Verbindung mit § 16 Abs. 3 Hessisches Sparkassengesetz.

Ausschüttung an die Stadt Fulda

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 schüttete die Sparkasse Fulda an die Stadt Fulda einen Betrag von 267.930,26 € aus. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag vereinnahmte die Stadt Fulda einen Betrag von 225.530,30 € (Vorjahr: 149.854,13 €).

Prüfung des Jahresabschlusses 2023

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkasse Fulda für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

¹ DBS = Durchschnittliche Bilanzsumme DBS: 2021: 4.232 Mio. €, 2022: 4.258 Mio. €, 2023: 4.122 Mio. €

² Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aus Handelsbestand sowie der Differenz aus sonstigem ordentlichen Ertrag und sonstigem ordentlichen Aufwand

³ Betriebsergebnis im Verhältnis zur Summe aus Sicherheitsrücklage (ohne Bilanzgewinn) und Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Beginn des Geschäftsjahres

⁴ Bei der Gesamtkennziffer handelt es sich um eine Kennziffer zur Bewertung, inwiefern Risikopositionen des Institutes durch Eigenmittel der Sparkasse abgesichert sind. Konkret errechnet sich diese Quote durch eine Division der Eigenmittel mit der Summe der risikogewichteten Aktiva. Nach der einschlägigen europäischen CRR-Verordnung muss die Gesamtkennziffer mindestens 8 % betragen. (CRR = Capital Requirements Regulation (EU-weite Solvabilitätsvorschriften))

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten keine Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten belief sich zum 31.12.2023 auf 207.603 T€ (31.12.2022: 209.909 T€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen liegen vor.

Umfang der Haftung der Träger der Sparkasse

Allgemeiner rechtlicher Rahmen

Staatliche Haftungsgarantien in Form von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung wurden aufgrund der Verständigung zwischen der EU-Kommission und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, den Bundesländern und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband am 17. Juli 2001 (Brüsseler Verständigung) abgeschafft. Die Anstaltslast wird durch eine normale wirtschaftliche Eigentümerbeziehung gemäß marktwirtschaftlichen Grundsätzen ersetzt. Für die Gewährträgerhaftung wurde eine Übergangsfrist von vier Jahren bis zum 18. Juli 2005 vereinbart.

Haftung der Stadt Fulda im Rahmen ihrer Trägerschaft

Die Sparkasse Fulda haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Stadt Fulda und Landkreis Fulda als Träger der Sparkasse Fulda unterstützen die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Mit dem Wegfall der Gewährträgerhaftung haften die Träger nur noch für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden.

Die Träger der Sparkasse haften als Gesamtschuldner. Im Innenverhältnis haften der Landkreis Fulda zu 65 vom Hundert und die Stadt Fulda zu 35 vom Hundert (§ 49 Abs. 1 Satz 5 und 6 der Satzung der Sparkasse Fulda).

Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH

Buttermarkt 2 - 6

36037 Fulda

Telefon: 0661/ 857-21050,

Telefax: 0661/ 857-18144 bzw. -18107

E-Mail: versicherungsservice@sparkasse-fulda.deimmobilien@sparkasse-fulda.de**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Immobilien und der Vertrieb von Versicherungen, sowie die Verwaltung und Betreuung des daraus resultierenden Versicherungsbestandes.

Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 5365

Gründung: 29. November 2007

Beteiligungsverhältnisse(Stand: **30.06.2024**)

<u>Beteiligte</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>Anteil am Stammkapital (€)</u>
Sparkasse Fulda	100	100.000

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung:
(Stand: **30.06.2024**)

Uwe Marohn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Fulda

Horst Habermehl, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda

Christian Markert, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes der Sparkasse Fulda.

Geschäftsführung: Daniel Ruland

Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2023

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor, da eine Zustimmung zur Veröffentlichung mit Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht erteilt wurde.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat die Aufgabe, Versicherungsvertragsleistungen anzubieten und zu vermitteln sowie die Versicherungsbestände zu verwalten und zu betreuen. Desweiteren zählt die Vermittlung von Immobilien zu den Aufgaben der Gesellschaft.

Der Zweck wird von der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2023	2022	2021
Bilanzvolumen	691.289,57 €	665.540,59 €	666.580,79 €
Eigenkapital	485.172,61 €	431.326,96 €	452.780,81 €
Eigenkapitalquote	70,18	64,81 %	67,92 %
Verbindlichkeiten	128.403,83 €	159.635,63 €	177.182,23 €
Umsatzerlöse	1.385.530,22 €	1.391.377,76 €	1.352.826,42 €
Jahresüberschuss	182.391,26 €	128.546,15 €	151.120,15 €
EBIT	254.211,86 €	183.715,60 €	212.994,58 €
Vollzeitkräfte (=Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	14	12,71	12,4

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 182.391,26 EUR. Es werden 182.391,26 EUR per 30. Juli 2023 an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Keine

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss der Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und am 24.05.2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Keine

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen.
Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune
gem. § 121 Abs. 1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Zweckverband
Abwasserverband Fulda**
Langebrückenstraße 46, 36037 Fulda
Telefon: 0661/ 8397-0, Telefax: 0661/ 8397-37
Internet: www.abwasserverband-fulda.de
E-Mail: avf@fulda.de



Verbandszweck

Die Stadt Fulda, die Gemeinde Künzell und die Gemeinde Petersberg betreiben einen Zweckverband nach den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit zum Zwecke der gemeinsamen Abwasserbeseitigung. Der Zweckverband hat dabei die Aufgabe, alle im Gebiet der Verbandsmitglieder (Verbandsgebiet) anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen.

Allgemeines

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

Gründung: 1. Januar 1968

Beteiligungsverhältnisse

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Verbandsvermögen *	Anteil in %
Stadt Fulda	99.720.321,40 €	60,32 %
Gemeinde Petersberg	35.245.975,67 €	21,32 %
Gemeinde Künzell	<u>30.352.538,15 €</u>	<u>18,36 %</u>
Verbandsvermögen, gesamt:	165.318.835,22 €	100,00 %

* Stand zum **31.12.2023**

- Basis für die Beteiligungsverhältnisse ist das jeweilige öffentliche Kanalnetz der Mitgliedsgemeinde, Vermögenswerte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung
Verbandsvorstand
Geschäftsleitung

Verbandsversammlung:

Die Verbandsmitglieder entsenden je angefangene 2.500 Einwohner ein Mitglied für die Verbandsversammlung, wodurch sich 41 Mandatsträger ergeben. 27 Mandatsträger werden von der Stadt Fulda, 7 Mandatsträger von der Gemeinde Künzell und 7 Mandatsträger von der Gemeinde Petersberg entsandt.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung werden die Mitglieder der Verbandsversammlung für die Dauer der Amtszeit der Vertretungskörperschaft durch diese (hier: Stadtverordnetenversammlung) gewählt.

Stand: **30.06.2024**

Vorsitzende:	Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda
1.stv.Vorsitzender:	Winfried Kram, Gemeindevertreter der Gemeinde Künzell
2.stv.Vorsitzender:	Ernst Sporer, Stadtverordneter der Stadt Fulda

Verbandsvorstand: (Stand: **30.06.2024**)

Vorsitzender:	Daniel Schreiner, Stadtbaurat, Stadt Fulda, kraft Amtes
Stellv. Vorsitzender:	Timo Zentgraf, Bürgermeister, Gemeinde Künzell, kraft Amtes
Weitere Mitglieder:	Claudia Brandes, Bürgermeisterin, Gemeinde Petersberg, kraft Amtes
	Gerhard Stollberg, Pensionär, Entsendung durch die Stadt Fulda
	Werner Krah, Rentner, Entsendung durch die Stadt Fulda

Nach § 10 der Verbandssatzung besteht der Verbandsvorstand aus dem Stadtbaurat/ der Stadtbaurätin der Stadt Fulda, zwei vom Magistrat der Stadt Fulda bestimmten Mitgliedern und aus den Bürgermeistern/ Bürgermeisterinnen der Mitgliedsgemeinden Künzell und Petersberg. Für den Stadtbaurat/ die Stadtbaurätin und die übrigen Vorstandsmitglieder der Stadt Fulda bestimmt der Magistrat jeweils eine/n Stellvertreter/in.

Geschäftsleitung: (Stand: **30.06.2024**)

Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Fehl
Stellv. Geschäftsführer:	Martin Strohschneider

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Abgeordneten der Verbandsversammlung und der Mitglieder des Vorstandes betrugen insgesamt 14.521,65 € im Jahr 2023. Angaben zu den Bezügen des Verbandsgeschäftsführers liegen nicht vor, da es sich um einen Zweckverband nach dem KGG handelt und nicht um ein privatrechtliches Unternehmen.

Beteiligungen des Zweckverbands

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt für die Mitgliedsgemeinden die hoheitliche Aufgabe, alle im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen. Hierzu betreibt der Abwasserverband Fulda 1 Hauptklärwerk sowie 2 weitere Kläranlagen und bewirtschaftet rd. 700 km Kanalnetz. Des Weiteren fällt die Unterhaltungs- und Sanierungspflicht von Anschlussleitungen, die sich im öffentlichen Straßenbereich befinden, in den Zuständigkeitsbereich des Verbandes. Hierbei handelt es sich bei rd. 27.000 Grundstücken im Verbandsgebiet um ca. 35.000 Anschlüsse mit ca. 100 km Länge. Durch vorbeugende Instandhaltungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung des Substanzwerterhaltungskonzepts, und Unterhaltungsmaßnahmen sowie entsprechende personelle, organisatorische und technische Maßnahmen wird dabei ein wichtiger Dienst für die Gebührenzahler und die Umwelt geleistet.

Geschäftsverlauf

Gebührenentwicklung

Die wirtschaftliche Gesamtsituation und die enorm gestiegenen Preise in allen Bereichen machten es erforderlich, dass zum 01.01.2023 die Gebühren angehoben werden mussten. Im Besonderen verursachten die teils dramatisch gestiegenen Energiekosten einen enormen Druck auf die Erhöhung der Gebühren. Gegenüber dem Jahr 2022 musste der Ansatz im Jahr 2023 alleine für die Stromkosten von 385.000 € auf 800.000 € angehoben werden. Die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Fulda hatte daher bereits in ihrer Sitzung am 27.09.2022 den Beschluss gefasst, die Gebührensätze ab dem 01.01.2023 wie folgt anzuheben:

Schmutzwassergebühr 2,50 €/cbm (zuvor 2,15 €/cbm) und
Niederschlagswassergebühr 0,65 €/qm (zuvor 0,59 €/qm).

Die Gebührenfestsetzung erfolgt seit dem Jahr 2013 auf der Grundlage des sog. Gebührensplittings, wobei neben dem jeweiligen Frischwasserverbrauch die abflussrelevante Versiegelungsfläche der Grundstücke Berücksichtigung findet. Die Einnahmen aus Abwasser- und Niederschlagswassergebühren des Jahres 2023 liegen aufgrund der Gebührenerhöhung um rund 2,45 Mio. € über dem Ergebnis des Jahres 2022. Die Gebühreneinnahmen stellen sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021	Ergebnis 2022	Ergebnis 2023
Abwassergebühren	11.245.930,97 €	10.814.614,49 €	11.116.321,51 €	12.859.756,45 €
Niederschlagswassergebühren	7.157.250,22 €	7.279.196,63 €	7.232.004,52 €	7.940.184,56 €
Gesamt	<u>18.403.181,19 €</u>	<u>18.093.811,12 €</u>	<u>18.348.326,03 €</u>	<u>20.799.941,01 €</u>

Investitionen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2023 wurden 9,105 Mio. € für den Investitionsbereich der "gemeinsamen Abwasseranlagen" sowie 3,47 Mio. € für den Investitionsbereich der "örtlichen Abwasseranlagen" bereitgestellt. Durch erforderliche Veränderungen im Bauprogramm wurden die Gremienmitglieder in der Sitzung der Verbandsversammlung am 26.09.2023 über haushaltstechnische Veränderungen bei den "gemeinsamen Abwasseranlagen" und einer damit verbundenen Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Haushaltsmittel um 220.000 € auf 8,885 Mio. € sowie bei den „örtlichen Abwasseranlagen“ und einer damit ebenfalls verbundenen Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Haushaltsmittel um 645.000 € auf 2,825 Mio. € informiert. Die Haushaltsmittelreduzierungen wurden vorgenommen, da Maßnahmen aufgrund zu hoher Ausschreibungsergebnisse aufgehoben und verschoben werden mussten. Außerdem stellte sich bei den voranschreitenden Planungen und den vertiefenden Untersuchungen bei einigen Maßnahmen heraus, dass sich der ursprünglich angedachte Bauumfang vergrößert hat. Des Weiteren gab es Verzögerungen bei beteiligten Versorgungsunternehmen und den Straßenbulasträgern, da die bau- und planungstechnischen Voraussetzungen für eine Maßnahmenumsetzung noch nicht vorlagen. Bei den „örtlichen Abwasseranlagen“ ergab sich durch die Verschiebung einzelner Baugebieterschließungen in das Haushaltsjahr 2024 ein niedrigerer Finanzbedarf. Für den Investitionsbereich der „gemeinsamen Abwasseranlagen“ und der „örtlichen Abwasseranlagen“, deren Ausgaben zu 100 % durch die Mitgliedsgemeinden finanziert werden, wurden rd. 8,233 Mio. € verausgabt. Für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen wurden weitere rund 0,724 Mio. € verausgabt. Zudem wurden im Jahr 2023 nicht abgeflossene Haushaltsmittel von geplanten Investitionsmaßnahmen in einem Umfang von 2,881 Mio. € in das Folgehaushaltsjahr 2024 übertragen.

Verschuldung

Im Jahr 2023 stieg die Verschuldung des Verbandes aufgrund umfangreicher Investitionen gegenüber dem Jahresende 2022 um rund 1,1 Mio. € auf rund 28,306 Mio. €. Das Ziel, den Schuldenstand unter 25 Mio. € zu halten, kann nicht beibehalten werden, da in Zukunft erhebliche Investitionen in den Ausbau und den Erhalt des Kanalnetzes, der Klärwerke des Verbandes und in die zuvor bereits erwähnten Projekte (Bodenaufbereitungsanlage, Standortverlagerung und Eigenstromerzeugung durch die Installation und den Betrieb eigener PV-Anlagen) zu tätigen sind. Wie sich die Verschuldung zukünftig entwickeln wird, hängt auch von der zukünftigen Gesamtentwicklung des Verbandes ab.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Bilanzstichtag	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzvolumen	165.318.835,22 €	159.604.093,88 €	153.602.671,78 €
Eigenkapital	79.837.349,90 €	76.108.312,77 €	73.786.428,77 €
Eigenkapitalquote	48,29 %	47,69 %	48,04 %
Verbindlichkeiten	31.184.413,09 €	29.551.970,11 €	26.444.467,57 €
Umsatzerlöse / Gebührenaufkommen	20.918.041,01 €	18.422.320,03 €	18.166.438,72 €
Jahresüberschuss	3.729.037,13 €	2.321.884,00 €	2.927.607,72 €
Umlageanteil der Stadt Fulda	0 €	0 €	0 €
Vollzeitkräfte (= Vollzeitäquivalente) ohne Auszubildende	81,65	81,65	81,65

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis 2023 wurde mit 3.528.223,36 € der „Rücklage für bereits getätigte Investitionen“ und 200.813,77 € der „Rücklage für künftige Investitionen“ zugeführt.

Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

Für den Jahresabschluss 2023 wurde dem Abwasserverband Fulda am 05.09.2024 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Fulda erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

Im Jahr 2023 wurden Darlehen in Höhe von 5 Mio. € aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2023 beträgt: 28.306.274,07 € (Vorjahr: 27.164.902,25€).

Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen

Keine

Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Tätigkeit des Zweckverbandes auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung gilt nicht als wirtschaftliche Betätigung (§ 121 Abs. 2 HGO).

Erläuterungen - Definitionen

Kennzahlen

EBIT

Das EBIT (Earnings before interests and taxes) ist eine absolute Ertragskennzahl einer Unternehmung und beziffert den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis und vor außerordentlichem Ergebnis. Durch die Eliminierung dieser genannten Faktoren, erhält man eine vergleichbare Aussage über die eigentliche operative Ertragskraft einer Unternehmung und zwar unabhängig von der individuellen Kapitalstruktur. Bei Verwendung des Jahresüberschusses bzw. der Netto-Umsatzrendite schneiden nämlich Unternehmen mit einer höheren Eigenkapitalquote aufgrund geringerer Fremdkapitalkosten tendenziell besser ab.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem prozentualen Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie beschreibt den Grad der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität der Unternehmung. Unter dem Risiko- bzw. Sicherheitsaspekt kann man sagen: Je höher die Eigenkapitalquote, umso größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten der Unternehmung. Beim Unternehmensvergleich gilt grundsätzlich die Aussage, dass eine höhere Eigenkapitalquote unter dem Gesichtspunkt der Insolvenzsicherheit als positiv zu bewerten ist, was sich empirisch bewiesen hat. Allerdings kann eine zu hohe Eigenkapitalquote (also Sicherheit im übertriebenen Sinne) auch für eine mangelnde Investitions- und Wachstumsbereitschaft eines Unternehmens sprechen. Hierbei wird die höhere Eigenkapitalquote bzw. Sicherheit zu Lasten einer geringeren Eigenkapitalrendite „erkauft“. Die Eigenkapitalquote sollte sowohl im historischen Zeitverlauf als auch im Branchenvergleich sowie in Kombination mit der Eigenkapitalrendite analysiert werden.

© Magistrat der Stadt Fulda 2025

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Magistrat der Stadt Fulda
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon 0661/102-0
Telefax 0661/102-2222
Homepage www.fulda.de